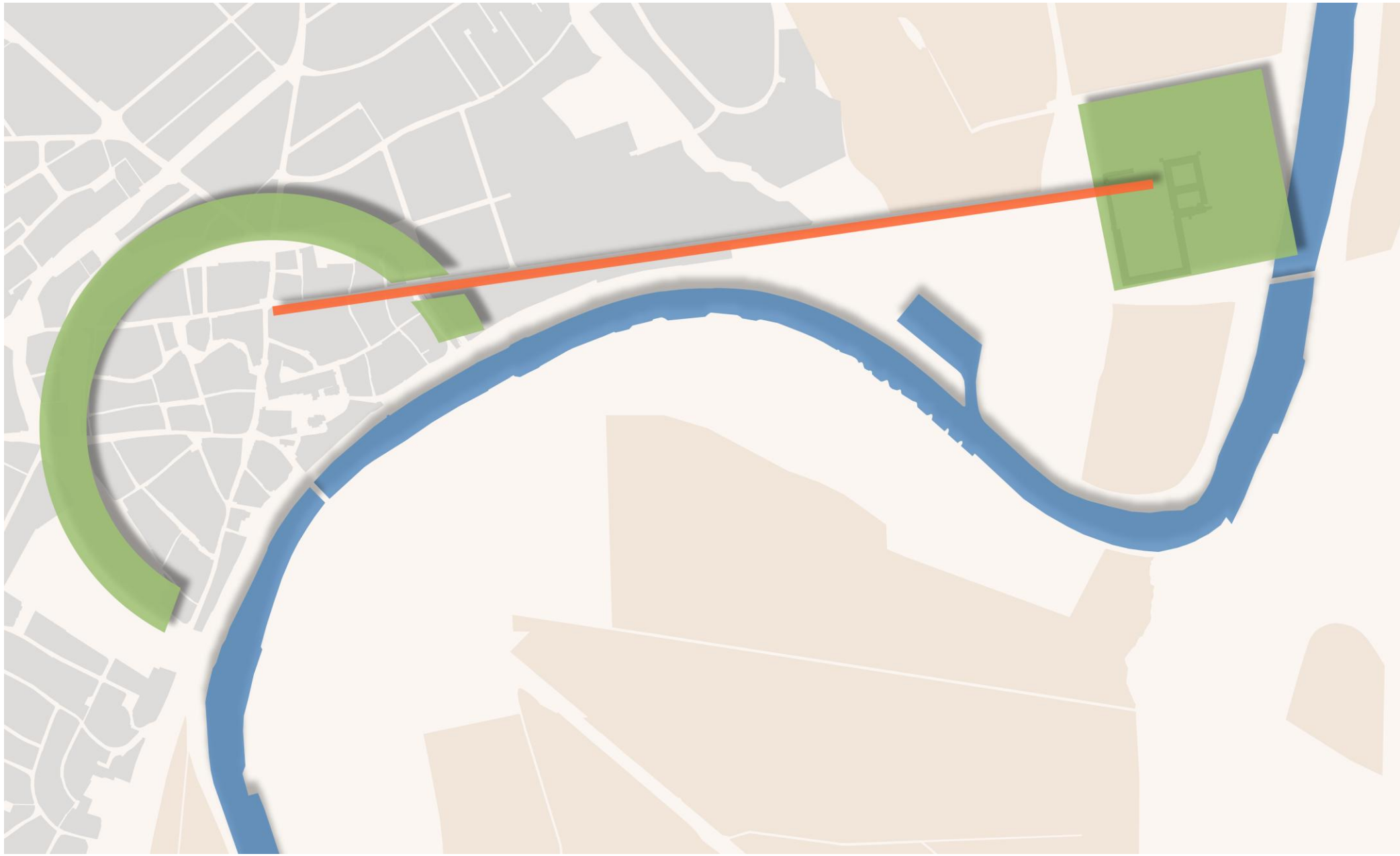


HÖXTER. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2019 –
Historischer Stadtkern und Corvey

AUFTRAGGEBER
Stadt Höxter

BEARBEITUNG
pp a|s pesch partner architekten stadtplaner GmbH
Hörder Burgstraße 11
44263 Dortmund
www.pesch-partner.de

in Zusammenarbeit mit der Stadt Höxter

Dortmund/Höxter, Januar 2019

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.


ZONE

INHALT

TEIL A | AUFGABE UND HANDLUNGSBEDARF

1	Zur Aufgabe	7
2	Herausforderungen: Übergeordnetes, Bestehendes und Neues	12

TEIL B | BESTAND UND ANALYSE

3	Höxter im Überblick	22
4	Historischer Stadtkern und Corvey – eine Analyse	31
4.1	Stadtbild und Freiraum	32
4.2	Bauten und Denkmäler	45
4.3	Nutzungen	49
4.4	Mobilität	57
5	Handlungsbedarf – Chancen und Herausforderungen	66

TEIL C | ZIELE UND RAHMENKONZEPT

6	Entwicklungsziele	73
6.1	Ziele für die Gesamtstadt	73
6.2	Ziele für den Historischen Stadtkern	74
6.3	Ziele für das Welterbe Corvey	81
6.4	Ziele der Landesgartenschau 2023	83
7	Städtebauliches Konzept	85
7.1	Konzept Stadt- und Freiraum	86
7.2	Konzept Gebäude und Nutzungen	92
7.3	Mobilitätskonzept	98
7.4	Umsetzung und Beteiligung	104

TEIL D| HANDLUNGSPROGRAMM

8	Gebietsabgrenzung	107
9	Maßnahmen, Kosten, Prioritäten	109

TEIL E | PROJEKTBLÄTTER

120

Anhang	Evaluierung	142
	Maßnahmen des Managementplans Welterbe Corvey	154
	Öffentlichkeitsbeteiligung	157
	Beteiligung Träger öffentlicher Belange	169

TEIL A | AUFGABE UND HANDLUNGSBEDARF

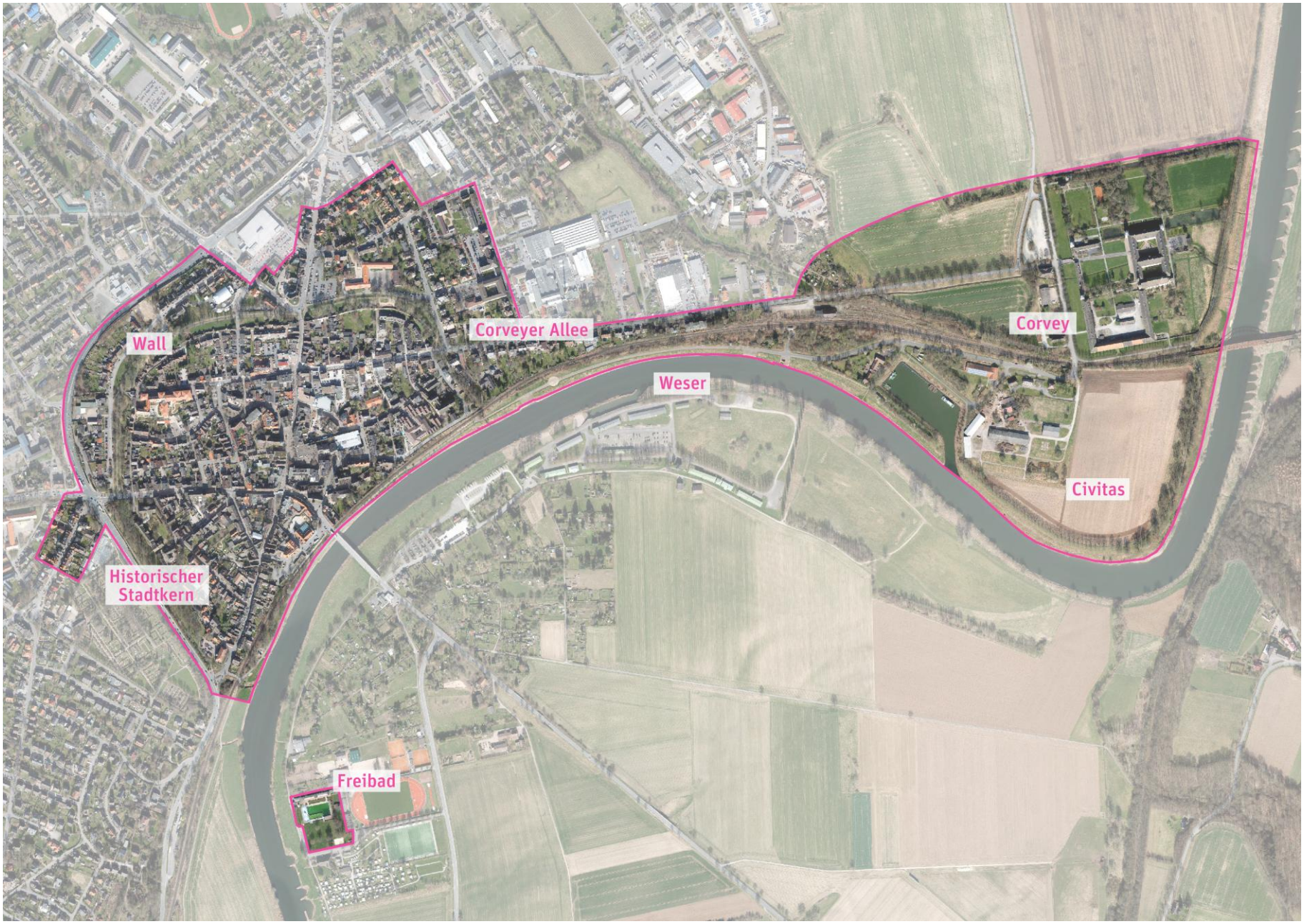
1 ZUR AUFGABE

Das **Städtebauliche Entwicklungskonzept für die Innenstadt Höxter aus dem Jahr 2009** nannte konkrete Maßnahmen insbesondere zur Erhaltung der Nutzungsvielfalt, zur Stärkung der Aufenthalts- und Gestaltungsqualität sowie zur Vermeidung bzw. Beseitigung von gewerblichem Leerstand. Zudem formuliert es Perspektiven für die Instandsetzung und Modernisierung der historischen Bausubstanz im Historischen Stadtkern.

Zahlreiche dieser Projekte konnten mit finanzieller Unterstützung des Landes realisiert werden. Die Umsetzung erfolgte nach den Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Teilprogramm **„Städtebaulicher Denkmalschutz".**

Die vorgeschlagenen Maßnahmen umfassten einen Zeitraum von 2010 bis 2014. Der Zeit- und Maßnahmenplan wurde seit dem Ratsbeschluss vom 25.06.2009 mehrfach überarbeitet. Zuletzt wurde durch den Ratsbeschluss vom 23.02.2012 das Maßnahmengebiet, das ursprünglich den Historischen Stadtkern und die angrenzenden Bereiche einschließlich Weserufer umfasste, um den Bereich Corvey und den Bereich beidseits der Corveyer Allee erweitert.

Entgegen der ursprünglichen Absicht, das Entwicklungskonzept nach fünfjähriger Laufzeit zu aktualisieren, soll es nun neu aufgestellt werden. Ein wichtiger Grund für diese Entscheidung liegt in der Vergabe der **Landesgartenschau 2023** nach Höxter. Um hierbei die möglichen Synergien zu nutzen, umfasst der Umgriff des Konzepts neben dem **Historischen Stadtkern** weiterhin den **Bereich Corvey** und die wichtigen Verbindungen.



01 | Untersuchungsgebiet mit Historischem Stadtkern, Corvey und Freibad (Luftbild: Kreis Höxter, GeoDatenPortal)

An das **Integrierte Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey** sind mehrere Anforderungen geknüpft.

Das Städtebauliche Entwicklungskonzept von 2009 evaluieren. Auch wegen der großen Zahl der vorgeschlagenen Maßnahmen konnten zahlreiche Projekte nicht umgesetzt werden. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept bewertet daher auch das Erreichte:

- Welche Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt?
- Welche der Maßnahmen, die bislang nicht umgesetzt wurden, sollten weiterhin verfolgt werden und welche können entfallen?
- Welche neuen Maßnahmen leiten sich aus aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen ab?

Berücksichtigt werden dabei insbesondere die seit der Erstellung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts von 2009 veränderten Rahmenbedingungen – etwa die Ernennung von Corvey zum Welterbe oder die Vergabe der Landesgartenschau 2023 an die Stadt Höxter. Letztendlich wird die Frage geklärt, wie auch mit einer reduzierten Auswahl an Maßnahmen die im Entwicklungskonzept beschriebenen und nach wie vor gültigen Ziele erreicht werden können.

Die Teilräume „Historischer Stadtkern“ und „Welterbe Corvey“ verbinden. Im Vorfeld der Ernennung Corveys zum Welterbe wurde das Stadtumbaugebiet Innenstadt um den Bereich Corvey erweitert. Eine planerische Grundlage hierfür lieferte das 2002 erarbeitete und 2011 fortgeschriebene **Entwicklungskonzept Weserbogen/Kloster Corvey**.

Aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ wurden der Stadt Höxter Fördermittel in Höhe von 4 Mio. Euro für Maßnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität sowie für Maßnahmen zur Substanzerhaltung des Welterbes Corvey bewilligt.

In das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 fließen die möglichen Synergien zwischen der Innenstadtentwicklung und der Entwicklung Corveys ein. Von Bedeutung sind hier insbesondere die touristischen Potenziale durch den Welterbestatus Corveys, die auch für die Innenstadtentwicklung genutzt werden sollten. Hierbei wird auch die Landesgartenschau 2023 helfen.

Neue Maßnahmen in das Entwicklungskonzept aufnehmen. Veränderte Rahmenbedingungen haben in jüngerer Zeit zu einigen Projektinitiativen geführt, die in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 eingebun-

den und als Maßnahmen im Rahmen eines Integrierten Handlungskonzeptes auf ihre Förderungswürdigkeit geprüft werden. Beispiele für solche Maßnahmen sind eine verbesserte Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, energetische und barrierefreie Erneuerungen der öffentlichen Infrastruktur oder die Verstetigung des Managementplans Corvey.

Innenstadtquartiere entwickeln und privates Engagement fördern. Die Bedeutung des Wohnens für die Innenstadtentwicklung, demografische Entwicklungen mit einer veränderten Wohnungsnachfrage, der historische Stadtgrundriss sowie zahlreiche alte Gebäude, die baulichen, energetischen und funktionalen Erneuerungsbedarf aufweisen, legen es nahe, die Entwicklung der Innenstadtquartiere zu fördern. Dies kann nur gemeinsam mit den Grundstückseigentümern gelingen. Da es sich in der Regel um sehr dicht bebaute Bereiche handelt, sind grundstücksübergreifende Konzepte erforderlich. Daher sollte versucht werden, die einzelnen Eigentümer zu einem abgestimmten Vorgehen zu bewegen. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 werden solche erneuerungsbedürftigen Innenstadtquartiere benannt und entsprechende Strategiekonzepte erarbeitet.

Das **Integrierte Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey** knüpft bewusst an das Konzept aus dem Jahr 2009 an. Dort, wo die Aufgabenstellung und die Entwicklungsziele nach wie vor gültig sind, werden die Ausführungen des Entwicklungskonzepts 2009 unverändert übernommen.

Innenstadt und Corvey zusammenbringen



Neue Maßnahmen aufnehmen





Innenstadtquartiere entwickeln und privates Engagement fördern.



Das Städtebauliche Entwicklungskonzept von 2009 evaluieren

2 HERAUSFORDERUNGEN: ÜBERGEORDNETES, BESTEHENDES UND NEUES

Übergeordnete Aufgaben

(1) Die Innenstadtentwicklung als Kernaufgabe sehen. Bereits im Stadtentwicklungsplan aus dem Jahr 2001 wird die Wichtigkeit der Innenstadtentwicklung betont. In den Ortsteilkonzepten nimmt die Kernstadt „als attraktiver, zentral liegender, größter Ortsteil und Verwaltungszentrum mit vielen gesamtstädtischen Funktionen“ eine hervorgehobene Stellung ein. Ihr wird im Stadtentwicklungsplan die „Beibehaltung der Funktionen eines kommunalen Zentrums“ zugewiesen.

Die Innenstadt ist die Mitte des gesellschaftlichen Lebens in Höxter. Ihrer Entwicklung und Pflege kommt eine für die Gesamtstadt essentielle Bedeutung zu. Dabei wird es nach wie vor darum gehen, nicht nur den Bestand und den Wert der getätigten öffentlichen und privaten Investitionen zu erhalten, sondern auch die **künftige Entwicklung in einer dem historischen Umfeld angemessenen Weise** zu ermöglichen und zu stützen.

(2) Stadtentwicklung finanzierbar machen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge erfüllt Höxter seine Pflichtaufgaben. Dazu gehören der Erhalt und der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur – vom Straßennetz über die Ver- und Entsorgung bis zu den sozialen Einrichtungen. Darüber hinaus muss eine Stadt wie Höxter attraktiv und schön bleiben. Nicht um ihrer selbst willen – sondern als lebenswerter Ort für alle Bewohner und in der Partnerschaft mit anderen Städten.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 verfolgt daher das Ziel, über die notwendige Funktionalität und Nachhaltigkeit hinaus die Attraktivität und Schönheit Höxters zu erhalten und weiter auszubauen. Gerade in Zeiten der Haushaltssicherung ist die Stadt Höxter dabei auf **unterstützende öffentliche Förderung** angewiesen.



Übergeordnete Aufgabe. Innenstadtentwicklung als Kernaufgabe sehen

Bestehende Aufgaben

(3) Das historische Stadtbild bewahren. Der städtebauliche und historische Wert der Innenstadt von Höxter drückt sich auch in der Mitgliedschaft in der **Arbeitsgemeinschaft Historische Stadtkerne in Nordrhein-Westfalen** aus. Die Arbeitsgemeinschaft hat gemeinsame Maßnahmenschwerpunkte herausgearbeitet:

- Erhaltung und Wiederherstellung des historischen Stadtgrundrisses,
- Erhaltung und Instandsetzung der noch vorhandenen Befestigungsanlagen und Schutz der Stadtsilhouette,
- Sicherung verfallsbedrohter Baudenkmale, Umnutzung funktionslos gewordener Gebäude,
- Modernisierung von Altbauten, um ein breites Angebot an preiswerten und attraktiven Wohnungen zur Verfügung stellen zu können,
- Schließen von Baulücken durch maßstäblichen Wohnungsneubau,
- Innenhofentkernung und Gestaltung privater Freiflächen,
- Aufwertung öffentlicher Grün- und Freiflächen,
- Begrünung der ehemaligen Wall- und Grabenzone als Zäsur zu später entstandenen Siedlungsgebieten,
- Rekonstruktion des historischen Wegenetzes und Freilegung von alten Bachläufen,
- Entlastung vom Durchgangsverkehr,
- flächenhafte Verkehrsberuhigung,
- nicht störende Unterbringung des ruhenden Verkehrs.

Mit der Städtebauförderung nach dem Teilprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ wird der Erhalt der Historischen Stadtkerne und Stadtquartiere unterstützt. Die Finanzhilfen dienen insbesondere

- der Sicherung, Modernisierung und Instandsetzung oder dem Aus- und Umbau erhaltenswerter Gebäude, historischer Ensembles oder sonstiger baulicher Anlagen von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung,
- der Erhaltung und Umgestaltung von Straßen- und Platzräumen von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung und
- der Durchführung von Ordnungsmaßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung des historischen Stadtbildes und Stadtgrundrisses.

(4) Lebendigkeit und Nutzungsvielfalt fördern. Die Innenstadt ist Handels- und Dienstleistungsstandort, Ort öffentlicher Veranstaltungen, Kultur-, Gastronomie und Wohnstandort – und nicht zuletzt Identifikationspunkt für Bewohner und Besucher.

Zur **Sicherung dieser Vielfalt** muss auf verschiedenen Ebenen angesetzt werden:

- durch die Förderung der Handels- und Wirtschaftsentwicklung, z. B. durch Ergänzungen im Bestand, die Beseitigung von Leerständen und die Konzentration auf den im Einzelhandels- und Zentrenkonzept definierten Hauptgeschäftsbereich. Dabei sind auch Antworten zu finden auf die Herausforderungen, die der zunehmende online-Handel an die Innenstadt stellt – etwa durch neue Geschäftskonzepte oder die Verbindung von Internetangeboten und stationärem Handel;
- durch die Sicherung, Auslastung und Verbesserung der Gemeinschaftseinrichtungen und der kulturellen Angebote und
- durch die Erhöhung der touristischen Anziehungskraft, etwa mit der Landesgartenschau 2023, dem Ausbau des Rad- und Wander- sowie des Städtetourismus. Zudem wird bei konsequenter Umsetzung der Entwicklungsziele für Corvey der zuerkannte Welterbestatus die touristische Attraktivität der Innenstadt außerordentlich steigern.

(5) Wohnen in der Innenstadt stärken. Mit dem Erhalt, der Pflege und dem behutsamen Ersatz des Wohnungsbestandes, der Umnutzung zur Verfügung stehender Gebäude für Wohnzwecke, der stadtbildgerechten Ansiedlung neuer Wohnbebauung und der ständigen Verbesserung des öffentlichen und privaten Umfeldes soll die Wohnentwicklung in der Innenstadt gefördert werden. Die vorrangige **Konzentration auf die Kernstadt** dient auch der Sicherung vorhandener Einrichtungen der Infrastruktur und des ÖPNV.

(6) Mobilität für Alle sichern. Eine wichtige Standortqualität wird auch sein, welche Angebote für das – durch die demografische Entwicklung – veränderte Mobilitätsverhalten zur Verfügung gestellt werden und ob die Innenstadt gleichberechtigt allen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung steht. Mit dem **Radverkehrskonzept Höxter-Altstadt** liegt hierfür ein Maßnahmenkatalog vor, der die Rolle dieses städtischen Verkehrsmittels stärken und Höxter zur fahrradfreundlichen Stadt entwickeln will.

Neben der Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr durch eine südöstliche Umgehung ist vor allem die altstadtgerechte und allen Nutzern dienende **Gestaltung und Anpassung der innerstädtischen Straßen und Plätze** vordringliche Aufgabe.



Bestehende Aufgabe. Mobilität für Alle sichern

Neue Herausforderungen und Chancen

(7) Auf die Bevölkerungsentwicklung reagieren. Das Land Nordrhein-Westfalen verzeichnet sehr unterschiedliche Schrumpfungs- und Wachstumstendenzen. Durch die anhaltende Zuwanderung ist in einigen Regionen erstmals seit Jahren wieder von einem Bevölkerungswachstum auszugehen – zudem wird insbesondere in den Städten der Bevölkerungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund zunehmen. Für Höxter hingegen werden erhebliche Bevölkerungsverluste prognostiziert.

So geht etwa der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) bis zum Jahr 2040 von einem Rückgang der Bevölkerung gegenüber 2014 um 12,3 % aus, ein Wert, der deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt (IT.NRW: Kommunalprofil Höxter-Stadt, Stand 31.05.2017). Dabei wird der Anteil junger und mittlerer Jahrgänge sinken – der Anteil älterer Jahrgänge über 65 Jahre wachsen.

Der Verringerung der Einwohnerzahl und der Veränderung der Altersstruktur will die Stadt Höxter mit einer Strategie aus **„Anpassung und Gegensteuern“** begegnen: zum einen durch die Anpassung an die sich wandelnde Zusammensetzung der Bevölkerung – etwa mit geeigneten Angeboten an Wohnungen oder öffentlicher Infrastruktur. Zum anderen soll den Bevölkerungsverlusten durch eine noch höhere Attraktivität Höxters und seiner Innenstadt entgegengesteuert werden. Eine wichtige Klientel bietet dabei auch der (Teil-) Standort der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

(8) Die demografische Entwicklung nutzen. Die Stadt Höxter muss sich darauf einstellen, in Zukunft mit einer älteren Bevölkerung zu planen – mit Auswirkungen nicht nur auf den Wohnungs- und Arbeitsmarkt, sondern auch auf die Gestaltung der öffentlichen Infrastruktur und des öffentlichen Raums. Dies sollte jedoch nicht nur als Einschränkung, sondern auch als Chance für die Entwicklung der Innenstadt verstanden werden. Denn von einer verbesserten und **barrierearmen bzw. -freien Zugänglichkeit** sozialer und öffentlicher Infrastruktur und von Straßen und Plätzen profitieren nicht nur behinderte oder mobilitätseingeschränkte Personen, sondern auch Menschen ohne Behinderung, Familien mit kleinen Kindern oder Radfahrer.

(9) Energetische Erneuerung stadtbildgerecht vorantreiben. 2014 wurde das **Integrierte Klimaschutzkonzept Stadt Höxter** erarbeitet (Gertec, Essen, 12/2014). Es listet Maßnahmen u. a. zu folgenden Handlungsfeldern auf:

- Strukturübergreifende Maßnahmen (z. B. Integrierte Quartierskonzepte),
- die Kommune als Vorbild (z. B. Sanierungsplanung und Gebäudemanagement oder das Modellprojekt Zukunftsweisendes Wohnen),
- umweltfreundliche Mobilität (z. B. die Ausweitung des Radverkehrskonzepts auf die Gesamtstadt oder das Konzept Barrierefreies Höxter) oder
- Information und Beratung für private Haushalte (z. B. Sanierungsleitfaden oder finanzielle Anreize zur energetischen Modernisierung im Wohngebäudebestand).

In einem Historischen Stadtkern wie Höxter scheinen sich der Wunsch nach energetischer Erneuerung und die Pflege des Stadtbildes und der historischen Bausubstanz zu widersprechen. Patentlösungen für eine energieeffiziente, bauphysikalisch unproblematische und gleichzeitig gestalterisch einwandfreie Umsetzung von energieeinsparenden Maßnahmen scheint es nicht zu geben. Vielmehr ist bei jedem Einzelfall eine abgestimmte und allen Belangen gerecht werdende Lösung zu suchen. Immer sollten sie jedoch auf den besonderen Wert und die **Einzigartigkeit der historischen Innenstadt** Rücksicht nehmen. Wichtige Hilfestellung bietet dabei die Gestaltungssatzung für den Bereich der Altstadt und der ehemaligen Klosteranlage Corvey.

(10) Synergien zwischen Corvey und Historischem Stadtkern nutzen. Im Vorfeld der Ernennung Corveys zum Welterbe wurde das Stadtumbaugebiet Innenstadt um den Bereich Corvey erweitert. Damit wurde auch die Bedeutung des Projektes für die Innenstadtentwicklung von Höxter und für den Tourismus herausgestellt. Im Entwicklungskonzept Höxter Weserbogen/Kloster Corvey werden dafür die notwendigen Maßnahmen definiert, die sich auch im Managementplan – der Anlage zu den Welterbe-Antragsunterlagen – wiederfinden. Neben den Maßnahmen der Substanzerhaltung in der Kernzone von Corvey und den Maßnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität etwa mit der Errichtung eines Besucherzentrums ist es eine Reihe von **stadt- und landschaftsplanerischen sowie verkehrlichen Maßnahmen**, die aktuelle Defizite beheben sollen. Dazu gehören

- die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse für den motorisierten Individualverkehr, wie die Sperrung des östlichen Abschnittes der Corveyer Allee für den Durchgangsverkehr oder die Anlage von Besucher- und Bedarfsstellplätzen,
- die bessere Erreichbarkeit mit verschiedenen Verkehrsmitteln, wie die Einrichtung eines neuen Bahn-

Haltepunktes und eines Busparkplatzes, der Bau einer Fahrradstation, die Ergänzung des Fuß- und Radwegenetzes , die Anlage einer neuen Weserquerung durch eine Fußgänger- und Radfahrerfähre und einer Anlegestelle für Passagierschiffe,

- gestalterische Maßnahmen, wie die Pflanzung verbindender Baumreihen oder die Installation von Informationstafeln oder -stelen und
- funktionale und gestalterische Anpassungen, wie die Verlagerung von störendem Gewerbe, die Beseitigung störender baulicher Anlagen, der Rückbau gestalterisch nicht einzubindender Stellplatzanlagen oder der Rückbau und die Umgestaltung befestigter Flächen zwischen Historischem Stadtkern und Corvey.

(11) Die Landesgartenschau als nachhaltigen Beitrag zur Stadtentwicklung nutzen. Die Landesgartenschau 2023 versteht sich nicht nur als kurzzeitige und temporäre Maßnahme zur Steigerung der touristischen Attraktivität, sondern kann auch einen wichtigen Beitrag zur **nachhaltigen Stadt- und Freiraumentwicklung** liefern. Wie auch bei anderen Gartenschauen geschehen, können mit ihrer Hilfe die städtebauliche Situation und die Freiraumqualitäten im Historischen Stadtkern, in Corvey und an der Weser verbessert werden.

Mit der Vergabe der Landesgartenschau 2023 nach Höxter besteht die Chance, zahlreiche Maßnahmen, die bereits im Städtebaulichen Entwicklungskonzept von 2009 enthalten waren und nicht umgesetzt werden konnten, zu realisieren. Wichtige Bausteine sind die Gestaltung des Weserufers, die Aufwertung der Wallanlage oder der Ausbau der Infrastruktur wie Bahn-Haltepunkt und Schiffsanleger.



Neue Herausforderung. Synergien zwischen Corvey und Historischem Stadtkern ermöglichen

TEIL B | BESTAND UND ANALYSE

3 HÖXTER IM ÜBERBLICK

Lage und Einordnung. Die Stadt Höxter liegt im östlichsten Teil Nordrhein-Westfalens im Dreiländereck mit Niedersachsen und Hessen – in einem relativ strukturschwachen, ländlichen Raum abseits der großen Ballungsgebiete und Verkehrsachsen. Die Stadt ist Kreisstadt des gleichnamigen Kreises Höxter mit den Städten Bad Driburg, Höxter, Warburg, Beverungen, Marienmünster, Willebadessen, Borgentreich, Nieheim, Brakel und Steinheim.

Höxter ist über zwei Bundesstraßen – die B 64 (B 83) und die B 239 – an das regionale Straßenverkehrsnetz angebunden. Über die Bundesstraßen sind die Autobahnen 2, 7 und 44 zu erreichen. Höxter verfügt mit der Regionalbahnlinie Paderborn-Holzminden über einen Zugang zum Schienenverkehr.

Die nordrhein-westfälische Landesplanung weist der Stadt Höxter die **Funktion eines Mittelzentrums** zu. Die angrenzenden Nachbarkommunen Brakel, Beverungen und Holzminden besitzen ebenfalls eine mittelzentrale Funktion, die übrigen angrenzenden Kommunen sind Grundzentren. Das 60 km entfernte Paderborn ist das nächstgelegene Oberzentrum.

Siedlungsstruktur, Topografie und Landschaft. Höxter entstand unmittelbar auf der höher gelegenen Westseite der Weser (Altstadt) und entwickelte sich später vor allem in den Tälern der Grube (in Richtung Lütmarsen) und der Schelpe (in Richtung Brenkhausen). Dabei wurden auch angrenzende, weniger steile Hangbereiche bebaut.

Der Naturraum wird durch die **Kulisse des Wesertals**, insbesondere aber durch die umgebenden Höhen (Räuschenberg, Ziegenberg/Taubenborn, Knüllberg, Bielenberg) bestimmt, die ebenso wie der Überschwemmungsbereich der Weser natürliche Entwicklungsgrenzen darstellen. Eine besondere Rolle spielt dabei der Bielenberg (Naturschutzgebiet), der zwischen den Tälern von Grube und Schelpe weit an den Altstadtkern heranreicht und durch diese relativ zentrale Lage den Stadtraum besonders prägt.

Das Brückfeld auf der tiefer gelegenen Ostseite der Weser (Camping, Sport), die Godelheimer Seen südlich der Stadt und das Welterbe der Klosteranlage Corvey im Nordosten übernehmen neben der attraktiven Altstadt vielfältige Funktionen im Hinblick auf Tourismus und Erholung.



Lage. Wesertal mit Ziegenberg

Geschichte: Höxter, Kloster Corvey und die Civitas. Höxter zählt zu den ältesten Städten in Norddeutschland. Voraussetzung für die dichte Besiedlung des Weserraums und für die Errichtung des Reichsklosters Corvey war die Lage an bedeutenden Verkehrswegen: Der Bereich Corvey-Höxter liegt genau an der Schnittstelle von zwei historischen Fernstraßen. An der Furt, wo die uralte Ost-West-Verbindung, der Hellweg, die Weser durchquert und die Fernstraße von Bremen nach Kassel kreuzte, entstand der Ort Huxori, das heutige **Höxter**. Am Anfang des 12. Jahrhunderts erhielt Höxter Marktrechte, um 1250 Stadtrechte.

In unmittelbarer Nähe dieser Siedlung wurde im Jahr 822 das **Kloster Corvey** gegründet. Die Äbte im Kloster Corvey wollten das Wachstum der Stadt Höxter, die sich ihrem Einfluss immer mehr entzog, nicht tatenlos hinnehmen und gründeten unweit des Klosters eine eigene Stadtgemeinde: Im Weserbogen südlich des Klosters etablierte sich so eine frühmittelalterliche Markt- und Fischersiedlung. Als Konkurrenz zur Stadt Höxter wurde diese Siedlung von den Reichsäbten mit städtischen Rechten ausgestattet. Das etwa 55 ha große Siedlungsgebiet wurden mit einer Graben-Wall-Anlage befestigt, die vorhandene Marktkirche St. Peter und St. Paulstift in eine neue städtebauliche Struktur eingebunden.

Mit der Zerstörung der **Civitas Corvey** 1265 ging Höxter aus der Konkurrenzsituation als Sieger hervor. Nach dieser Zerstörung ist es im Weserbogen zu keiner nennenswerten Neubesiedlung mehr gekommen.


aurant

Die **umwehrte Stadt Höxter** bedeckte bereits im 14. Jahrhundert eine Fläche von 42 Hektar. Erst im 19. Jahrhundert wurde diese Grenze von der Siedlung überschritten.

Bis zum Jahr 1792 war Höxter Hauptstadt der reichsunabhängigen Fürstenabtei Corvey, anschließend zehn Jahre Hauptstadt des Fürstenbistums Corvey. 1803 bis 1806 gehörte die Stadt zum Haus Nassau-Oranien, danach ab 1807 zum Königreich Westphalen. 1813 wurde Höxter dem Königreich Preußen zugeschlagen. Seit 1816 war Höxter die Kreisstadt des Kreises Höxter im Regierungsbezirk Minden der Provinz Westfalen.

Höxter war schon im Jahr 1295 Hansestadt, erreichte seine höchste Blüte aber erst im 16. Jahrhundert. Viele der großartigen Fachwerkbauten aus dieser Zeit in der Bauweise des niederdeutschen Hallenhauses sind eindrucksvolle Zeugen dieser Epoche.

Nach dem 30-jährigen Krieg verarmte die Stadt.

1865 führte der Anschluss an das Eisenbahnnetz zu einem wirtschaftlichen Aufschwung. Die Strecke mit der Eisenbahnbrücke über die Weser stellte eine wichtige Verbindung zwischen Berlin, Braunschweig und dem Ruhrgebiet dar.



Geschichte. St. Kiliani mit dem zweitürmigen Westwerk

Bevölkerung. Höxter zeichnet sich durch seine **dezentrale Siedlungsstruktur** mit 12 Ortsteilen und einer zentral gelegenen Kernstadt aus: Zur Stadt Höxter, die über 29.000 Einwohner hat (Stand 31.12.2017), gehören neben der

- Kernstadt (13.397 EW, 2008: 13.802 EW)

die Ortschaften

- Albaxen (1.591 EW, 2008: 1.750 EW),
- Bödexen (851 EW, 2008: 908 EW),
- Bosseborn (513 EW, 2008: 605 EW),
- Brenkhausen (1.285 EW, 2008: 1.420 EW),
- Bruchhausen (627 EW, 2008: 699 EW),
- Fürstenau (1.187 EW, 2008: 1.280 EW),
- Godelheim (898 EW, 2008: 965 EW),
- Lüchtringen (2.930 EW, 2008: 3.134 EW),
- Lütmarsen (975 EW 2008: 1.004 EW),
- Ottbergen (1.547 EW, 2008: 1.607 EW),
- Ovenhausen (1.098 EW, 2008: 1.139 EW) und
- Stahle (2.376 EW, 2008: 2.579 EW).

Die **rückläufigen Einwohnerzahlen** in allen Ortsteilen bestätigen das Gutachten des Pestel-Instituts aus dem Jahr 2004, das ein Schrumpfen der Bevölkerungszahl von 2009 bis 2020 um fast 1800 Einwohner prognostizierte.

Von dieser Entwicklung besonders betroffen waren und sind dabei die Altersgruppen im Kindergarten- und Schulalter sowie die Erwerbsfähigen. Erhöhen wird sich dagegen der Anteil der über 65-Jährigen.

Nach der Einschätzung von IT.NRW werden sich gegenüber 2014 die Anteile der Altersgruppen wie folgt verändern:

- Gesamtbevölkerung | bis 2025 -4,5%, bis 2040 -12,3%
- unter 6-Jährige| bis 2025 -12,5%, bis 2040 -33,1%
- 6- bis unter 18-Jährige| bis 2025 -24,2%, bis 2040 -37,9%
- 18- bis unter 65-Jährige| bis 2025 -7,2%, bis 2040 -22,3%
- 65-Jährige und Ältere| bis 2025 +14,8%, bis 2040 +32,1%

Damit liegt die erwartete Bevölkerungs- und Altersgruppenentwicklung deutlich ungünstiger als im Landesdurchschnitt von Nordrhein-Westfalen. Hier wird von einem Plus der Einwohner von 0,9% bis 2025 und von einem Minus von 0,5 bis 2040 ausgegangen.



02 | **Höxter.** Historischer Stadtkern, Weser, Corveyer Allee, Corvey und Freibad

4 HISTORISCHER STADTKERN UND CORVEY – EINE ANALYSE

Die Analyse soll nicht nur den heutigen Zustand und die Besonderheiten des Historischen Stadtkerns und Corveys beleuchten – sie zeigt auch, welche Maßnahmen aus dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept 2009 inzwischen umgesetzt wurden, welche auch in Zukunft verfolgt werden sollten und welche neu hinzukommen werden.

4.1 STADTBILD UND FREIRAUM

Stadtraum und Stadtgrundriss. Die Innenstadt Höxters ist auf einzigartige Weise durch die vier Bausteine **Weser**, **Wallanlagen**, **Corvey** und **Corveyer Allee** miteinander verwoben.

Etwa zwei Kilometer östlich des Historischen Stadtkerns liegen Schloss und Kloster Corvey in landschaftlich exponierter Lage in einem Weserbogen. Die barocke Achse „Corveyer Allee" stellt die eindrucksvolle Verbindung zwischen Altstadt und Corvey her.

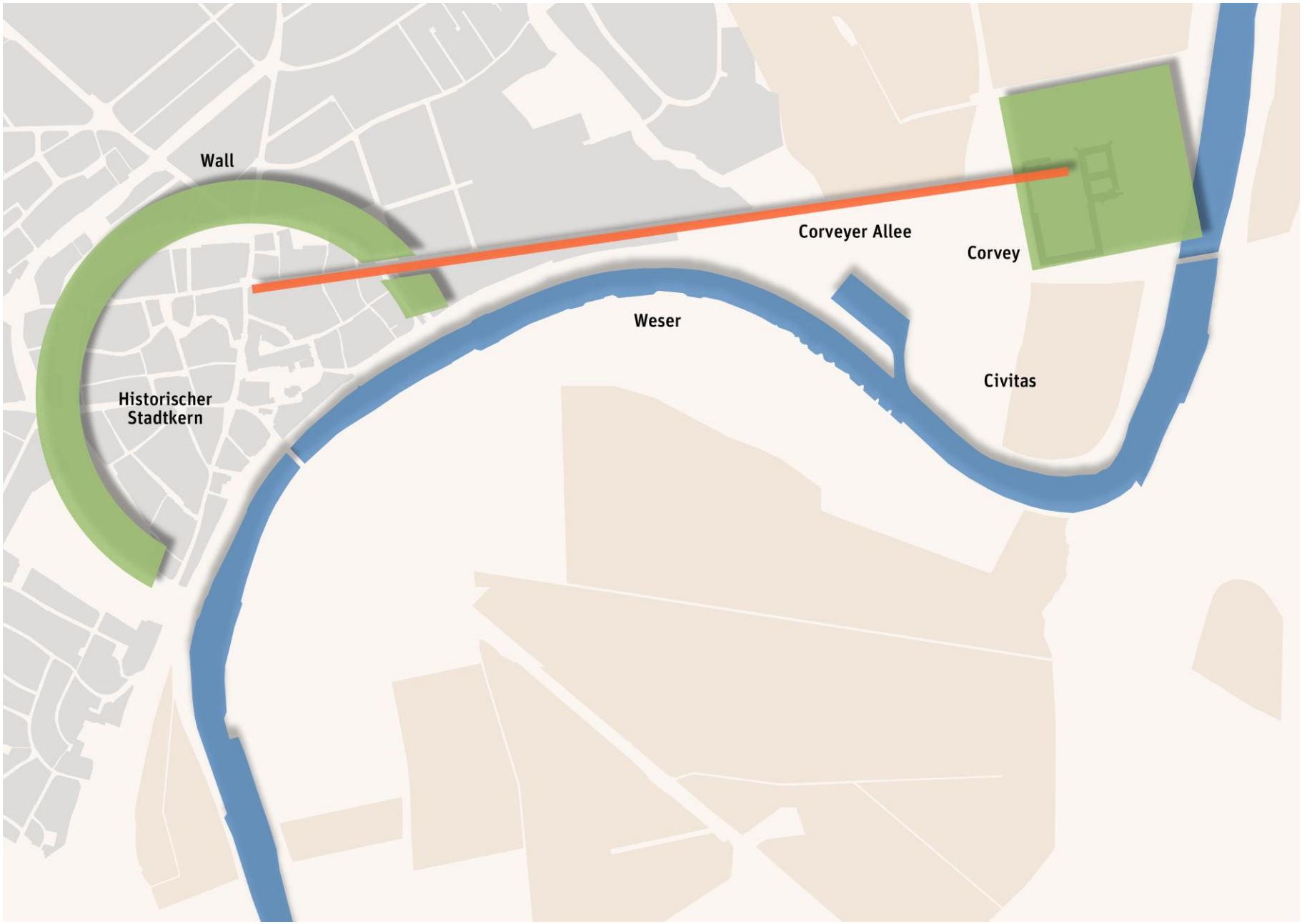
Der Historische Stadtkern von Höxter schmiegt sich in Form eines Halbkreises an die Weser. Er hat seine charakteristische Grundrissfigur, die durch die ehemaligen Stadtbefestigungen bestimmt wurde, bis heute erhalten. Umschloss früher der Wall noch den gesamten Historischen Stadtkern, wurde er durch den Eisenbahnbau entlang der Weser auf die heutige Form des Halbkreises reduziert.

Dieses Bild liefert bis heute den Rahmen für den fast unveränderten Stadtgrundriss. Das Zusammenspiel von Straßen und Plätzen im Historischen Stadtkern ist bis auf wenige Ausnahmen das gleiche wie im 19. Jahrhundert. So wird das Hauptstraßenkreuz durch die Straßenzüge Nicolai-/Markt-/Stummrigestraße und Westerbach-/Weserstraße gebildet. Die Straßenfolge Grube- und Corbiestraße vervollständigt den schnell zu begreifenden Orientierungsrahmen. Darin eingespannt ist ein Geflecht von kleineren Straßen und Gassen.

Nur dort, wo großmaßstäbliche Bauten errichtet wurden – wie etwa das Alten- und Pflegeheim an der Bachstraße –, oder wo Sanierungsmaßnahmen in das Gefüge eingriffen – wie der Bau des Kaufhauses Hertie und die Erweiterung des Marktplatzes –, wurde der Stadtgrundriss verändert. Lücken im Grundriss finden sich noch immer als Baulücke in der Straße An der Kilianikirche, im Bereich des Bahnhofs und größerflächig am Stadteingang des Berliner Platzes, zum Teil – nach der Bebauung 2013 bis 2014 – noch an der Corbiestraße und im Grefenhagen, der allerdings in Kürze bebaut werden soll.

Die Anordnung herausragender öffentlicher und privater Bauten an markanten Plätzen und Straßeneinmündungen unterstreicht die Besonderheiten des Stadtgrundrisses – etwa die Kirchen St. Nikolai, Marien und Kiliani, das Rathaus oder die alte Dechanei.

Wenig ausgeprägt ist das Thema der Stadteingänge. Gerade der Zugang über die Weser ist nach wie vor gekennzeichnet durch die aus heutiger Sicht städtebaulich und architektonisch unbefriedigende Sanierungsmaßnahme aus den 1980er-Jahren.



03 | **Stadtraum und Stadtgrundriss.** Weser, Wallanlagen, Corvey und Corveyer Allee



Stadtraum und Stadtgrundriss. Geschlossenes Straßenbild in der Westerbachstraße



Stadtraum und Stadtgrundriss. Baulücke An der Kilianikirche



Stadtraum und Stadtgrundriss. Unbefriedigender Stadteingang an der Weserbrücke

Freiflächen und Grün. Die Wallanlagen sind das bestimmende Freiraumelement des Historischen Stadtkerns. Sie dienen heute als Erholungs- und Grünraum. Gemeinsam mit den Uferflächen der Weser bilden sie den **„grünen Rahmen“ der Innenstadt**.

Getrennt wird die Altstadt vom Fluss allerdings durch die Bahnanlagen. Trotz zahlreicher – allerdings gestalterisch unattraktiver – Durchlässe spielt die Weser heute im Stadtbild keine angemessene Rolle. Die Chance einer „Stadt am Fluss“, wie es Höxter ist, wird so noch nicht genutzt. Insgesamt ist der Uferbereich als Erholungs- und Erlebnisraum entwicklungsfähig. Eine einmalige Chance bietet hierfür die Landesgartenschau 2023.

Gerade das Zusammenspiel zwischen grünem Rand und steinerner Mitte prägt das Bild der Altstadt. Die Plätze sind überwiegend befestigt, Grün findet sich auf den privaten Freiflächen und in Blockinnenbereichen, Straßenbäume gibt es nur sehr vereinzelt.

Die typische Stadtstruktur aus dichter Mitte und freiem Rand führte auch zu einem Defizit an öffentlichen Spielflächen im Innern der Altstadt. Diesem Mangel wurde mit der Anlage von Spielflächen im Wallbereich in den Jahren 2010 und 2011 inzwischen begegnet. Das Spielflächenangebot soll im Rahmen der Landesgartenschau weiter ausgebaut werden.

Wünschenswert wäre zudem eine noch bessere Durchlässigkeit der – in den letzten Jahren teilweise sanierten – Stadtmauer für die anliegenden Wohnquartiere, um diesen wichtigsten innerstädtischen Freiraum besser erreichen und nutzen zu können. Um – auch aus Gründen der Denkmalpflege – die Stadtmauer durchgängig zu erhalten, wird jedoch auf weitere Durchbrüche verzichtet.

Spielte in der Vergangenheit das Thema Wasser durch die zahlreichen Bäche und Rinnsale noch eine gewichtige Rolle im Stadtbild, erinnerten bis zuletzt meist nur noch die Straßennamen an deren Verlauf. Im westlichen Abschnitt der Grubestraße und partiell am Rathaus und an der Kilianikirche ist Wasser heute noch sichtbar. Mit der Gestaltung der Corbiestraße 2008 und 2013 konnte auch der Wasserlauf der Grube zum Teil wieder offengelegt werden.



Freiflächen und Grün. Wallanlage an der Unteren Mauerstraße



Freiflächen und Grün. Wasser als stadtbildprägendes Element in der Grubestraße



Freiflächen und Grün. Unattraktiver Weserzugang an der Schnakenstraße



04 | **Stadt- und Freiraum.** Bestand

Landesgartenschau 2023. Zahlreiche Maßnahmen der Landesgartenschau sind auch Teil des Innenstadtkonzepts aus dem Jahr 2009 und des Managementplans Corvey.

*„In der Durchführung der Gartenschau werden die prägnanten Themen der Bereiche durch zusätzliche Ausstellungen temporär verstärkt. Die **Wallanlagen** bieten einen fröhlichen Bereich für alle Generationen. Am steinernen Ufer der **Weserpromenade** werden urbane Trends vorgestellt. Im weiteren Verlauf präsentieren sich galerienartig gärtnerische Themen. Der mittlere Teil am **ehemaligen Güterbahnhof** umfasst die Beiträge des bürgerschaftlichen Engagements und der Kultur. Der **Archäologiepark** bietet den Rahmen für alle landwirtschaftlichen und ökologischen Themen. Der **Konventgarten** beherbergt gartenkulturelle Beiträge."*[1]

„Für die dauerhafte Entwicklung der Grünanlagen über die Gartenschau hinaus sind in den Bereichen folgende Maßnahmen vorgesehen:

Wallanlagen

- *Großzügige Spielanlagen mit hoher Anziehungskraft über die Stadt hinaus*
- *Verbesserung der Zugänglichkeit und Schaffung attraktiver Aufenthaltsgelegenheiten für alle Generationen*
- *Aufwertung der Pflanzungen*
- *Erlebbarmachen des Schaffens von Hoffmann von Fallersleben in Höxter*

Weserpromenade

- *Hochwertige Gestaltung des innerstädtischen Ufers mit Zugangsmöglichkeit zur Weser und zur Altstadt*
- *Großzügige, ausreichend breite Promenade, die von Fußgängern und Radfahrern gleichzeitig genutzt werden kann*
- *Ausbau des landschaftlichen Ufers Richtung Corvey mit einer Picknickgelegenheit auf Höhe des ehemaligen Güterbahnhofs und außerordentlich gutem Blick auf die Silhouette der Innenstadt mit den Doppeltürmen von St. Kiliani*
- *Brücke über die Zufahrt des Hafenbeckens*

[1] alle Zitate und Hinweise zur Landesgartenschau aus: Stadt Höxter | „Bewerbung für die Ausrichtung der Landesgartenschau Höxter 2023" | Bearbeitung: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbH

Archäologiepark

- *Abbruch der abgängigen Gebäude im Bereich der Stadtwüstung Corvey*
- *öffentliche Zugänglichkeit der Stadtwüstung Corvey als landschaftlich gestalteter Archäologiepark mit geringem Pflegeaufwand, z. B. durch Beweidung*
- *Ergänzung des touristischen Angebots in Höxter und Corvey und Sicherung des Welterbes durch Umsetzung der Vorgaben des Managementplans*

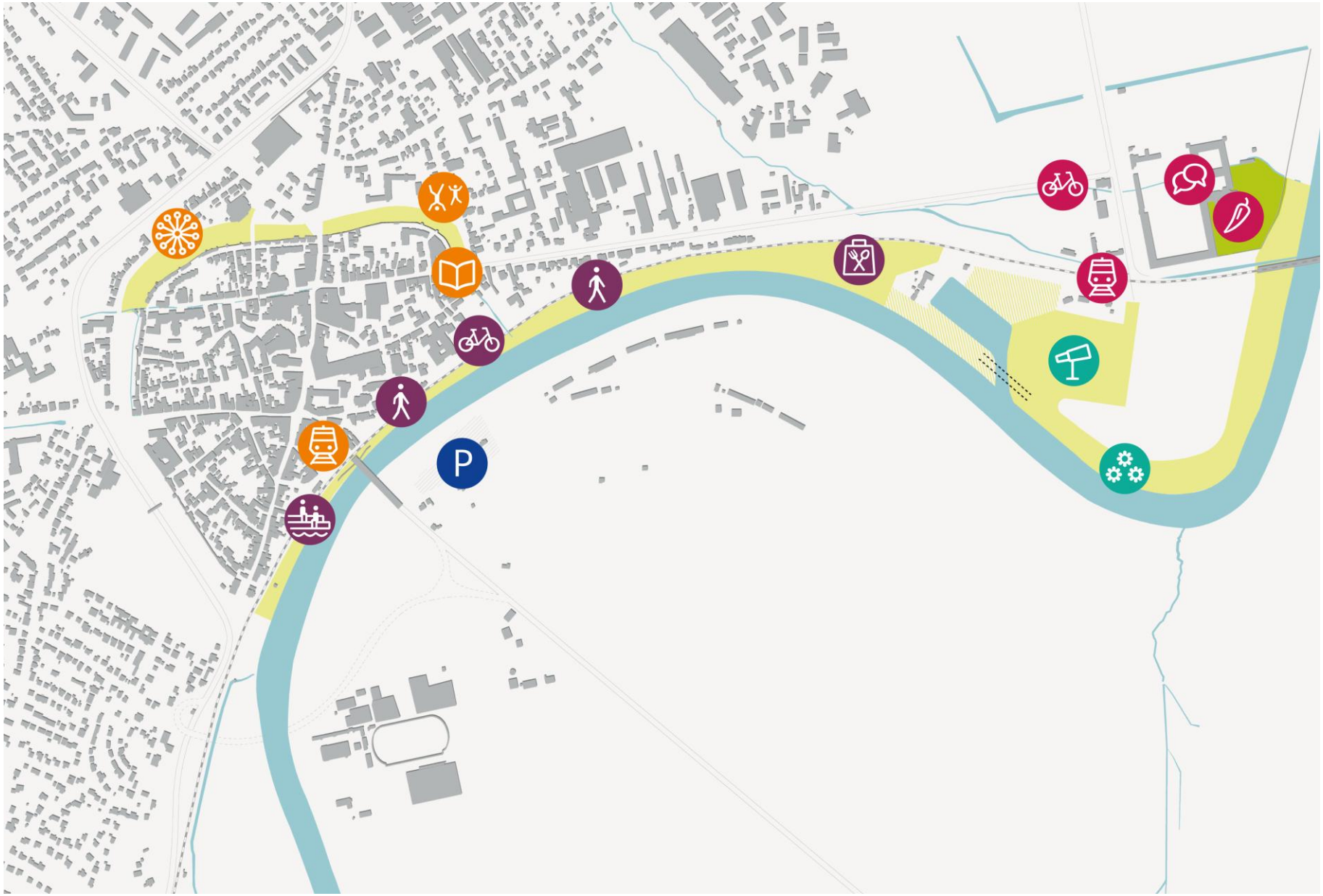
Konventgarten

- *öffentlich zugängliche Gartenanlage in den Klostermauern*
- *Erweiterung des touristischen Angebots in Corvey und Sicherung des Welterbes durch Umsetzung der Vorgaben des Managementplans*
- *Initiierung von ökumenischen Veranstaltungen*

Zusätzliche Bereiche

- *Erweiterung des Parkplatzes am Floßplatz, teilweise Nachnutzung als Wohnmobilstellplatz*
- *Neuer Bahn-Haltepunkt ‚Höxter Corvey‘*
- *Aufwertung der Ortseingänge und Ortschaften*
- *Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke*
- *Umgestaltung des Bahnhofsplatzes*
- *Attraktivierung der Zugänge von der Weser in die Innenstadt“*[1]

[1] alle Zitate und Hinweise zur Landesgartenschau aus: Stadt Höxter | „Bewerbung für die Ausrichtung der Landesgartenschau Höxter 2023“ | Bearbeitung: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbH



Freiflächen und Grün. Bestandteile der LGS 2023 (Abb. Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB)

4.2 BAUTEN UND DENKMÄLER

Im Juni 2014 wurde die ehemalige **Reichsabtei Corvey** mit dem UNESCO-Welterbe-Titel ausgezeichnet. Sie war im frühmittelalterlichen Europa eines der wichtigsten geistig-kulturellen Zentren. Als Reichsabtei beherbergte sie die damals reisenden Könige und Kaiser. Von hier erfolgte die Christianisierung großer Teile Nord- und Osteuropas.

Die Abteikirche St. Stephanus und Vitus verfügt über das älteste und einzige nahezu vollständig erhaltene karolingische Westwerk der Welt. Die Abtei wurde im 30-jährigen Krieg fast vollständig zerstört und im barocken Stil wieder aufgebaut.

Der **Historische Stadtkern** wird trotz einiger Bauten aus der Nachkriegszeit durch wertvolle Fachwerkgebäude geprägt, die im Stil der Weserrenaissance mit reichem Schnitzwerk verziert sind. Trotzdem ist Höxter keine klassische „Fachwerkstadt“. So waren im Hoch- und Spätmittelalter Profanbauten aus Stein für die Bevölkerung der städtischen Oberschichten obligatorisch. In den Untergeschossen zahlreicher Bauten – etwa dem Rathaus oder der Dechanei – wird dies sichtbar. Erst im Spätmittelalter und besonders in der Renaissance dominieren Holzkonstruktionen. Ihre Verzierungen griffen dabei die Sprache der Steinarchitektur auf. Oft wurden dabei die Fassaden verputzt, um so wie Massivbauten zu wirken.

Im Historischen Stadtkern – zwischen den Wällen – befinden sich über 200 eingetragene Baudenkmäler, im Untersuchungsgebiet entlang der Corveyer Allee und der Friedrichstraße noch zusätzliche späterer Bauepochen. Neben herausragenden Bauten wie dem Rathaus (1608 bis 1618), dem Adam-und-Eva-Haus (1571), dem Tilly-Haus als Teil des Adelshofs (1582) oder der Dechanei (1561) sind es die zahlreichen, weit unspektakuläreren Bauten aus verschiedenen Epochen, die das Stadtbild prägen. Neben Fachwerkbauten zählen dazu auch zahlreiche Bauten aus der Gründerzeit. Mit dem **Freibad** und seinem unter Denkmalschutz stehenden nördlichen Gebäudetrakt aus dem Jahr 1937 befindet sich ein weiteres zeitgeschichtliches Zeugnis in der Nähe der Altstadt. Gerade diese Vielfalt gilt es zu erhalten und – dort, wo etwa durch unsensible Umbauten, unterlassene Instandhaltung oder Leerstand gefährdet – wieder zu beleben und den heutigen Anforderungen anzupassen, ohne ihr Wesen zu zerstören.

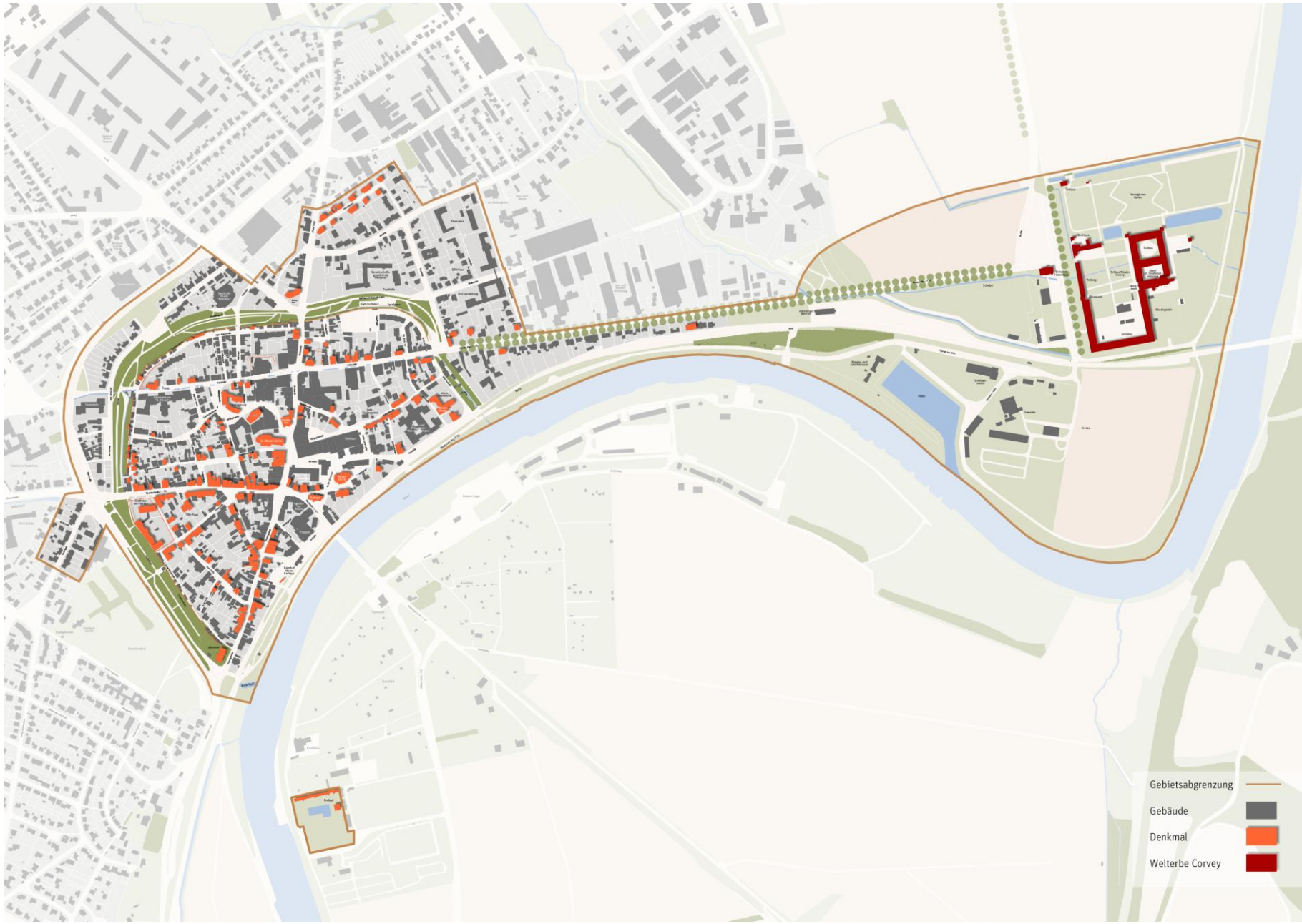
Zahlreiche Fassaden, in die häufig unmaßstäblich Fenster und Türen eingebaut oder die untypisch verputzt oder verkleidet wurden, konnten in den letzten Jahren im Sinne der Denkmalpflege wiederhergestellt werden. **Gestaltungs- und Erhaltungsmängel** zeigen aber, dass in der Erneuerung und Instandsetzung der Gebäude weiterhin eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre liegen wird.



Bauten und Denkmäler. Dechanei in der Marktstraße



Bauten und Denkmäler. Erhaltungsmängel in der Stummrigestraße



05 | **Bauten und Denkmäler.** Bestand

4.3 NUTZUNGEN

Die Innenstadt Höxters ist geprägt vom Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen. Sie ist gleichzeitig Wohnstandort, Versorgungszentrum, Umfeld öffentlicher und privater Dienstleistungen und Freizeit- und Kulturort. Dabei kommt es zu einer gewissen Konzentration oder zumindest zu einer Zonierung dieser Nutzungen.

Zentraler Versorgungsbereich. Die Definition und räumliche Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereichs Höxter dient der **Sicherung und Stärkung der innerstädtischen Funktionen**. Hier sind die zentrenrelevanten Entwicklungen zu konzentrieren.

Er umfasst zum einen den **Kernbereich**, also den Hauptgeschäftsbereich der Marktstraße und am Markt, die Nebenlagen Stummrigestraße im Süden, die östliche Westerbachstraße und den Bereich des Rathauses. Im Norden sind die Nicolaistraße bis zum Wall, die östliche Grubestraße und die Corbiestraße Bestandteil des zentralen Versorgungsbereiches. Neben den relevanten Einzelhandelslagen beinhaltet der Kernbereich auch den Bahnhof, die Sparkasse und das Rathaus als frequenzerzeugende Einrichtungen und Dienstleistungen in der Innenstadt.

Als funktionale Ergänzung zum Kernbereich wird der Standort an der Brenkhäuser Straße als zentraler Versorgungsbereich mit der Funktionszuteilung **Ergänzungsbereich** ausgewiesen. Er soll künftig die Ansiedlung von nahvesorgungsrelevantem Einzelhandel in einer Größenordnung, wie er in der Innenstadt nicht zu realisieren ist, ermöglichen.

Das Geschäfts- und Handelszentrum hat seinen Mittelpunkt in der Fußgängerzone der Markstraße. In der Marktstraße und am Markt befindet sich auch die Hauptlage – die „beste Adresse“ und das Aushängeschild eines Hauptgeschäftszentrums. Hier liegen mit dem Kaufhaus Klingemann, dem Warenhaus Woolworth, dem Bekleidungsfilialisten H&M und den Drogeriemärkten Rossmann und Müller auch die großen Anbieter.

Rund um den Markt ist das ehemalige Hertie-Gebäude 2015 auch mit einer neuen Fassadengestaltung erneuert worden. Derzeit entsteht hier das Wohn- und Geschäftshaus „Marktquartier“.

Als Nebenlagen dienen die Westerbach-, die Stummrige- und die Nicolaistraße sowie der Bereich Am Rathaus. In der Stummrigestraße, im nördlichen Abschnitt Fußgängerzone, findet sich kleinteiliger, teilweise spezialisierter Einzelhandel, dessen Qualität in Richtung Süden nachlässt. Gastronomie und Dienstleistungen sind hier weitere wichtige Nutzungen. Ergänzend findet sich in weiteren Straßen der Innenstadt verstreuter Einzelhandelsbesatz.

Das **Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Höxter** (2009, Junker und Kruse, Dortmund) attestiert dem Hauptgeschäftsbereich insgesamt eine sehr gute Ausstattung, was auch im Fehlen von Fachmarktzentren mit zentrenrelevanten Sortimenten begründet ist. Als Schwachpunkte wurden der östliche Markt, Randbereiche wie die Nicolaistraße und der Bereich der Westerbach- und Weserstraße benannt. Mit der Neugestaltung des Marktbereichs 2008 und 2015 sowie der Teilbebauung an der Corbiestraße bis 2014 wurde dem in Teilen inzwischen entgegengewirkt.

Gerade mit der Bebauung der Teilfläche südlich der Corbiestraße konnte der vorhandene Einzelhandelsbestand gesichert und gestärkt werden.

Infrastruktur und Kultur. Der Stadtkern hat eine **besondere Versorgungsaufgabe**. Damit ist die Innenstadt Standort zahlreicher Infrastruktureinrichtungen. Im Stadtkern befinden sich alle weiterführenden Schulformen, das Berufskolleg des Kreises Höxter und Teile der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Das Angebot an allen Schulformen findet sich in unmittelbarer Nähe des Historischen Stadtkerns jenseits des Walls.

Angesiedelt sind im Stadtkern die Stadthalle und Behörden wie die Kreisverwaltung oder die Kreispolizeibehörde. Mit dem Stadthaus an der Westerbachstraße, dem historischen Rathaus als Ort kultureller Veranstaltungen, der Volkshochschule, dem Amtsgericht oder der Agentur für Arbeit liegen wichtige öffentliche Einrichtungen direkt in der Altstadt und ergänzen deren Wohn- und Handelsfunktion. Als wichtiger Freizeitort für die Gesamtstadt und den Ortskern zählt die denkmalgeschützte Freibadanlage direkt an der Weser mit seiner Liegewiese und dem entstehungszeitlichen Baumbestand.

Die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur wird sich in Zukunft konsequent an der Nachfrage orientieren. Die Sicherung und Auslastung der vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen und die Sicherung und Verbesserung des kulturellen Angebotes stehen dabei im Vordergrund. Ein wichtiger Baustein wird dabei das geplante Anja-Niedringhaus-Forum im inzwischen umgebauten Tillyhaus in der Westerbachstraße 33 sein. Zum Andenken an die Fotografin soll hier ein Forum für Fotografie entstehen, das sich gleichzeitig dem Gedenken an die Opfer von Krieg und Verfolgung widmet.

Als möglicher Standort etwa einer kulturellen Ergänzung käme das Gebäude Berliner Platz 1 infrage. Gemeinsam mit der gegenüber liegenden Vervollständigung des Stadtgrundrisses und dem notwendigen Nachweis der erforderlichen Altstadt-Stellplätze könnte hier das kulturelle Angebot gestärkt werden. Eine quantitative Ausweitung des Angebotes der sozialen Infrastruktur ist nur in Ausnahmefällen erforderlich.



Versorgung. Gute Ausstattung im zentralen Versorgungsbereich um die Marktstraße



Versorgung. Gefährdete Versorgung im Randbereich Nicolaistraße

Wohnen in der Innenstadt. Gewohnt wird im gesamten Historischen Stadtkern und entlang der Corveyer Allee – mit Schwerpunkten außerhalb des zentralen Versorgungsbereichs. Die historische Bausubstanz liefert dafür den städtebaulichen und architektonischen Rahmen. Dabei reicht das Spektrum von großzügigen Etagenwohnungen bis zu kleinen Fachwerkgebäuden entlang der Stadtmauer. Neuere Wohnangebote finden sich nördlich der Grube- und Corbiestraße.

Mit dem Alten- und Pflegeheim „Konrad-Beckhaus-Heim“ und dem Altenzentrum „St. Nikolai“ liegen wichtige Orte des Seniorenwohnens in der Innenstadt. Neue Bauten dieser Art sind derzeit nicht geplant. Mit der Einrichtung von „Service-Wohnen“ in der Oberen Mauerstraße liegt eine besondere Wohnform für Seniorinnen und Senioren innerhalb der Altstadt, deren Bedeutung in Zukunft zunehmen wird.

Vereinzelt finden sich Leerstände, Unterhaltungs- und Gestaltungsmängel bei Wohngebäuden. Eine Häufung dieser Mängel gibt es entlang der Oberen und Unteren Mauerstraße, der Nagelschmiedstraße, der Westerbach- und der Wegetalstraße.

Die Konzentration dieser Mängel auf bestimmte Bereiche hat verschiedene Ursachen. Entlang der Oberen und Unteren Mauerstraße bieten die recht kleinen Wohngebäude nur begrenzt Raum für heutige Wohnanforderungen, in der Westerbach- und der Wegetalstraße verhindern sicherlich der Durchgangsverkehr und die damit verbundene geringe Wohnumfeldqualität heute noch ein qualitätvolles Wohnen in der Innenstadt. In der Nagelschmiedstraße handelt es sich eher um punktuelle Probleme, die mit der jeweiligen Bausubstanz zusammenhängen.

Die Beseitigung der Erhaltungs- und Gestaltungsmängel, die Anpassung der Wohngrundrisse an die geänderten Bedürfnisse, eine Mischung der Wohnformen, eine weitere Pflege des öffentlichen und privaten Wohnumfelds und die Sicherstellung der wohnungsnahen Daseinsvorsorge werden die Hauptanliegen sein, um die **Wohnfunktion in der Innenstadt** zu sichern und zu stärken.

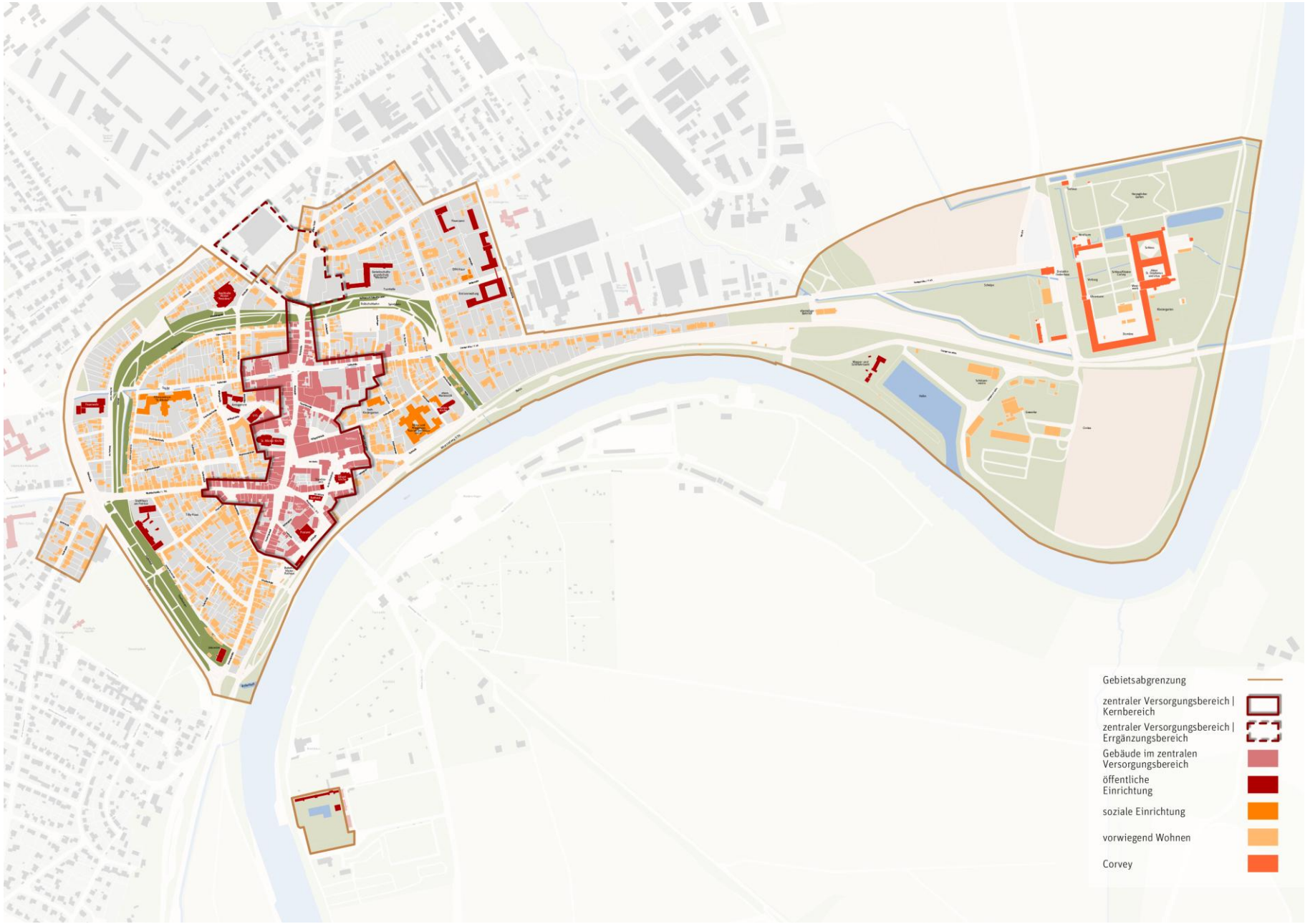
Um die Wohnbevölkerung an die Innenstadt zu binden, aber auch neue Bewohner zu gewinnen, werden zwei Wege gegangen: der Erhalt und die mögliche Umnutzung der wertvollen Bausubstanz und die Möglichkeit, neue Bauvorhaben in der Innenstadt zu realisieren. Beispiele hierfür sind die 2014 sanierte und für Wohnzwecke genutzte ehemalige Baugewerkschule und das noch brach liegenden Grundstück am Grefenhagen, das demnächst bebaut werden soll.



Wohnen in der Innenstadt. Ruhiges Wohnen an der Engemundstraße



Wohnen in der Innenstadt. Erhaltungsmängel in der Wegetalstraße



06 | **Nutzungen.** Bestand

4.4 MOBILITÄT

Straßen und Plätze. Die so genannte Entlastungsstraße lenkt den Durchgangsverkehr der B 64 (83) um den historischen Stadtkern.

Die zweite übergeordnete Erschließungsstraße ist die **Weser-/Westerbachstraße** in Verlängerung der Weserbrücke. Heute durchschneidet sie den Historischen Stadtkern und sein Geschäftszentrum. Mit der gewünschten Verlegung der L 755 und einer neuen Weserquerung – der so genannten Südbrücke – könnte dieser Straßenabschnitt vom Durchgangsverkehr entlastet und entsprechend gestaltet werden.

Die barocke Achse **Corveyer Allee** verbindet den Historischen Stadtkern mit dem Welterbe Corvey. Im Rahmen der Neuordnung der Verkehrsverhältnisse für den motorisierten Individualverkehr ist hier die Sperrung des östlichen Abschnittes der Corveyer Allee für den Durchgangsverkehr vorgesehen.

Das **Verkehrskonzept der Stadt Höxter** aus dem Jahr 2002 fasst die Maßnahmen im Straßennetz zusammen:

- so soll die alte Weserbrücke für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden und nur noch Radfahrern und Fußgängern zur Verfügung stehen,
- die Altstadt soll im Wesentlichen über eine nördliche und südliche Schleife erschlossen werden,
- die Fußgängerzone, die heute die Markt-, die Stummrigestraße und den Marktplatz umfasst, soll um Teile der Westerbach- und Weserstraße erweitert werden,
- die heute stark belasteten Bach- und Minoritenstraße sollen entlastet werden,
- mit zwei neuen Fußgänger- und Radfahrerbrücken über die Entlastungsstraße soll die Altstadt von den Wohngebieten besser erreichbar werden,
- die Hauptrouten des Radverkehrs sollen ausgebaut werden.

Mit diesen Maßnahmen soll die Kfz-Erreichbarkeit der Innenstadt nicht in Frage gestellt werden. Vielmehr bietet die Herausnahme des Durchgangsverkehrs allen Verkehrsteilnehmern die Chance, den Stadtkern noch besser zu erreichen.

In den letzten Jahren wurde bereits eine Vielzahl von Straßen und Plätze so umgestaltet, dass sie dem Wesen der historischen Altstadt gerecht wurden: etwa 2014 die Wallstraße mit der Betonung des Wallübergangs oder 2011 die Obere Mauerstraße zwischen Nicolai- und Wallstraße.

Dort, wo heute noch die reine Verkehrsfunktion die Gestaltung bestimmt, besteht aber weiterhin die Notwendigkeit, den öffentlichen Raum altstadtgerecht umzugestalten. Beispiele sind die heute noch vom Durchgangsverkehr geprägte Wegetalstraße oder die Nicolaistraße. Hinzu kommt eine den heutigen Anforderungen entsprechende Neugestaltung der Fußgängerzone.

Nach der Umgestaltung des Marktplatzes 2008 und 2015 bleibt als vordringliche Aufgabe zur Platzgestaltung der Berliner Platz, der seiner Aufgabe als nördlicher Innenstadteingang nicht gerecht wird.



Mobilität. Gestaltete Obere Mauerstraße zwischen Nicolaistraße und Wallstraße



Mobilität. Demnächst zu gestaltende Obere Mauerstraße zwischen Wallstraße und Grubestraße



Mobilität. Anzupassende Fußgängerzone in der Marktstraße

Parken. Der ruhende Verkehr wird in der Innenstadt über Parkhäuser, Tiefgaragen und Stellplätze im Straßenraum organisiert. Größere öffentliche Stellflächen am Altstadtrand befinden sich am Berliner Platz mit 165 und am östlichen Weserufer (Floßplatz) mit 140 Stellplätzen. Die Anlage am Floßplatz soll im Zuge der Landesgartenschau erweitert und zum Teil als Wohnmobilstellplatz genutzt werden.

Am Altstadtrand soll das Stellplatzangebot erweitert und durch ein wirksames Parkraummanagement und eine konsequente Parkraumbewirtschaftung begleitet werden.

ÖPNV. Im Einzugsbereich der Kernstadt bildet die Regionalbahn das Grundgerüst der Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr. Der **Bahnhof Höxter-Rathaus** ist der verbliebene von vormals zwei Bahnhöfen in Höxter. Im Zuge des Aktionsprogramms „100 Bahnhöfe in NRW“ wurde eine Rahmenplanung erarbeitet. Damit bietet sich die Möglichkeit, über eine integrierte Gesamtplanung das städtebauliche Umfeld, die unbefriedigende Aufenthaltsqualität und die nicht optimalen Umsteigebeziehungen von Bahn zu Bus entscheidend aufzuwerten.

Dies wird auch im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2023 von großer Bedeutung sein, um den Bahnhofsbereich als Entrée in die Stadt zu entwickeln. Ergänzend soll der **Bahn-Haltepunkt „Höxter Corvey“** entstehen.

Die Buslinien des Nahverkehrsverbundes Paderborn/Höxter ergänzen das Streckennetz der Bahn in der Fläche und verbinden die Ortsteile mit der Kernstadt. In der Kernstadt übernimmt seit seiner Einführung im November 1999 der "Stadtbus" die flächenhafte Erschließung.

Radverkehr. Mit dem Europa-Radweg R 1 und dem Weser-Radweg R 99 passieren zwei überregional bedeutende Radwege die Innenstadt. Noch behindern die wenig einladende Präsentation der Innenstadt mit ihren Durchgängen und die unattraktive Gestaltung des Uferbereichs der Weser, dass der Radtourismus mit einem Besuch der Altstadt verbunden wird.

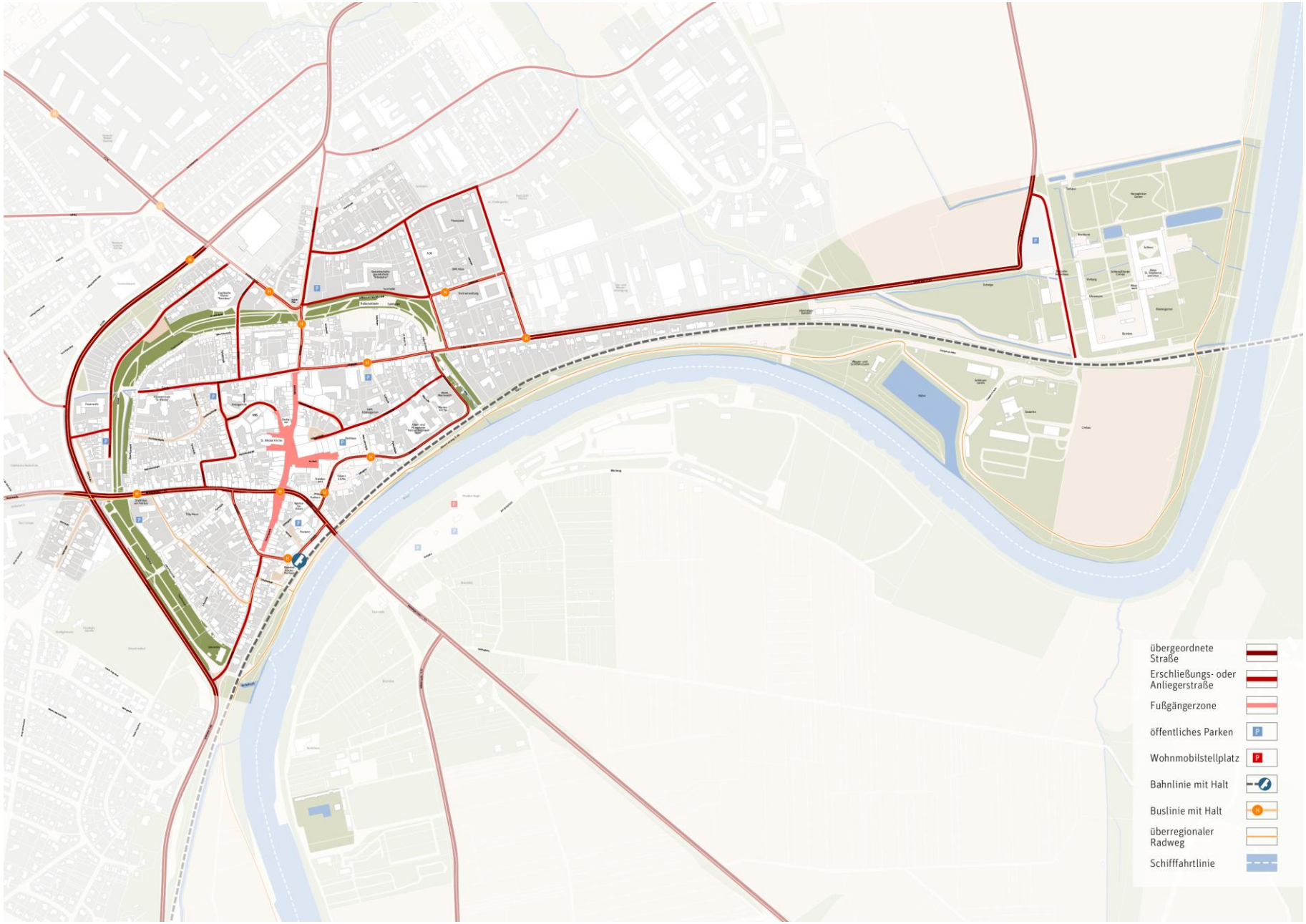
Die zum Teil einseitige Ausrichtung der Straßen auf den Individualverkehr verhindert, dass Radfahrer und Fußgänger gleichwertige Verkehrsteilnehmer sind. Das **Radverkehrskonzept Höxter-Altstadt** (2014, PGV-Dargel-Hildebrandt GbR, Hannover) will hier Abhilfe schaffen und benennt die Maßnahmen, mit denen Höxter zur fahrradfreundlichen Stadt werden kann. Dabei geht es grundsätzlich weniger um den Bau neuer Radverkehrsanlagen, sondern vielmehr um die Regelung von Verkehrsführungen und die Ausweitung des Angebots an Radabstellmöglichkeiten.



Mobilität. Weserradweg



Mobilität. Umzugestaltender Bahnhofsbereich


übergeordnete Straße
Erschließungs- oder Anliegerstraße
Fußgängerzone
öffentliches Parken
Wohnmobilstellplatz
Bahnlinie mit Halt
Buslinie mit Halt
überregionaler Radweg
Schifffahrtlinie

5 HANDLUNGSBEDARF – CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Das **Integrierte Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey** will aufzeigen, wie der Wert des Historischen Stadtkerns und Corveys als Grundlage für eine funktionierende und lebendige Innenstadt genutzt werden kann. Dabei wird es darum gehen, die Stärken der Innenstadt Höxter weiter zu entwickeln und mit den geeigneten Maßnahmen den Herausforderungen, vor denen der Historische Stadtkern und Corvey stehen, zu begegnen.

Stadtraum, Gebäude und Stadtbild

Stärken und Chancen

- ablesbare städtebauliche Figur mit Weser, Wallanlagen, Corvey und Corveyer Allee
- weitgehend erhaltener Stadtgrundriss im Historischen Stadtkern
- historische Bausubstanz mit herausragenden Gebäuden
- hoher Anteil an Denkmälern
- Corvey als Welterbe

Herausforderungen und Aufgaben

- Einbindung untergenutzter Flächen
- Schließen der Lücken im Stadtgrundriss
- Verbesserung der Stadteingänge: Weserstraße und Weserbrücke
- Beseitigung von Gestaltungs- und Unterhaltungsmängeln, insbesondere entlang der Oberen und Unteren Mauerstraße, der Nagelschmiedstraße, der Westerbach- und der Wegetalstraße
- Erhalt und Sicherung von Corvey



Freiraum, Freizeit und Tourismus

Stärken und Chancen

- reizvolles landschaftliches Umfeld
- Freizeit- und Tourismuspotenzial an der Weser einschließlich Freibad
- Welterbe Corvey
- Wallanlage als bestimmendes Freiraum- und Freizeitelement des Historischen Stadtkerns
- weitgehend sanierte Stadtmauer
- Landesgartenschau 2023

Herausforderungen und Aufgaben

- Ausbau und Gestaltung der Weserpromenade
- Entwicklung des Freizeit- und Erholungsraums an der Weser einschließlich Freibad
- Gestaltung der Zugänge zum Weserufer, Verringerung der Barrierewirkung Bahn zwischen Innenstadt und Weser
- Verbindung des Historischen Stadtkerns mit Corvey
- Ergänzung des touristischen Angebotes in Corvey
- Freiraumgestaltung von Corvey und der Stadtwüstung
- Umsetzung des Spielplatzbedarfs und Gestaltung der Wallanlagen
- verbesserte Wirkung von Wasser im Stadtbild



Nutzungsvielfalt und Infrastruktur

Stärken und Chancen

- Vielfalt städtischer Nutzungen
- gute Ausstattung des zentralen Versorgungsbereichs
- aufgewertetes Geschäfts- und Handelszentrum rund um den Marktplatz
- erfolgte Stärkung und Sicherung des Einzelhandelsbestands, z. B. an der Corbiestraße
- gutes Angebot an Infrastruktureinrichtungen
- Stadthalle als zentrale Veranstaltungshalle

Herausforderungen und Aufgaben

- Gestaltung der Fußgängerzone als Mitte des Hauptgeschäftsbereichs
- Aufwertung der Randbereiche des Versorgungszentrums, insbesondere an der Westerbach- und Weserstraße
- Nutzungsergänzung an der Corbiestraße
- Beseitigung vereinzelter Leerstände
- Sicherung und Verbesserung von Gemeinbedarfs- und kulturellen Angeboten
- Nutzungsergänzung am Berliner Platz/Albaxer Straße
- Erhalt, Sanierung und Einbindung der Freibadanlage



Wohnen

Stärken und Chancen

- attraktive innerstädtische Wohnlagen
- breites Spektrum an Wohnformen
- Nähe zu Handels- und Versorgungseinrichtungen
- gutes Infrastrukturangebot
- genutzte Potenziale mit Vorbildfunktion (z. B. Bebauung Flächen Grefenhagen, Nachnutzung Baugewerkschule)

Herausforderungen und Aufgaben

- erforderliche Anpassung des Wohnungsbestands an die veränderten Bedürfnisse
- Beseitigung vereinzelter Leerstände
- Beseitigung von Erhaltungs- und Gestaltungsmängeln als Daueraufgabe
- weiterhin Pflege des Wohnumfelds



Mobilität

Stärken und Chancen

- teilweise vom Durchgangsverkehr befreite Lagen – Innenstadtumgehung durch Entlastungsstraße
- Corveyer Allee als barocke Achse
- Fußgängerzone
- Bahn- und Busanschluss
- Anschluss an überregionale Radwege und Schifffahrtlinie
- gutes Angebot an Parkmöglichkeiten

Herausforderungen und Aufgaben

- Bau der geplanten südlichen Innenstadtumgehung
- Entlastung der Weser- und Westerbachstraße vom Durchgangsverkehr und Einbindung in das Stadtbild
- Umsetzung des Verkehrskonzept
  - Sperrung der alten Weserbrücke für den motorisierten Individualverkehr
  - Erschließung des Historischen Stadtkerns über eine nördliche und südliche Schleife
  - Erweiterung der Fußgängerzone um Teile der Weser- und Westerbachstraße
  - Entlastung der Bach- und Minoritenstraße
  - Bau neuer Fußgänger- und Radfahrerbrücken über die Erschließungsstraße
- Neugestaltung der Fußgängerzone
- abschließende Gestaltung der Innenstadtstraßen und -plätze
- Umgestaltung des Bahnhofsplatzes und Gestaltung des Verknüpfungspunktes Bahn-Bus
- neuer Haltepunkt „Höxter Corvey“
- Umsetzung des Radverkehrskonzepts
- Ausbau des Stellplatzangebotes auch im Rahmen der Landesgartenschau
- Umsetzung eines Parkleitsystem und eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes



Bevölkerung, Umsetzung und Beteiligung

Stärken und Chancen

- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW
- zahlreiche bisher umgesetzte Maßnahmen – auch mit Unterstützung des Landes NRW
- Landesgartenschau 2023 als Motor der Innenstadtentwicklung
- hohes Bewusstsein in der Bevölkerung für städtebauliche, historische und Freiraum-Qualitäten
- intensiver und erfolgreicher Abstimmungs- und Informationsprozess

Herausforderungen und Aufgaben

- Reaktion auf rückläufige Bevölkerungsentwicklung mit der Strategie „Anpassen und Gegensteuern“
- Bindung der jüngeren Bevölkerung an Höxter
- Bereitstellen passender Angebote für ältere Menschen
- Unterstützung und Förderung des privaten Engagements von Gebäudeeigentümern und Bewohnern
- angemessene und gerechte Verteilung der Aufgaben von privaten Akteuren und der Stadt Höxter

TEIL C | ZIELE UND RAHMENKONZEPT

6 ENTWICKLUNGSZIELE

6.1 ZIELE FÜR DIE GESAMTSTADT

Im Rahmen der Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans hat die Stadt Höxter Ziele und Strategien für die künftige Stadtentwicklung formuliert. Als wesentliche Grundlage für die Darstellungen des **Flächennutzungsplans** haben sie bis heute auch für die Entwicklung der Innenstadt Gültigkeit:

Weiterentwicklung der dezentralen Siedlungsstruktur. Die Siedlungsstruktur Höxters soll durch die Bewahrung der eigenen, ganz besonderen Identität der Ortsteile bewahrt werden. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt weiterhin auf dem Mittelzentrum Höxter-Stadtkern. Der Innenstadt kommt als attraktivem, zentral liegendem, größtem Ortsteil und Verwaltungszentrum mit vielen gesamtstädtischen Funktionen eine Hauptrolle zu.

Sicherung und Auslastung der sozialen Infrastruktur. Die gute Versorgung der Ortschaften mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur soll auch weiterhin gewährleistet werden.

Erhaltung und Aufwertung der Landschaftsräume. Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung sind unter anderem die Naturräume Weser- und Netheaue, Schelpe- und Grubetal und die Strukturierung und Anreicherung wenig gegliederter Landschaftsbereiche im gesamten Stadtgebiet.

Verbesserung und Ausbau des Erholungs- und Tourismusangebotes. Der Tourismus ist auch künftig ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Stadt. Zur Verbesserung des Angebotes und der Stärkung dieses Wirtschaftszweiges sind – bezogen auf die Innenstadt – die Steigerung der Qualität der Altstadt, unter anderem durch weitere Entlastung vom Durchgangsverkehr, der Ausbau des bestehenden Rad- und Wanderwegenetzes und die Verbesserung der Infrastruktur für Touristen von Bedeutung.

Weiterentwicklung des Verkehrsnetzes, Förderung des Umweltverbundes, Sicherung der stadttechnischen Infrastruktur. Einer der wesentlichen Grundsätze der Verkehrsentwicklung ist die Stärkung des ÖPNV. Hierzu gehören verbesserte Verbindungen der Ortschaften mit dem Stadtkern oder die Optimierung der Verknüpfungspunkte von Bahn und Bus. Die Verknüpfungspunkte sollen baulich und inhaltlich aufgewertet werden. Weitere Ziele sind die Förderung der Fußgänger und Radfahrer durch Netzerweiterungen und -verbesserungen und die Parkraumbewirtschaftung, insbesondere im Stadtkern, der Ausbau des Parkleit- und Informationssystems sowie die Schaffung von Parkflächen am Rand der Altstadt.

6.2 ZIELE FÜR DEN HISTORISCHEN STADTKERN

Die Entwicklungsziele des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2009 haben nichts von Ihrer Bedeutung verloren und sind nach wie vor Grundlage der Innenstadtentwicklung.

Stadtbild und Bausubstanz. Das einzigartige Zusammenspiel von Stadtgrundriss, Stadtraum und historischen Gebäuden ist die Basis der Entwicklung der Innenstadt. Die **Sicherung der wertvollen Bausubstanz und der Erhalt und die qualitätvolle Weiterentwicklung der städtebaulichen Figur** sind daher die wichtigsten Entwicklungsziele. Die Innenstadt lässt aber auch Raum für Ersatz, Ergänzung und neue Bauvorhaben zur Handels- und Wohnentwicklung. Sie fügen sich in den Stadtgrundriss ein und führen etwa als neue Stadteingänge zu einer neuen Qualität.

Freiraum. Höxter soll zur **Stadt am Fluss** werden. Das gut gestaltete Weserufer wird zur attraktiven grünen Verbindung zwischen Historischem Stadtkern und Corvey. Um sich den beiden großen Freiräumen – Wallanlage und Weser – zu öffnen, werden die Zugänge einladend und attraktiv gestaltet.

Wohnen. Schwerpunkt der Wohnentwicklung in Höxter ist vor allem die Innenstadt. Vor der Nutzung von Außenbereichsflächen sollen die Potenziale im Innenbereich und in den Arrondierungsbereichen ausgeschöpft werden. Um die heutigen Bewohner an die Innenstadt zu binden, aber auch neue Bewohnergruppen zu gewinnen, ist ein Bündel an Maßnahmen erforderlich: **die Verbesserung des öffentlichen und privaten Wohnumfeldes, der Erhalt – und wo erforderlich auch der behutsame Ersatz – der Wohnbausubstanz, die Umnutzung bestehender Gebäude für Wohnzwecke und die Ansiedlung neuer Wohnbebauung** auf untergenutzten Flächen.

Handel und Wirtschaft. Das konsequente **Ausschöpfen der Handlungsspielräume in der Innenstadt** ist eines der wichtigsten Entwicklungsziele für die Handels- und Wirtschaftsentwicklung. Dazu gehören Ergänzungen und Arrondierungen im Bestand, das Ausschöpfen der Leerstandspotenziale und die Konzentration der Entwicklung auf den heutigen Hauptgeschäftsbereich. Mit der Erneuerung der Fußgängerzone und dem attraktiv umgestalteten Marktplatz wird Höxters Mitte zur guten Stube und zum einladenden Versorgungszentrum.



Stadtbild und Bausubstanz. Der Historische Stadtkern erhält seine städtebauliche Figur.



Wohnen. Der Historische Stadtkern passt seine historische Bausubstanz den heutigen Wohnbedürfnissen an.



Handel und Wirtschaft. Höxters Mitte wird zur guten Stube und zum einladenden Versorgungszentrum.

Gemeinbedarfseinrichtungen und Kultur. Als Mittelzentrum hat die Innenstadt in Bezug auf Einrichtungen des Gemeinbedarfs wie Krankenhaus, Schulen sowie kulturelle Einrichtungen eine besondere Versorgungsaufgabe für sein Umland. **Die vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen sollen daher gesichert und ausgelastet, die kulturellen Angebote gesichert und verbessert werden.**

Tourismus und Erholung. Ihre touristische Anziehungskraft gewinnt die Stadt neben der Lage im Weserbergland und dem ehemaligen Kloster Corvey durch den Historischen Stadtkern. Die Landesgartenschau 2023 nutzt dabei die beiden Perlen Historischer Stadtkern und Corvey. Der Stärkung des Fremdenverkehrs als wichtiger ökonomischer Faktor dienen u. a. der weitere **Ausbau des Rad- und Wandertourismus und des Städtetourismus, die Sicherung und Entwicklung des historischen Ortsbildes sowie die Ertüchtigung der Freizeitangebote.**

Mobilität. Die Innenstadt von Höxter ist für alle gut erreichbar. Wichtiges Ziel ist hierfür die **Entlastung der Innenstadt vom Autoverkehr**. Sie soll vorrangig durch die Realisierung einer südöstlichen Umgehung im Zuge der L 755 erfolgen. Mit der weitgehenden Befreiung vom Durchgangsverkehr geht die altstadtgerechte und allen Nutzern gerecht werdende **Gestaltung der Straßen und Plätze** einher. Im Zuge der Umbaumaßnahmen soll so weit wie möglich das Thema Wasser zum Gestaltungselement werden.

Beteiligung und Engagement. **Die Entwicklung der Innenstadt ruht auf vielen Schultern.** Sie ist nicht nur Sache der öffentlichen Hand, sondern ist auch auf das Engagement der privaten Akteure angewiesen. Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende und Bewohnerinnen und Bewohner sind aufgerufen, private Investitionen zu tätigen, Ideen einzubringen, an deren Umsetzung mitzuwirken, sich um „ihre Innenstadt“ zu kümmern und mit ihren guten Beispielen zu werben. Die Rolle der Stadt Höxter ist es, Anreize für all die Aktivitäten von privater Seite zu setzen, sie zu unterstützen und zu beraten, und an geeigneter Stelle durch Investitionen im öffentlichen Raum Signalwirkung zu geben.



Gemeinbedarf und Kultur. Die Innenstadt von Höxter sichert und verbessert ihre Angebote.



Mobilität. Die Innenstadt von Höxter ist für alle gut erreichbar.

6.3 ZIELE FÜR DAS WELTERBE CORVEY

UNESCO-Welterbe. Im Juni 2014 wurden das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbe der Welt eingetragen. Nach dem Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbe der Welt muss dieses einmalige Kulturgut erhalten, geschützt und angemessen präsentiert werden.

Ziel ist nicht nur, den dauerhaften Erhalt zu sichern, sondern auch eine nachhaltige Nutzung des gesamten Gebäudekomplexes vorzubereiten. Neben den kulturellen und touristischen Nutzungen sind dies auch ergänzende denkmalverträgliche gewerbliche Nutzungen, die geeignet sind, einen Beitrag zur ökonomischen Basis eines dauerhaften Erhalts des Welterbes zu leisten.

In einem **Managementplan** werden die Ziele und Maßnahmen festgelegt, die dem Schutz, der Pflege, der Nutzung, der Entwicklung und der Vermittlung der Welterbestätte dienen.

Steigerung der touristischen Attraktivität. Im Bereich des Vorwerks wird ein Empfangs- und Besucherzentrum eingerichtet. Dieses Zentrum bildet nicht nur den Ausgangspunkt für den Besucher, sondern bündelt auch Infrastruktur, Informationen und Angebote für einen gelungenen Aufenthalt in der Welterbestätte.

Alleinstellungsmerkmal der Welterbestätte ist das karolingische Westwerk der Abteikirche aus dem 9. Jahrhundert. Die liturgische und repräsentative Funktion der Räume im Mittelalter soll mithilfe multimedialer Technik inszeniert und für die Besucher erlebbar gemacht werden. Die einzigartige Ausschmückung des Johanneschores im Obergeschoss mit seiner reichen Bemalung soll vermittelt werden. Im Erdgeschoss wird das Westwerk durch eine intelligente Glaswand von der barocken Abteikirche getrennt. Die Glaswand dient gleichzeitig als Projektionsfläche, die einen Blick in die karolingische Basilika erlaubt und die Historie und Bedeutung des Ortes illustriert.

Substanzerhaltung. Die Maßnahmen zur Substanzerhaltung sind notwendige Voraussetzung zur Bewahrung und weiteren Entwicklung der touristisch-musealen Erlebbarkeit Corveys für die Besucher, darüber hinaus aber auch für eine langfristige Nutzung in heute teilweise ungenutzten Gebäudebereichen wie zum Beispiel in Teilen des Vorwerks. Die Maßnahmen zur Substanzerhaltung gewährleisten den Erhalt des historischen Erbes.



Tourismus und Erholung. Höxter steigert seine touristische Attraktivität.

6.4 ZIELE DER LANDESGARTENSCHAU 2023

Die Landesgartenschau 2023 wird nicht nur zu einem touristischen Aufschwung in Höxter führen, sie wird auch die städtebauliche Situation und die **Freiraumqualitäten im Historischen Stadtkern, in Corvey und an der Weser** deutlich verbessern. Dabei geht es nicht um einen kurzzeitigen und temporären Erfolg während der Gartenschau, sondern darum, *„Höxter als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiver zu machen und die Lebensqualität der Bürger zu steigern.“* [1]

„Um eine klare, gute Gestaltung, leichte Orientierung und langfristige Entwicklungsoptionen sicherzustellen, sollen die Grünflächen prägnante Leitthemen erhalten.

In der mit attraktiven Spielplätzen unterversorgten Innenstadt werden neue, fußläufig gut zu erreichende Spielräume verortet. Die nördlichen Abschnitte der Wallanlagen vom Hindenburgwall bis zur Corveyer Allee werden qualitativ ausgebaut. Dabei soll sich das Bewegungs- und Aufenthaltsangebot an alle Generationen richten. So wird die Attraktivität des Wohnstandorts Innenstadt nachhaltig gestärkt.

Entlang der Weser wird die lange gewünschte und in allen Untersuchungen zu Stadt und Umfeld empfohlene Weserpromenade als Verbindung zwischen der historischen Altstadt und Corvey sowie als Zugang zum Fluss angelegt. Die Flächen in Richtung Corvey werden in einer neuen, verbindenden Sprache gestaltet. Die Altstadt Höxters und das UNESCO Welterbe wachsen zusammen.

In der Stadtwüstung Corvey, die heute als Sägewerk und Ackerfläche genutzt wird, ist nach der Umgestaltung die historische Bedeutung des Ortes erlebbar. Damit wird ein wichtiger Baustein des Managementplans umgesetzt. Ergänzend soll eine natürliche Entwicklung auf der östlichen Seite des Weserufers initiiert werden.

Der Konventgarten soll von einer Weihnachtsbaumkultur wieder zu einer hochwertigen Gartenanlage entwickelt werden. Die kulturhistorische Bedeutung des ehemaligen Klosters wird durch den klassisch gartenkulturellen Charakter der Fläche in den Klostermauern zur Geltung gebracht.“

[1] Stadt Höxter | „Bewerbung für die Ausrichtung der Landesgartenschau Höxter 2023“ | Bearbeitung: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbH



Freiraum und Landesgartenschau. Höxter wird zur Stadt am Fluss.

7 STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Das Städtebauliche Konzept zeigt – unabhängig von ihren Fördermöglichkeiten und dem Realisierungshorizont – die erforderlichen und noch umzusetzenden Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung des Historischen Stadtkerns und Corveys. Es ist das **räumlich-funktionale Leitbild** und gibt einen Gesamtüberblick, wie sich der Gesamtbereich entwickeln soll.

Im Rahmen des **Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“** wurde der von der Stadt Höxter gestellte Förderantrag für das **Welterbe Corvey** bewilligt. Mit den darin aufgeführten Projekten sollen die ersten und wichtigsten Voraussetzungen für eine städtebauliche Entwicklung des Areals geschaffen werden.

Die im Managementplan aufgeführten Maßnahmen für das Welterbe Corvey sind Teil des **Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey**. Sie sind in die sektoralen Konzepte „Stadt- und Freiraum“, „Gebäude und Nutzungen“ und „Mobilität“ integriert und zusätzlich im Anhang dargestellt.

Eine detaillierte Übersicht über Prioritäten und Kosten der einzelnen Maßnahmen findet sich in Teil D – dem Handlungsprogramm.

7.1 KONZEPT STADT- UND FREIRAUM

Auch in Zukunft wird das Zusammenspiel von Stadtgrundriss, Weser, Wallanlage und den historischen Gebäuden die städtebauliche Basis für die Entwicklung der Innenstadt sein.

Die bauliche Entwicklung konzentriert sich innerhalb des Historischen Stadtkerns auf die **Vervollständigung der städtebaulichen Figur** durch wenige Baulückenschließungen und die Einbindung untergenutzter Flächen. Wichtige Aufgabe wird die Gestaltung der Stadteingänge sein – sei es um die Weserbrücke oder als einladende Durchstiche von der Weser in den Historischen Stadtkern.

Das Welterbe Corvey steht in engem Bezug zum Historischen Stadtkern und prägt im Weserbogen eine herausragende, unverwechselbare Kulturlandschaft. Seine **Pflege und Entwicklung** dienen neben dem Erhalt auch dem städtebaulichen Denkmalschutz des Stadt Höxter. Damit verbunden ist auch die Beseitigung störender Anlagen.

Als Verbindung von Historischem Stadtkern und Welterbe Corvey wird neben der Corveyer Allee die **Weserpromenade** entwickelt und gestaltet – ein Projekt, das auch ein zentraler Baustein der Landesgartenschau 2023 sein wird.


Ortsrand-begrünung
Grünflächen-gestaltung
Gestaltung Teiche und Gräben
Archäologischer Park
Gestaltung Schloss-Vorplatz
Rückbau baulicher Anlagen
Rückbau baulicher Anlagen
Gestaltung Klostergarten
Rückbau baulicher Anlagen
Gestaltung Weserufer
Rückbau baulicher Anlagen
Archäologischer Park "Stadtwüstung Corvey"
Gestaltung Weserufer
Bebauung Berliner Platz/ Albaxer Straße
Ausbau Spielplatzangebot auf dem Wall
Zugang Wall
Bebauung Grefenhagen
Bebauung Corbiestraße
Sanierung Stadtmauer
Offenlegung Westerbach
Zugänge Weserufer
Baulücken-schließung
Ausbildung Stadteingang
Bebauung Bahnhofsbereich
Sanierung Freibad
Freiflächengestaltung Freibad
Gebietsabgrenzung
Erhalt der historischen Bausubstanz und Denkmäler
Flächenentwicklung
Neubebauung
Rückbau
Attraktivierung der Zugänge
Gestaltung des Weserufers
Verbesserung des Spielplatzangebots
Offenlegung Wasser

Maßnahmen im **Historischen Stadtkern** und in den Verknüpfungsbereichen

STADTRAUM UND STADTGRUNDRISS

- Erhalt der historischen Bausubstanz und der Denkmäler
- Bebauung des Bahnhofsbereichs
- Ersatzbebauung an der Weserstraße zur Ausbildung des Stadteingangs über die Weser
- Bebauung an der Südseite der Corbiestraße
- Bebauung der Fläche Berliner Platz/Albaxer Straße
- Baulückenschließung An der Kilianikirche

FREIRAUM

- Gestaltung des Weserufers
  - einschließlich Ausbau des Spielplatzangebotes und
  - Gestaltung der Zugänge von der Innenstadt zum Weserufer/Lichtkonzept (s. Mobilitätskonzept)
- weiterer Ausbau des Spielplatzangebotes auf dem Wall
- Weiterführung Sanierung Stadtmauer
- Offenlegung des Westerbachs im Rahmen des Rückbau von Teilen der Westerbach- und Weserstraße (s. Mobilitätskonzept)
- Freibad: Maßnahmen zur Barrierefreiheit, Freiflächengestaltung



08 | **Konzept.** Stadt- und Freiraum. Ausschnitt Historischer Stadtkern

Maßnahmen des Managementplans **Welterbe Corvey**

STADTRAUM UND STADTGRUNDRISS

- Beseitigung störender baulicher Anlagen im Bereich der Stadtwüstung im Weserbogen (Betriebsgebäude, Gewerbe, Schützenhaus)
- Rückbau landwirtschaftlicher Gebäude im Domänenhof
- Rückbau landwirtschaftlicher Gebäude südlich des Dreizehnlindenhauses
- Rückbau der befestigten Flächen (ehemals militärische Nutzung) im Bereich des Weserufers

FREIRAUM

- Gestaltung des Archäologischen Parks „Stadtwüstung Corvey“ auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses
- Gärtnerische und gestalterische Überarbeitung der Grünflächen im direkten Umfeld der Schlossanlage
- Ortsrandbegrünung zum Gewerbegebiet und Einbindung tom Roden
- Neugestaltung des Klostergartens
- Profilgemäßes Ausbaggern der Teiche und wasserführenden Gräben
- Gärtnerische und denkmalgerechte Aufwertung des Vorplatzes Schloss



08 | **Konzept.** Stadt- und Freiraum. Ausschnitt Corvey

7.2 KONZEPT GEBÄUDE UND NUTZUNGEN

Die Innenstadt von Höxter bleibt ein wichtiger Wohnstandort. Sie zeichnet sich durch die Nähe zu den Infrastruktur- und Versorgungsangeboten, zum nahen Freiraum der Weser und durch seine einmalige Bausubstanz aus. Um die Bewohner an ihren Wohnort zu binden und gleichzeitig neue Einwohner zu gewinnen, gehen vielfältige Maßnahmen Hand in Hand: die stetige Verbesserung des Wohnumfelds und seine barrierefreie Gestaltung, der Erhalt – und wo erforderlich, auch der behutsame Ersatz – der Wohnbausubstanz, die Anpassung der Wohnungen an die heutigen Erfordernisse und Baulückenschließungen zu Wohnzwecken.

Die Erneuerung und – auch gestalterische – **Instandsetzung des Gebäudebestands** wird auch in den kommenden Jahren eine Daueraufgabe der Stadterneuerung sein. Bei der Anpassung der historischen Bausubstanz an die heutigen Erfordernisse des Wohnens und weiterer Innenstadtnutzungen werden dabei das einmalige Stadtbild und die Regeln der vorliegenden Gestaltungssatzung respektiert.

Um attraktives Einkaufen im Stadtkern anzubieten zu können, wird die Fußgängerzone als **Mitte des Hauptgeschäftsbereichs** angepasst. Ihre Erweiterung nach Westen an der Weser- und Westerbachstraße bleibt – nach Verlagerung des Durchgangsverkehrs – langfristiges Ziel, auch um die Randbereiche des Versorgungszentrums aufzuwerten.

Dem Funktionserhalt von **Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen** dient neben der Sanierung des Freibades und der Volkhochschule auch die ~~langfristige~~ Bebauung der Fläche Berliner Platz/Albaxer Straße.

Mit dem Erhalt des Welterbes Corvey ist auch die **nachhaltige Nutzung** des gesamten Komplexes verbunden. Neben den kulturellen und touristischen zählen hierzu auch gewerbliche Nutzungen, um die ökonomische Basis des Welterbes zu sichern. Die Substanzerhaltung dient damit nicht nur dem Erhalt der Anlage, sondern ist auch Voraussetzung einer ökonomisch tragfähigen Entwicklung.



09 | **Konzept.** Gebäude und Nutzungen

Maßnahmen im **Historischen Stadtkern**

STÄRKUNG DER INNERSTÄDTISCHEN UND INNENSTADTNAHEN NUTZUNGEN…

… im Bestand

- Anja-Niedringhaus-Forum im Tillyhaus (bereits im bisherigen Programm enthalten)
- Gebäude Volkshochschule (VHS, Stadtbücherei, Musikschule): Maßnahmen zur Barrierefreiheit und energetischen Ertüchtigung
- Nikolaitorschule: Maßnahmen zur Barrierefreiheit
- Errichtung eines Kulturzentrums im städtischen Gebäude Berliner Platz 1
- Freibad: Sanierung, Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung, Ausbau des Quartiersbezugs

… durch Neu- und Ersatzbauten (s. Konzept Stadt- und Freiraum)

- Bebauung des Bahnhofsbereichs
- Ersatzbebauung an der Weserstraße zur Ausbildung des Stadteingangs über die Weser
- Bebauung an der Südseite der Corbiestraße

WOHNEN

… im Bestand

- Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude
- Fassadenverbesserung und Entsiegelung
- behutsame (Wohnraum-) Erweiterung in und an historischen Gebäuden/Ersatzbauten

… durch Neu- und Ersatzbauten (s. Konzept Stadt- und Freiraum)

- Baulückenschließung An der Kilianikirche



09 | **Konzept.** Gebäude und Nutzungen. Ausschnitt Historischer Stadtkern

Maßnahmen des Managementplans **Welterbe Corvey**

SUBSTANZERHALT UND NUTZUNGSENTWICKLUNG

- Sanierung des Dreizehnlindenhauses
- Bauliche Maßnahmen zur Restaurierung der Abteikirche (Westwerk, barockes Kirchenschiff)
- Sanierung Schloss- und Klostergebäude (Dächer, Fassaden, Innenbereich)
- Sanierung Vorwerk und ehemaliger Marstall (Dächer, Fassaden, Innenbereich)
- Sanierung Domänengebäude (Dächer, Fassaden)
- Einrichtung eines Besucherzentrums



09 | **Konzept.** Gebäude und Nutzungen. Ausschnitt Corvey

7.3 MOBILITÄTSKONZEPT

Ein **vielfältiges Verkehrsangebot** sichert die Lebendigkeit und Funktionsfähigkeit der Innenstadt. Es berücksichtigt alle Verkehrsteilnehmer: vom Radfahrer über den Fußgänger und in seiner Mobilität eingeschränkten Teilnehmer bis hin zum privaten und öffentlichen motorisierten Verkehr.

Die Befreiung des Historischen Stadtkerns und von Teilen der Corveyer Allee vom motorisierten Individualverkehr bleibt – wenn auch langfristig – wichtiges Ziel. Damit einher gehen wichtige Maßnahmen des Verkehrskonzepts, wie die Sperrung der alten Weserbrücke für den motorisierten Individualverkehr.

Nach Abschluss der Umgestaltungen eines Großteils der Straßen innerhalb der Wallanlage werden in Zukunft nur noch einzelne Straßen und Plätze zu gestalten sein.

Verbunden mit der Landesgartenschau 2023 wird die **Verkehrsinfrastruktur** angepasst: mit der Umgestaltung des Bahnhofs Höxter-Rathaus, dem neuen Bahnhaltepunkt Höxter Corvey und der Ergänzung des Stellplatzangebotes.

übergeordnete Maßnahmen zur **Verkehrsführung**

- Bau einer neuen Weserquerung zur Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr
- Sperrung der alten Weserbrücke für den motorisierten Individualverkehr
- Verkehrsführung durch Schleifenerschließung der Innenstadt


Sperrung Einmündung für den Durchgangsverkehr
Erschließungsring Zur Lüre/Rohrweg
Hauptzugang Brücke
Ergänzung Fuß- und Radwegenetz
Rückbau Straßenversatz
Rückbau Parkplatz
Gestaltung Albaxer Straße
Integration Parken in Neubebauung
Gestaltung Berliner Platz
Gestaltung Grefenhagen
Gestaltung Nicolaistraße
Hauptzugang Brücke
Umbau östlicher Abschnitt Corveyer Allee
Bedarfs-Parkplatz
Besucher-Parkplatz
Besucher-Parkplatz
Bahnhaltepunkt
Radstation
Ausbau Wirtschaftsweg als eingeschränkte Zufahrt
Gestaltung Domänenhof
neue Fußgänger- und Radfahrerbrücken
Aufwertung Fuß- und Radweg am Weserufer
Anleger für Passagierschiffe
Gestaltung Am Petriwall
Gestaltung Knochenhauerstraße/ Altmärker Straße
Neugestaltung Fußgänger-zone
Zugänge Weserufer
Zugänge Weserufer
Fußweg durch den Archäologischen Park
Fähre für Fußgänger und Radfahrer
Erweiterung Fußgängerzone
Gestaltung Eingang Weserstraße
Erschließungsring Wegetalstraße / Umgestaltung
Umgestaltung Bahnhofsvorplatz
Weserbrücke für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV
Umgestaltung und Modernisierung Bahnhof
Errichtung Radstation
Zugänge Weserufer
Zugänge Weserufer
neue Weserquerung
Gebietsabgrenzung
Straßengestaltung
Platzgestaltung
neue Verkehrsführung
Neu- oder Ausbau von Haltepunkten

Maßnahmen im **Historischen Stadtkern**

STRASSEN- UND PLATZGESTALTUNG

- Umgestaltung Bahnhofsvorplatz
- Umgestaltung Berliner Platz
- Gestaltung des Einmündungsbereichs Altmärker Straße/Knochenbachstraße
- Umgestaltung Albaxer Straße (nur zum Teil im Fördergebiet enthalten)
- Rückbau von Teilen der Westerbach- und Weserstraßestraße mit Offenlegung des Westerbachs/Erweiterung Fußgängerzone
- Weserstraße: Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke
- Gestaltung Erschließungsring Westerbachstraße/Wegetalstraße/Stummrigestraße einschließlich Gestaltung der Eingänge in den historischen Stadtkern an der Westerbach- und Stummrigestraße
- Gestaltung Nicolaistraße
- Gestaltung der Zugänge von der Innenstadt zum Weserufer/Lichtkonzept
- Neugestaltung der Fußgängerzone
- Gestaltung Grefenhagen
- Gestaltung Am Petriwall

FUSS- UND RADVERKEHR

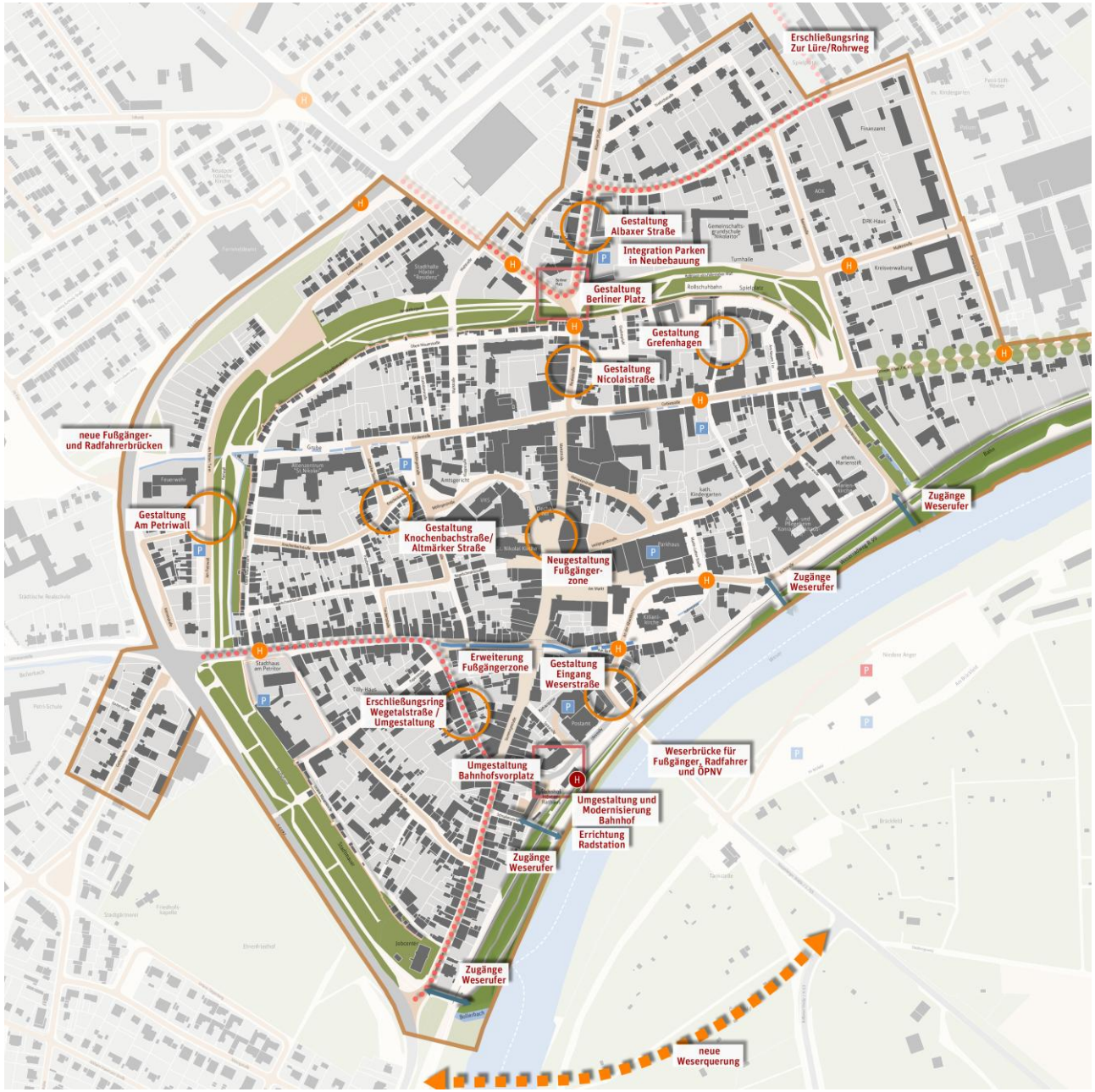
- Bau von Fußgänger- und Radfahrerbrücken über die Entlastungsstraße
- Umsetzung des Radverkehrskonzepts
- Errichtung Radstation: Ausbau der Servicemöglichkeiten

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

- Modernisierung und Umgestaltung Bahnhof

RUHENDER VERKEHR

- Integration des öffentlichen Stellplatzangebotes in eine Bebauung Berliner Platz/Albaxer Straße
- Entwicklung eines Parkleitsystems und eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes



10 | **Konzept.** Mobilität. Ausschnitt Historischer Stadtkern

Maßnahmen des Managementplans **Welterbe Corvey**

STRASSEN- UND PLATZGESTALTUNG

- Achse Corveyer Allee: Freiflächenkonzept und Umbau östlicher Abschnitt einschließlich Wendemöglichkeit
- Ausbau des Wirtschaftsweges als eingeschränkte Zufahrt zum Schloss/Kloster Corvey
- Sperrung Einmündung „Zur Lüre“ für den Durchgangsverkehr
- Kennzeichnung der Hauptzugänge von Westen (Corveyer Allee) und Norden (Die Lüre) durch gestaltete Brücken
- Neugestaltung des Domänenhofes
- Rückbau des Straßenversatzes im Bereich des Parkplatzes nördlich des Dreizehnlindenhauses
- Rückbau des Parkplatzes nördlich des Dreizehnlindenhauses

FUSS- UND RADVERKEHR

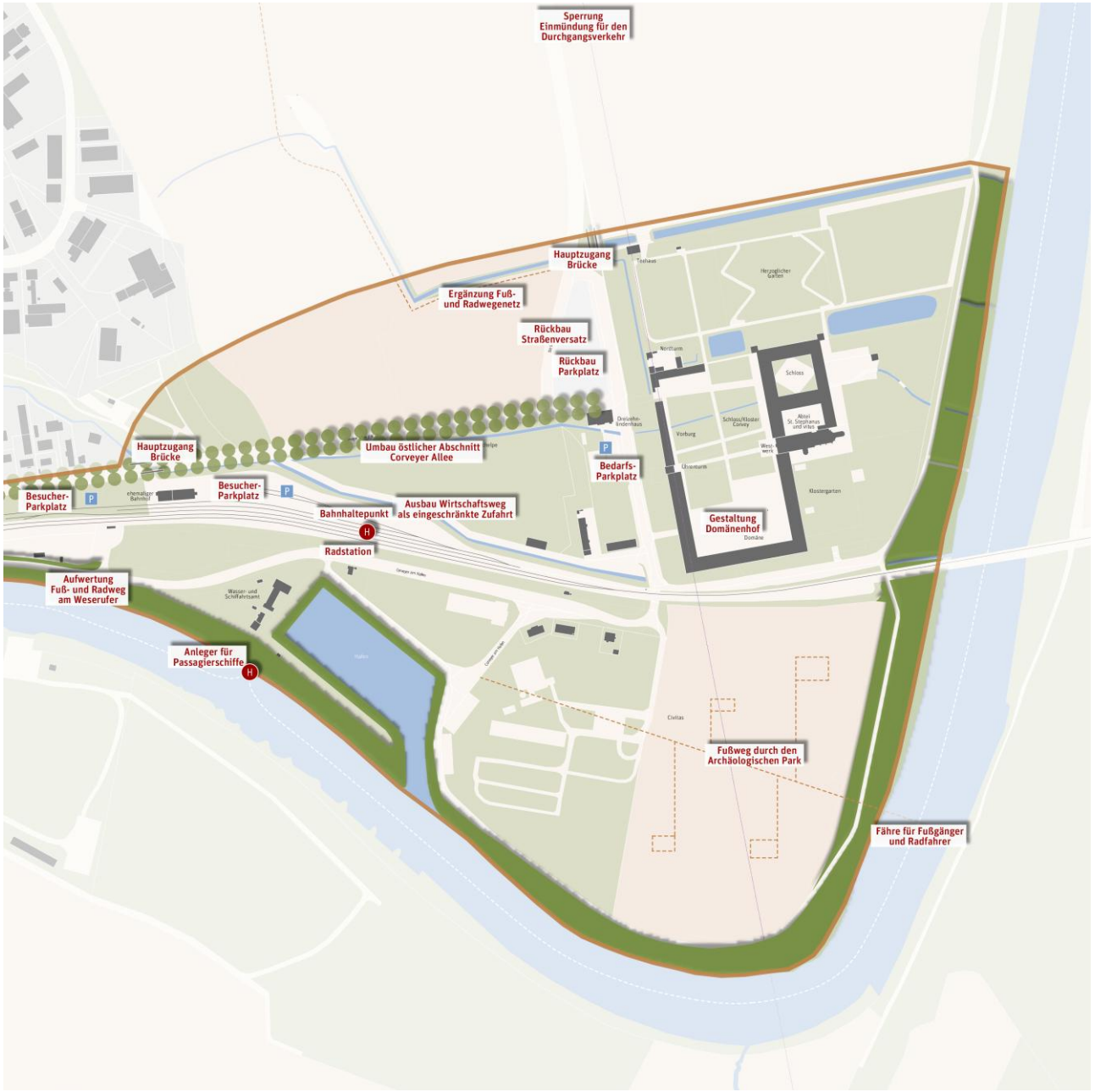
- Aufwertung des Fuß- und Radweges am Weserufer
- Ergänzung des Fuß- und Radwegenetzes nördlich der Corveyer Allee
- Fußweg durch den Archäologiepark
- Einrichtung einer Fahrradstation am neuen Bahnhaltepunkt

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

- Neuer Bahnhaltepunkt mit niveaugleicher Querung der Bahnstrecke nördlich des Hafenbeckens
- Einrichtung einer Gierfähre über die Weser für Fußgänger und Radfahrer
- Einrichten einer Anlegestelle für Passagierschiffe im Bereich des Hafens

RUHENDER VERKEHR

- Anlage eines Besucherparkplatzes auf der Bahnbrache
- Anlage eines Bedarfsparkplatzes südlich des Dreizehnlindenhauses



10 | **Konzept.** Mobilität. Ausschnitt Corvey

7.4 UMSETZUNG UND BETEILIGUNG

Die Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Höxter 2019 ruht auf den drei Säulen „Privates Engagement, „Schrittweise Realisierung“ und „Qualitätssicherung“.

Privates Engagement. Das private Engagement sollte im Rahmen der Stadterneuerung auch finanziell gefördert werden. Neben der Hilfe bei Maßnahmen zur Fassadenverbesserung und zur Gestaltung von Hof- und Gartenflächen und bei der Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude kommen hierfür so genannte Verfügungsfonds in Frage. Diese werden zur einen Hälfte aus Mitteln der Städtebauförderung, zur anderen von Privaten oder aus zusätzlichen Mitteln der Gemeinde finanziert. Damit können kleinere Maßnahmen gefördert werden – sowohl für Investitionen, etwa bei Maßnahmen an Gebäuden, als auch für nicht-investive Maßnahmen, etwa für soziale oder kulturelle Aktivitäten.

Die Pflege und die Entwicklung der Innenstadt sind auf das Engagement der privaten Akteure angewiesen. Dies betrifft den Besitzer eines kleineren Gebäudes ebenso wir mögliche Investoren. Die Rolle der Stadt Höxter ist es, Anreize für Aktivitäten von privater Seite zu schaffen, sie zu unterstützen und zu beraten, und an geeigneter Stelle durch Investitionen im öffentlichen Raum Signalwirkung zu geben.

Schrittweise Umsetzung. Die Maßnahmen sind so gewählt, dass sie sich in einem überschaubaren Zeitraum umsetzen lassen. Als Konsequenz der Evaluierung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts von 2009 sollen in den nächsten fünf Jahren nur diejenigen Maßnahmen angegangen werden, die unbedingt notwendig sind, um die Entwicklungsziele zu erreichen.

In den Zeithorizont der Landesgartenschau 2023 fügen sich auch die Maßnahmen des Managementplans für das Welterbe Corvey ein. Diese sollen bis zur Eröffnung Zug um Zug umgesetzt werden.

Hierfür wurde mit dem einstimmigen Ratsbeschluss vom 13.11.2014 der für die Realisierung der Förderung erforderliche Eigenmittelanteil der Stadt Höxter von 10% der Fördersumme sichergestellt. Aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ konnten so der Stadt Höxter Fördermittel in Höhe von 4 Mio. Euro für Maßnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität sowie für Maßnahmen zur Substanzerhaltung des Welterbes Corvey bewilligt werden. Mit dem Ratsbeschluss wird gleichzeitig angestrebt, die zu bewilligenden Fördermittel an die Eigentümer weiterzuleiten.

Qualitätssicherung. Neben der schrittweisen legt das Entwicklungskonzept insbesondere Wert auf eine qualitätvolle Umsetzung der Projekte. Hervorzuhebendes Bespiel ist hier die Gestaltung des Weserufers, das neben der Wallanlage um den Historischen Stadtkern und den Bausteinen rund um Corvey zu dem Aushängeschild der Landesgartenschau werden soll.

Qualifizierungsverfahren – z. B. in Form von Wettbewerben – sollen dabei helfen, diesem hohen Anspruch gerecht zu werden. Weitere Projekte für solche Verfahren könnten die Quartiersentwicklung „Nagelschmiedstraße“, aber auch der Archäologische Park „Stadtwüstung Corvey“ sein.

Maßnahmen zur Beteiligung und Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Höxter 2019

- Wiedereinrichtung und Weiterführung Innenstadtbüro für Beratung und Initiierung privater Maßnahmen
- Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen
- Beratung „Wohnen in der Innenstadt“/Moderation und Prozessbegleitung Quartiersentwicklung

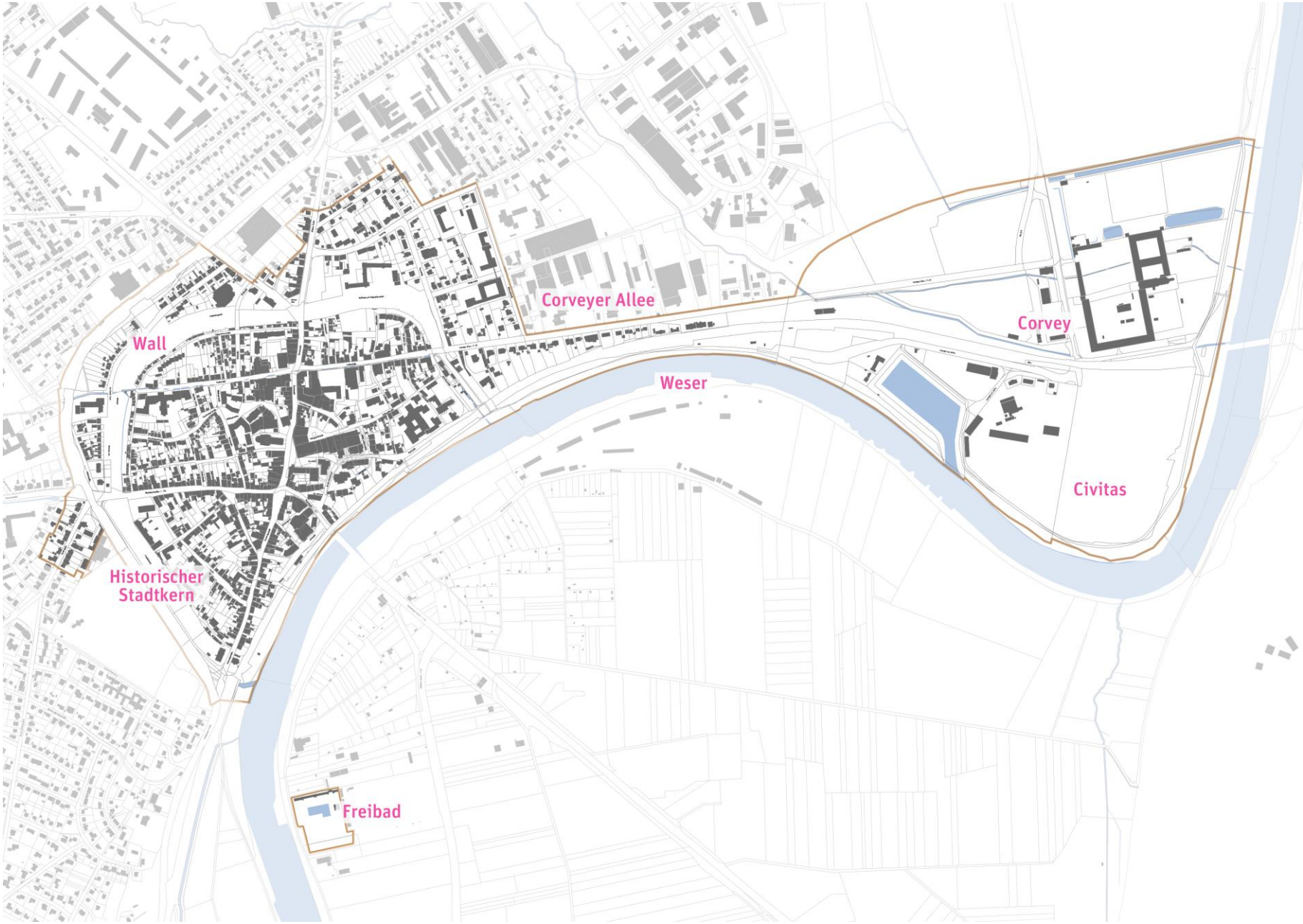
TEIL D | HANDLUNGSPROGRAMM

8 GEBIETSABGRENZUNG

In seiner Sitzung vom 25.06.2009 beschloss der Rat der Kreisstadt Höxter das städtebauliche Entwicklungskonzept für die Innenstadt von Höxter als stadtentwicklungsbezogenes Handlungskonzept. Dabei wurde der Bereich des Historischen Stadtkerns und die angrenzenden Bereiche einschließlich Weserufer als Stadtumbaugebiet „Innenstadt Höxter“ nach § 171 b Abs. 1 BauGB festgelegt.

Durch den Ratsbeschluss vom 23.02.2012 wurde das **„Städtebauliche Entwicklungskonzept Innenstadt Höxter“** auf der Grundlage des **Entwicklungskonzeptes „Höxter Weserbogen/Kloster Corvey“** um die Bereiche Corvey und Corveyer Allee erweitert und dem Geltungsbereich der Erhaltungssatzung Höxter nach §172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB angepasst. Die Erhaltungssatzung war bereits am 03.08.2011 wirksam geworden.

Der Geltungsbereich des vorliegenden **„Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey“** entspricht dessen Abgrenzung zuzüglich des Freibads. Das Entwicklungskonzept wird als stadtentwicklungsbezogenes Handlungskonzept festgelegt.



12 | Gebietsabgrenzung „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey“

9 MASSNAHMEN, KOSTEN, PRIORITÄTEN

Während im Anhang | Evaluierung alle Maßnahmen aufgeführt wurden, werden an dieser Stelle diejenigen Projekte benannt, die in den nächsten fünf Jahren – **2019 bis 2023** – umgesetzt werden sollen.

Die Kosten und die Höhe einer möglichen Förderung werden für diejenigen Projekte geschätzt, für die eine Förderung nach den **Förderrichtlinien der Stadterneuerung 2008** beantragt werden soll. Diese Maßnahmen finden sich auch in den anschließenden Projektblättern (Teil E).

Eine Unterbrechung der durchlaufenden Nummerierung begründet sich aus der Herausnahme einzelner Projekte aus der Maßnahmenliste des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts für die Innenstadt Höxter (2009) bzw. aus dem modifizierten Maßnahmenplan (2012).

Ansätze der Kostenschätzung

Maßnahme	**Bruttokosten einschließlich Baunebenkosten/Planungskosten**
Umbau Straße	250 €/m^2
Platz/Stadtplatz/Fußgängerzone	250-340 €/m^2
einfacher Platz/Stellplatz	120 €/m^2
Park, Grünanlage	100 €/m²
Wegeerneuerung und Beleuchtung	170 €/m^2
Fußweg, i. d. R. in wassergebundener Decke	60 €/m^2
Sanierung Stadtmauer	650 €/lfd. m

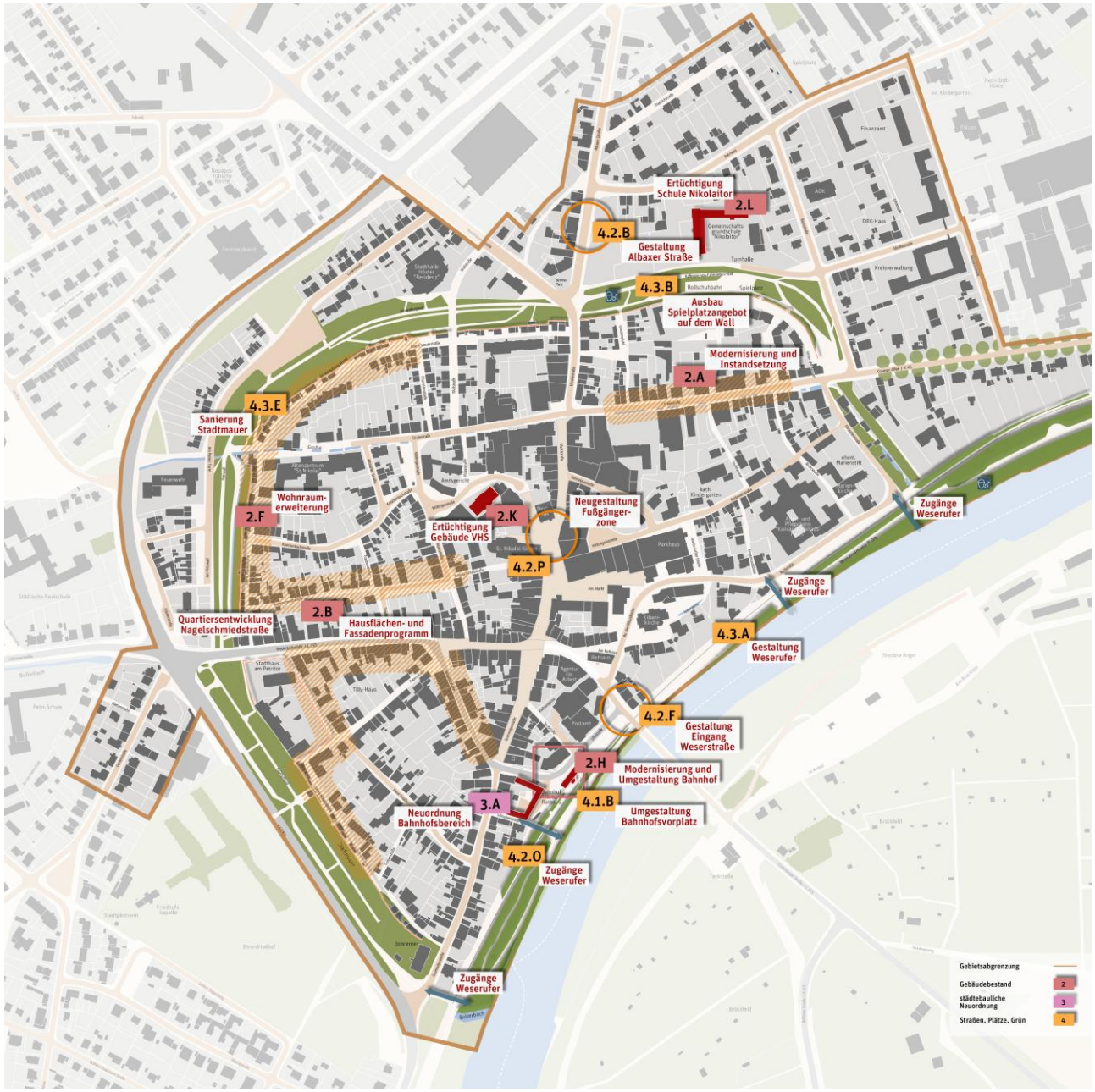
Fördersätze

Stadterneuerungsprogramm	70 %


2.L
4.2.B
4.3.B
2.A
4.3.E
2.F
2.K
4.2.P
2.B
4.3.A
4.2.F
2.H
3.A
4.1.B
4.2.O
2.M
4.3.F
5.D
5.C
5.B
5.A
5.E
Gebietsabgrenzung
Gebäudebestand
2
städtebauliche Neuordnung
3
öffentlicher Raum
4
Bereich Corvey
5

Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten in €	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
1	**Vorbereitung der Gesamtmaßnahme – Städtebauliche Planungen**																
1.B	Qualifizierungsverfahren zur Gestaltung des Weserufers	x	-	-	LGS	-	-	-	-	-	-	-					
1.C	Qualifizierungsverfahren zur Bebauung/ Gestaltung der Fläche am Berliner Platz/ Albaxer Straße	x		FRL 9		30.000	-	30.000	70%	21.000	30%	9.000	-	-	-	**x**	-
1.F	Vorbereitende Untersuchung zur Neugestaltung der Stadt-eingänge	x	-	FRL 9[1]	-	40.000	-	40.000	70%	28.000	30%	12.000	**x**	-	-	-	-
1.J	Erstellen eines Barriereatlas	x	-	FRL 9	-	25.000	-	25.000	70%	17.500	30%	7.500	-	**x**	-	-	-
1.K	Qualifizierungsverfahren Quartiersentwicklung „Nagel-schmiedstraße“	x	-	FRL 9	-	30.000	-	30.000	70%	21.000	30%	9.000	-	**x**	-	-	-
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					**125.000**		**125.000**		**87.500**		**37.500**					

[1] FRL 9: Ausgaben der Vorbereitung



13 | Maßnahmen 2019-2023. Ausschnitt Historischer Stadtkern

Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten in €	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
2	**Baumaßnahmen**																
2.A	Modernisierung und Instand-setzung privater Gebäude	x	x	FRL 11.1[1]	-	1.430.000	-	441.000	70%	308.700	30%	132.300	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
2.B	Hausflächen- und Fassadenpro-gramm	x	x	FRL 11.2[2]	-	1.200.000	-	600.000	70%	420.000	30%	180.000	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
2.F	behutsame (Wohnraum-) Erweiterung in und an historischen Gebäu-den/Ersatzbauten	-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
2.H	Modernisierung und Umgestal-tung Bahnhof	x	-	FRL 11.3[3]	NWL[4]	1.500.000	-	1.500.000	70%	1.050.000	30%	450.000	**x**	**x**	**x**	-	-
2.K	Gebäude Volkshochschule (VHS, Stadtbücherei, Musik-schule): Maßnahmen zur Barrierefreiheit und energeti-schen Ertüchtigung	x	-	FRL 11.3	x	350.000	-	350.000	70%	245.000	30%	105.000	**x**	-	-	-	-
2.L	Nikolaitorschule: Maßnahmen zur Barrierefreiheit	x		FRL 11.3	-	375.000	-	375.000	70%	262.500	30%	112.500	-	**x**	-	-	-
2.M	Freibad: Sanierung, Maßnah-men zur energetischen Ertüch-tigung, Ausbau des Quartiers-bezugs[5]	x	-	FRL 11.3	-	2.500.000	-	2.500.000	70%	1.750.000	30%	750.000	**x**	**x**	**x**	-	-
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					**7.355.000**		**5.766.000**		**4.036.200**		**1.729.800**					

[1] FRL 11.1: Modernisierung und Instandsetzung
[2] FRL 11.2: Profilierung und Standortaufwertung
[3] FRL 11.3: Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
[4] Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe | | ÖPNV-Infrastrukturförderung
[5] Lage außerhalb des Geltungsbereichs, gleichwohl Bestandteil des ISEK

Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
3	**Städtebauliche Neuordnung**																
3.A	Bebauung Bahnhofsbereich	-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	**x**	**x**	-	-
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					**-**		**-**		**-**		**-**					

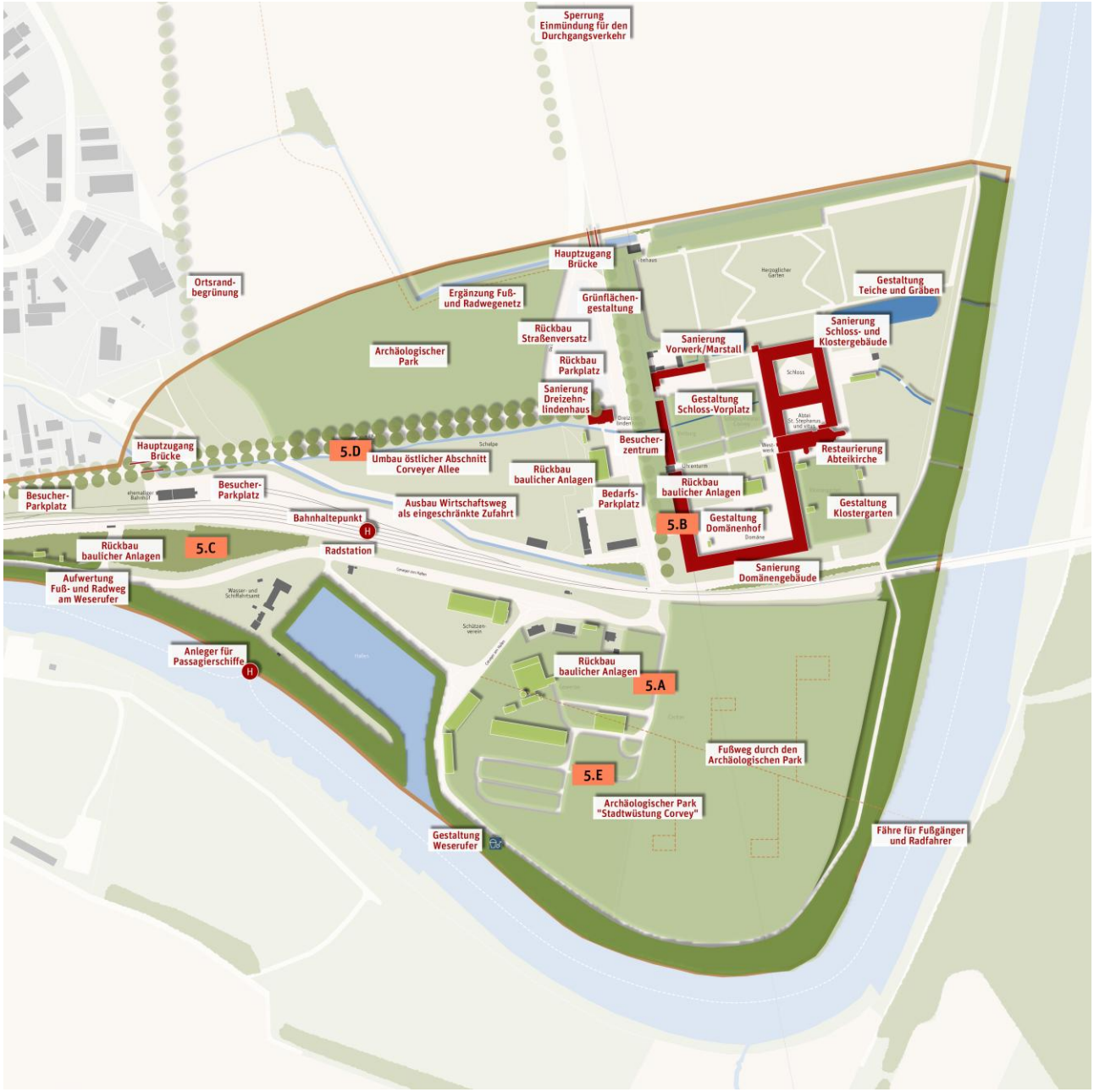
Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten in €	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
4.1	**Erschließungsmaßnahmen – öffentliche Plätze**																
4.1.B	Umgestaltung Bahnhofsvor-platz/Verknüpfungspunkt	x	-	FRL 10.4	-	982.500	-	982.500	70%	687.750	30%	294.750	-	-	**x**	**x**	-
4.2	**Erschließungsmaßnahmen – öffentliche Straßen**																
4.2.B	Umgestaltung Albaxer Straße (innerhalb Fördergebiet)	x	-	FRL 10.4	-	823.000	KAG[1] 340.000	483.000	70%	338.100	30%	144.900	-	-	**x**	**x**	-
	Umgestaltung Albaxer Straße (außerhalb Fördergebiet)	*x*	-	-	-	*455.000*	*KAG 255.000*	-	-	-	-	*200.000*	-	-	**x**	**x**	-
4.2.F	Weserstraße: Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke	x	-	FRL 10.4	-	225.000	evtl. KAG	225.000	70%	157.500	30%	67.500	-	-	**x**	**x**	-
4.2.O	Gestaltung der Zugänge von der Innenstadt zum Weserufer/ Lichtkonzept	x	-	FRL 10.4	-	120.000	-	120.000	70%	84.000	30%	36.000	-	-	**x**	**x**	-
4.2.P	Neugestaltung der Fußgänger-zone	x	-	FRL 10.4	-	2.385.000	-	2.385.000	70%	1.669.500	30%	715.500	-	-	**x**	**x**	-
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					**4.990.500**		**4.195.500**		**2.936.850**		**1.458.650**					

[1] Anliegerbeiträge nach KAG (Kommunal-Abgabengesetz)

Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten in €	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
4.3	**Erschließungsmaßnahmen – Grünanlagen usw.**																
4.3.A	Gestaltung des Weserufers einschließlich Ausbau des Spielplatzangebotes	x	-	-	LGS	-	-	-	-	-	-	-					
4.3.B	weiterer Ausbau des Spielplatz-angebotes auf dem Wall	x	-	-	LGS	-	-	-	-	-	-	-					
4.3.E	Weiterführung Sanierung Stadtmauer (18. bis 21. BA)	x	-	FRL 11.2	-	253.500	-	253.500	70%	177.450	30%	76.050	x	x	x	x	x
4.3.F	Freibad: Maßnahmen zur Barrierefreiheit, Freiflächenge-staltung[1]	x	-	FRL 10.4[2]	-	680.000	-	680.000	70%	476.000	30%	204.000	-	-	-	x	x
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					**933.500**		**933.500**		**653.450**		**280.050**					

Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten in €	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
4.4	**sonstige Erschließungsmaßnahmen**																
4.4.B	Radstation: Ausbau der Ser-vicemöglichkeiten	x	x		x	300.000							-	-	x	x	-
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					**300.000**											

[1] Lage außerhalb des Geltungsbereichs, gleichwohl Bestandteil des ISEK
[2] FRL 10.4: Erschließung



13 | Maßnahmen 2019-2023. Ausschnitt Corvey

Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten in €	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
5	**Maßnahmen im Bereich von Corvey – Managementplan**																
5.A	Bodenordnungs-, Freilegungs- und Erschließungsmaßnahmen[1]	x	x	FRL 10.1[2], 10.3[3], 10.4		-	-	-	-	-	-	-					
5.B	Verstetigung/Umsetzung des Managementplans	x	x	Sonder-förderung		-	-	-	-	-	-	-					
5.C	Maßnahmen zur Grünvernet-zung im Bereich der Corveyer Allee[4]	x	-	-	LGS	1.950.000	-	1.950.000	70%	1.365.000	30%	585.000	-	x	x	x	-
5.D	Achse Corveyer Allee: Freiflä-chenkonzept und Umbau östlicher Abschnitt	x	-	-	LGS	-	-	-	-	-	-	-					
5.E	„Fenster in die Vergangen-heit"/LWL-Archäologie	-	x		x[5]	-	-	-	-	-	-	-					
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					-		-		-		-					

[1] z. B. „Erschließungsmaßnahmen zur Schaffung von Besucherstellplätzen für das Weltkulturerbe Corvey"
[2] FRL 10.1: Bodenordnung
[3] FRL 10.3: Freilegung von Grundstücken
[4] Kostenansatz aus Baustein „Maßnahmen zur Grünvernetzung im Bereich der Corveyer Allee", 02/2017
[5] Regionale OWL 2022

Nr.	Maßnahme	Maßnahmen-träger		Programm		geschätzte Kosten							Priorität/Umsetzung				
		Stadt	Dritte	Stadt-erneuerg.	andere / keine	Kosten		Kosten Stadterneuerung					2019	2020	2021	2022	2023
						Gesamt-kosten in €	Beiträge	zuwen-dungsfähig	Fördersatz in %	Förderung in €	Eigenanteil Stadt in %	Eigenanteil Stadt in €					
6	**Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit**																
6.A	Wiedereinrichtung Innenstadt-büro	x	-	FRL 9	-	150.000	-	150.000	70%	105.000	30%	45.000	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
6.B	Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnah-men	x	x	FRL 14[1]	-	120.000	-	60.000	70%	42.000	30%	18.000	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
6.C	Beratung „Wohnen in der Innenstadt“/Moderation und Prozessbegleitung Quartiers-entwicklung	x	-	FRL 12[2] FRL 9	-	40.000	-	40.000	70%	28.000	30%	12.000	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
	Gesamtkosten in € ohne Maßnahmen der LGS					**310.000**		**250.000**		**175.000**		**75.000**					

[1] FRL 14: Verfügungsfonds
[2] FRL 12: Vergütungen an Beauftragte

TEIL E | PROJEKTBLÄTTER DER FÖRDERFÄHIGEN MASSNAHMEN

(NACH FÖRDERRICHTLINIEN STADTERNEUERUNG 2008)

Die Projektblätter umfassen diejenigen Maßnahmen, für die eine Förderung nach den **Förderrichtlinien der Stadterneuerung 2008** beantragt werden soll.[1]

Sie enthalten – soweit möglich – erste Kostenschätzungen. Für Einzelmaßnahmen, für die die Förderung beantragt und die in den folgenden Projektjahren umgesetzt werden sollen, sind im Vorfeld die Kosten zu ermitteln.

[1] Um Doppelungen zu vermeiden, sind Maßnahmen im Rahmen der Gartenschauförderung und Einzelmaßnahmen des Managementplans Corvey in den Projektblättern nicht dargestellt.



1.F *Vorbereitende Untersuchung zur Neugestaltung der Stadteingänge*

Maßnahmenbeschreibung	städtebauliche Rahmenplanung evtl. in Form einer Mehrfachbeauftragung oder eines städtebaulichen Wettbewerbs				
Handlungsfelder	• Stadt- und Freiraum • Umsetzung und Beteiligung				
Aufgabe [1] und Entwicklungsziel [2]	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • Erhalt und qualitätvolle Weiterentwicklung der städtebaulichen Figur				
weitere Ziele	• räumliche Ausbildung der (Innen-) Stadteingänge • Ablesbarkeit des Historischen Stadtkerns • Einbindung der Fläche in den Historischen Stadtkern				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	40.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	40.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 28.000 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 12.000 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 9 | Vorbereitung der Gesamtmaßnahme** Städtebauliche Planung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	2021	2022	2023

[1] s. Kapitel 2 | Herausforderungen
[2] s. Kapitel 6 | Entwicklungsziele



1.J	***Erstellen eines Barriereatlas***				
Maßnahmenbeschreibung	Gutachten zur Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum				
Handlungsfelder	• Mobilität • Umsetzung und Beteiligung				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(8) Die demografische Entwicklung nutzen** • verbesserte barrierearme bzw. -freie Zugänglichkeit				
weitere Ziele	• Erhöhung der Sicherheit • Steigerung der Aufenthaltsqualität • verbesserte Orientierung • dem Historischen Stadtbild angemessene Gestaltung				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	25.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	25.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 17.500 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 7.500 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 9 | Vorbereitung der Gesamtmaßnahme** Städtebauliche Planung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	2021	2022	2023



1.K *Qualifizierungsverfahren Quartiersentwicklung „Nagelschmiedstraße“*

Maßnahmenbeschreibung	Mehrfachbeauftragung oder städtebaulicher Wettbewerb unter intensiver Einbindung der Eigentümer und Bewohner
Handlungsfelder	• Gebäude und Nutzungen • Umsetzung und Beteiligung
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • Sicherung der wertvollen Bausubstanz • Erhalt und qualitätvolle Weiterentwicklung der städtebaulichen Figur **(5) Wohnen in der Innenstadt stärken** • Verbesserung des Wohnumfeldes • Erhalt und evtl. behutsamer Ersatz der Wohnbausubstanz
weitere Ziele	• Projektentwicklung • Einbindung der Flächen in den Historischen Stadtkern
Maßnahmenträger	Stadt Höxter
weitere Beteiligte	private Eigentümer
Kostenschätzung (brutto)	
• Gesamtkosten brutto	30.000 €
• evtl. Einnahmen	-
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	30.000 €
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 21.000 €
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% /9.000 €
Programm	
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 9 | Vorbereitung der Gesamtmaßnahme** Städtebauliche Planung
• andere / keine	-
Umsetzung	Förderzeitraum

2019	**2020**	2021	2022	2023



2.A *Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude*

Maßnahmenbeschreibung	Zuschuss zur Kostenerstattung bei Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude zur Nutzung für Wohnen, Dienstleistung oder Gewerbe
Handlungsfeld	• Gebäude und Nutzungen
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(4) Lebendigkeit und Nutzungsvielfalt fördern** • Sicherung der Vielfalt **(5) Wohnen in der Innenstadt stärken** • Erhalt der Wohnbausubstanz
weitere Ziele	• Stärkung der Wohnfunktion • Verbesserung des Erscheinungsbildes
Maßnahmenträger	private Eigentümer
weitere Beteiligte	Stadt Höxter
Kostenschätzung (brutto)	
• Gesamtkosten brutto	1.430.000 €
• evtl. Einnahmen	-
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	441.000 €
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 308.700 €
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 132.300 €
Programm	
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 11 | Baumaßnahmen** FRL 11.1 | Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude
• andere / keine	-

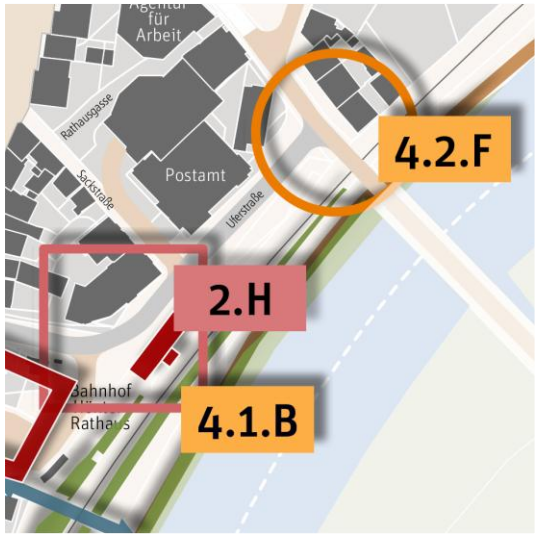
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**



2.B *Hausflächen-, Fassadenprogramm*

Maßnahmenbeschreibung	Fassadenverbesserung, Entsiegelung, Begrünung, Herrichtung und Gestaltung von Hof- und Gartenflächen, Maßnahmen an Außenwänden und Dächern
Handlungsfeld	• Gebäude und Nutzungen
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(4) Lebendigkeit und Nutzungsvielfalt fördern** • Sicherung der Vielfalt **(5) Wohnen in der Innenstadt stärken** • Erhalt der Wohnbausubstanz • Verbesserung des privaten Wohnumfeldes
weitere Ziele	• Stärkung der Wohnfunktion • Beseitigung von Gestaltungsmängeln • Verbesserung des Erscheinungsbildes
Maßnahmenträger	private Eigentümer
weitere Beteiligte	Stadt Höxter
Kostenschätzung (brutto)	
• Gesamtkosten brutto	1.200.000 €
• evtl. Einnahmen	-
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	50% / 600.000 €
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 420.000 €
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 180.000 €
Programm	
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 11 | Baumaßnahmen** FRL 11.2 | Profilierung und Standortaufwertung
• andere / keine	-

Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**

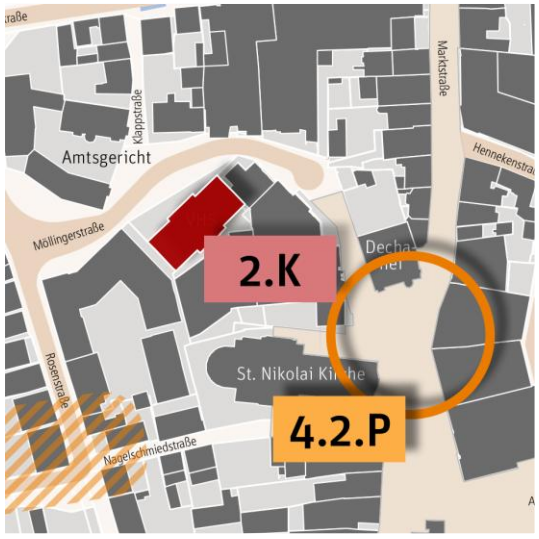


2.H *Modernisierung und Umgestaltung Bahnhof*

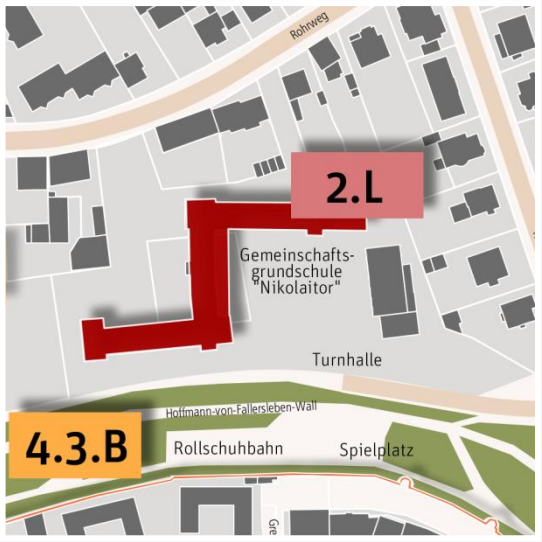
Maßnahmenbeschreibung	Modernisierung und Instandsetzung des Bahnhofs Höxter-Rathaus
Handlungsfeld	• Mobilität
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(6) Mobilität für Alle sichern** • verbessere Erreichbarkeit der Innenstadt
weitere Ziele	• Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV • gestalterische Aufwertung • Steigerung der Aufenthaltsqualität • verbesserte Orientierung • Erhöhung der Sicherheit
Maßnahmenträger	Stadt Höxter
weitere Beteiligte	DB / NordWestBahn
Kostenschätzung (brutto)	
• Gesamtkosten brutto	1.500.000 €
• evtl. Einnahmen	-
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	1.500.000 €
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 1.050.000 €
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% /450.000 €
Programm	
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 11 | Baumaßnahmen** FRL 11.3 | Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
• andere / keine	NWL[1] | ÖPNV-Infrastrukturförderung

Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	2022	2023

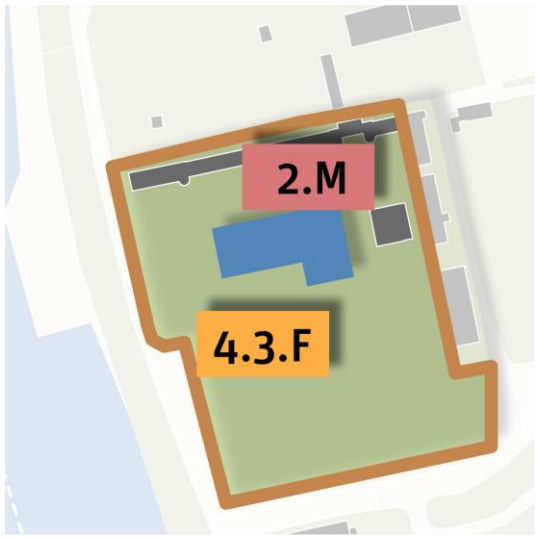
[1] Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe



2.K	***Gebäude Volkshochschule:*** ***Maßnahmen zur Barrierefreiheit und energetischen Ertüchtigung***				
Maßnahmenbeschreibung	Ertüchtigung der städtischen Gemeinbedarfseinrichtung energetische Sanierung Verbesserung der Barrierefreiheit				
Handlungsfeld	• Gebäude und Nutzungen				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(7) Auf die Bevölkerungsentwicklung reagieren** • geeignetes Angebot an öffentlicher Infrastruktur **(8) Die demografische Entwicklung nutzen** • verbesserte barrierearme bzw. -freie Zugänglichkeit **(9) Energetische Erneuerung stadtbildgerecht vorantreiben** • Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts				
weitere Ziele	• Erhalt der Nutzungsvielfalt • Erhalt und Ausbau der kulturellen und sozialen Angebote • Modernisierung und Instandsetzung				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	350.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	350.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 245.000 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 105.000 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 11 | Baumaßnahmen** FRL 11.3 | Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen				
• andere / keine	evtl. Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	2021	2022	2023



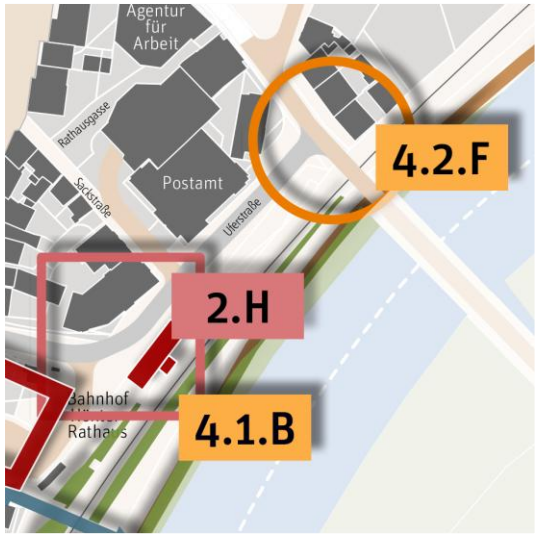
2.L	***Nikolaischule: Maßnahmen zur Barrierefreiheit***				
Maßnahmenbeschreibung	Ertüchtigung der Gemeinbedarfseinrichtung Verbesserung der Barrierefreiheit Anbau eines Fahrstuhls				
Handlungsfeld	• Gebäude und Nutzungen				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(7) Auf die Bevölkerungsentwicklung reagieren** • geeignetes Angebot an öffentlicher Infrastruktur **(8) Die demografische Entwicklung nutzen** • verbesserte barrierearme bzw. -freie Zugänglichkeit				
weitere Ziele	• Erhalt der Nutzungsvielfalt • Modernisierung und Instandsetzung				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	375.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	375.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 262.500 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 112.500 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 11 | Baumaßnahmen** FRL 11.3 | Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	2021	2022	2023



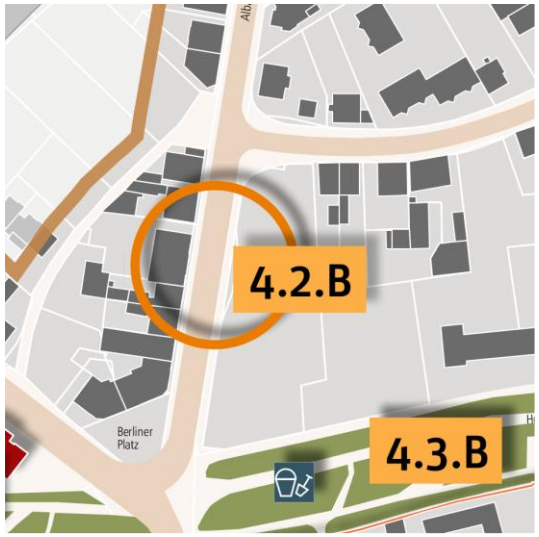
2.M *Sanierung Freibad*

Maßnahmenbeschreibung	Sanierung des denkmalgeschützten Nordtrakts Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung
Handlungsfeld	• Gebäude und Nutzungen
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • Sicherung der wertvollen Bausubstanz **(7) Auf die Bevölkerungsentwicklung reagieren** • geeignetes Angebot an öffentlicher Infrastruktur **(9) Energetische Erneuerung stadtbildgerecht vorantreiben** • Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts
weitere Ziele	• Erhalt der Nutzungsvielfalt • Modernisierung und Instandsetzung • denkmalgerechte Gestaltung • Ausbau des Quartiersbezugs
Maßnahmenträger	Stadt Höxter
weitere Beteiligte	-
Kostenschätzung (brutto)	
• Gesamtkosten brutto	2.500.000 €
• evtl. Einnahmen	-
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	2.500.000 €
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 1.750.000 €
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 750.000 €
Programm	
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 11 | Baumaßnahmen** FRL 11.3 | Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
• andere / keine	-

Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	2022	2023



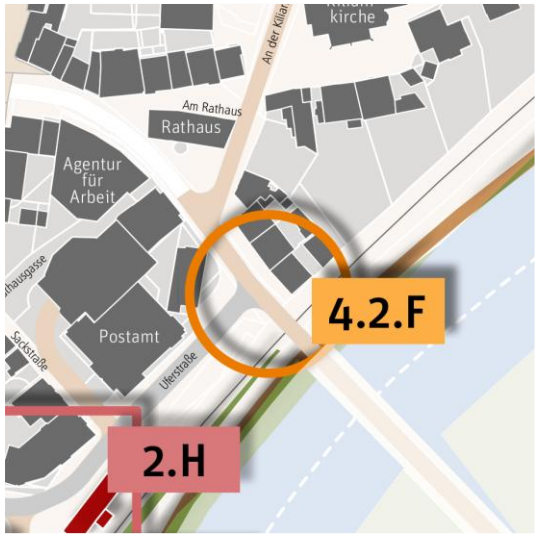
4.1.B	***Umgestaltung Bahnhofsvorplatz/Verknüpfungspunkt***				
Maßnahmenbeschreibung	ortsbildverträgliche Platzgestaltung in Zusammenhang mit der Modernisierung und Umgestaltung des Bahnhofs Höxter-Rathaus				
Handlungsfeld	• Mobilität				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(6) Mobilität für Alle sichern** • allen Nutzern gerecht werdende Gestaltung				
weitere Ziele	• Steigerung der Aufenthaltsqualität • Beseitigung der Verkehrskonflikte zwischen Fußgängern, Radfahrern, Busverkehr und motorisiertem Individualverkehr • Erhöhung der Sicherheit • verbesserte Orientierung • dem Historischen Stadtbild angemessene Gestaltung				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	982.500 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	982.500 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 687.750 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 294.750 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 10 | Ordnungsmaßnahmen** FRL 10.4 | Erschließung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	**2021**	**2022**	2023



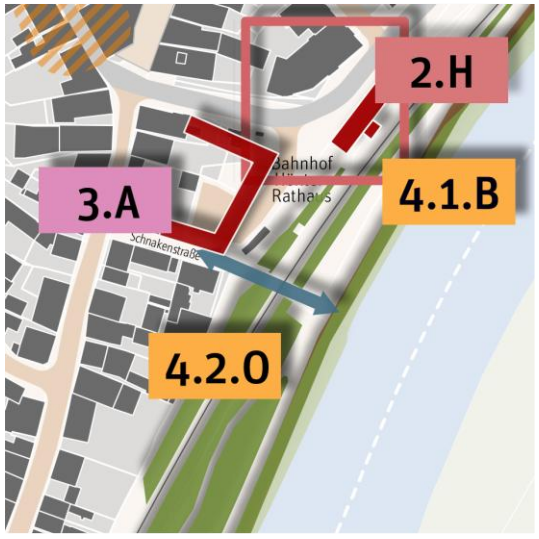
4.2.B *Umgestaltung Albaxer Straße*

Maßnahmenbeschreibung	ortsbildverträgliche Straßengestaltung	
Handlungsfeld	• Mobilität	
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • altstadtgerechte Straßengestaltung **(6) Mobilität für Alle sichern** • allen Nutzern gerecht werdende Gestaltung	
weitere Ziele	• Erhöhung der Aufenthaltsqualität • Verbesserung der Barrierearmut bzw. -freiheit • Beseitigung von Verkehrskonflikten	
Maßnahmenträger	Stadt Höxter	
weitere Beteiligte	-	
Kostenschätzung (brutto)	innerhalb des Fördergebietes	außerhalb des Fördergebietes
• Gesamtkosten brutto	823.000 €	455.000 €
• evtl. Einnahmen	Anliegerbeiträge nach KAG (Kommunal-Abgabengesetz): 340.000 €	Anliegerbeiträge nach KAG (Kommunal-Abgabengesetz): 255.000 €
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	483.000 €	-
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 338.100 €	-
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 144.900 €	200.000 €
Programm		
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 10 | Ordnungsmaßnahmen** FRL 10.4 | Erschließung	
• andere / keine	-	

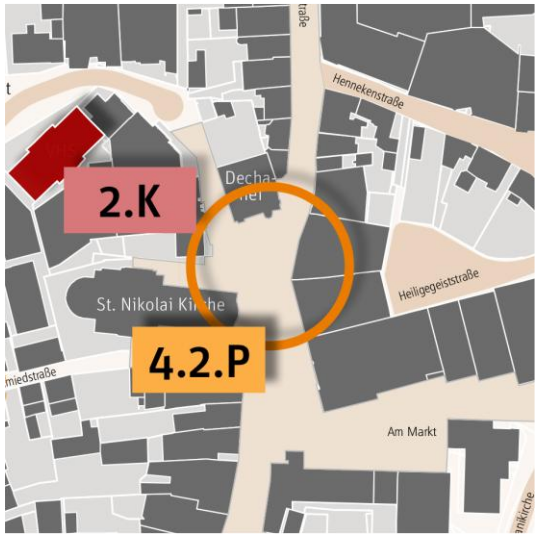
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	**2021**	**2022**	2023



4.2.F	*Weserstraße: Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke*				
Maßnahmenbeschreibung	ortsbildverträgliche Straßengestaltung im Vorgriff auf eine langfristige Sperrung der Weserbrücke für den motorisierten Individualverkehr				
Handlungsfeld	• Mobilität				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • altstadtgerechte Straßengestaltung				
weitere Ziele	• räumliche Ausbildung des (Innen-) Stadteingangs • Ablesbarkeit des Historischen Stadtkerns • Erhöhung der Aufenthaltsqualität • Verbesserung der Barrierearmut bzw. -freiheit • Beseitigung von Verkehrskonflikten				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	225.000 €				
• evtl. Einnahmen	evtl. Anliegerbeiträge nach KAG (Kommunal-Abgabengesetz)				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	225.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 157.500 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 67.500 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 10 | Ordnungsmaßnahmen** FRL 10.4 | Erschließung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	**2021**	**2022**	2023



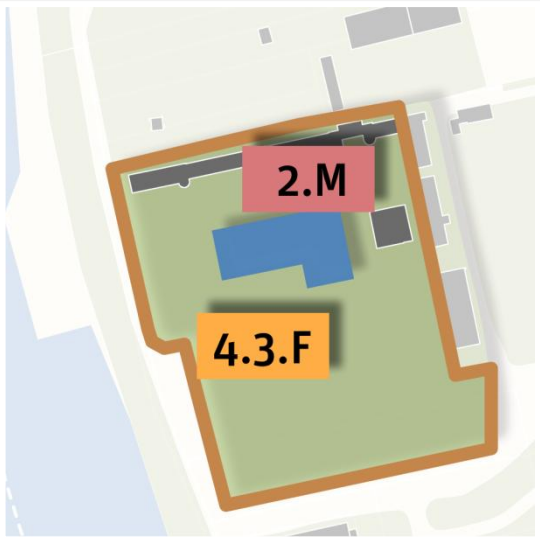
4.2.O	*Gestaltung der Zugänge von der Innenstadt zum Weserufer/ Lichtkonzept*				
Maßnahmenbeschreibung	ortsbildverträgliche Gestaltung der Bahnunterführungen und Lichtgestaltung				
Handlungsfelder	• Mobilität • Stadt- und Freiraum				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • Entwicklung Höxters zur Stadt am Fluss • altstadtgerechte Gestaltung der Zugänge				
weitere Ziele	• Inszenierung der (Innen-) Stadteingänge • Erhöhung der Aufenthaltsqualität • Erhöhung der Sicherheit • verbesserte Orientierung				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	120.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	120.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 84.000 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 36.000 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 10 | Ordnungsmaßnahmen** FRL 10.4 | Erschließung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	**2021**	**2022**	2023



4.2.P	***Neugestaltung der Fußgängerzone***				
Maßnahmenbeschreibung	barrierearme bzw. -freie Erneuerung der Fußgängerzone Oberflächengestaltung Ergänzung der Ausstattungselemente Lichtkonzept				
Handlungsfeld	• Mobilität				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • altstadtgerechte Straßengestaltung **(4) Lebendigkeit und Nutzungsvielfalt fördern** • Entwicklung von Höxters Mitte				
weitere Ziele	• barrierearme bzw. -freie Gestaltung • Erhöhung der Aufenthaltsqualität • Erhöhung der Sicherheit				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	2.385.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	2.385.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 1.669.500 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 715.500 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 10 | Ordnungsmaßnahmen** FRL 10.4 | Erschließung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	**2021**	**2022**	2023



4.3.E	*Weiterführung Sanierung Stadtmauer*				
Maßnahmenbeschreibung	weitere Bauabschnitte der Sanierung der Stadtmauer (18. bis 21. BA)				
Handlungsfeld	• Stadt- und Freiraum				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • Sicherung der wertvollen Bausubstanz • Erhalt und qualitätvolle Weiterentwicklung der städtebaulichen Figur				
weitere Ziele	• Erhalt der Stadtmauer				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	253.500 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	253.500 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 177.450 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 76.050 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 11 | Baumaßnahmen** FRL 11.2 | Profilierung und Standortaufwertung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**



4.3.F	*Freiflächengestaltung Freibad*				
Maßnahmenbeschreibung	Gestaltung der Freifläche barrierefreie Erschließung				
Handlungsfeld	• Stadt- und Freiraum				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(7) Auf die Bevölkerungsentwicklung reagieren** • geeignetes Angebot an öffentlicher Infrastruktur **(8) Die demografische Entwicklung nutzen** • verbesserte barrierearme bzw. -freie Zugänglichkeit				
weitere Ziele	• Erhalt der Nutzungsvielfalt • Ausbau des Quartiersbezugs • barrierearme bzw. -freie Gestaltung • denkmalgerechte Gestaltung				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	680.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	680.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 476.000 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 204.000 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 10 | Ordnungsmaßnahmen** FRL 10.4 | Erschließung				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	2020	2021	**2022**	**2023**



6.A	***Wiedereinrichtung Innenstadtbüro***				
Maßnahmenbeschreibung	(Wieder-)Einrichtung des Innenstadtbüros				
Handlungsfeld	• Umsetzung und Beteiligung				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(1) Die Innenstadtentwicklung als Kernaufgabe sehen** • Innenstadtentwicklung in einer dem historischen Umfeld angemessenen Weise **(3) Das historische Stadtbild bewahren** • Sicherung der wertvollen Bausubstanz • Erhalt und qualitätvolle Weiterentwicklung der städtebaulichen Figur **(5) Wohnen in der Innenstadt stärken** • Verbesserung des Wohnumfeldes • Erhalt und evtl. behutsamer Ersatz der Wohnbausubstanz				
weitere Ziele	• Beratung und Initiierung privater Maßnahmen • Unterstützung privater Erneuerungsmaßnahmen • Berücksichtigung von denkmalpflegerischen und stadtgestalterischen Aspekten				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	-				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	150.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	150.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 105.000 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 45.000 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**FRL 9 | Vorbereitung der Gesamtmaßnahme** Leistungen von sonstigen Beauftragten				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**



6.B *Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen*

Maßnahmenbeschreibung	Verfügungsfonds zur Unterstützung investiver und nicht-investiver Projekte				
Handlungsfeld	• Umsetzung und Beteiligung				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(1) Die Innenstadtentwicklung als Kernaufgabe sehen** • Innenstadtentwicklung in einer dem historischen Umfeld angemessenen Weise **(2) Stadtentwicklung finanzierbar machen** • Erhalt der Funktionsfähigkeit der Innenstadt • Förderung des privaten Engagements				
weitere Ziele	• Stärkung des zentralen Versorgungsbereichs				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	Einzelhandel / private Eigentümer				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	120.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	60.000 € / städtischer Anteil 50%				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 42.000 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 18.000 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**Besondere städtebauliche Maßnahmen** FRL 14 | Verfügungsfonds				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**



6.C	***Beratung „Wohnen in der Innenstadt“/ Moderation und Prozessbegleitung Quartiersentwicklung***				
Maßnahmenbeschreibung	• Erstellen von Nutzungskonzepten • Beratung zu gestalterischen Fragen • Beratung zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten • Vor-Ort-Beratung				
Handlungsfeld	• Umsetzung und Beteiligung				
Aufgabe und Entwicklungsziel	**(3) Das historische Stadtbild bewahren** • Sicherung der wertvollen Bausubstanz • Erhalt und qualitätvolle Weiterentwicklung der städtebaulichen Figur **(5) Wohnen in der Innenstadt stärken** • Verbesserung des Wohnumfeldes • Erhalt und evtl. behutsamer Ersatz der Wohnbausubstanz				
weitere Ziele	• Unterstützung privater Erneuerungsmaßnahmen • Berücksichtigung von denkmalpflegerischen und stadtgestalterischen Aspekten • Beratung und Initiierung privater Maßnahmen				
Maßnahmenträger	Stadt Höxter				
weitere Beteiligte	private Eigentümer				
Kostenschätzung (brutto)					
• Gesamtkosten brutto	40.000 €				
• evtl. Einnahmen	-				
• zuwendungsfähige Ausgaben (Stadterneuerung)	40.000 €				
• Förderung (Stadterneuerung)	70% / 28.000 €				
• Eigenanteil Stadt Höxter	30% / 12.000 €				
Programm					
• Stadterneuerung (Förderrichtlinien)	**Besondere städtebauliche Maßnahmen** FRL 12 | Vergütungen an Beauftragte **FRL 9 | Vorbereitung der Gesamtmaßnahme** | Leistungen von sonstigen Beauftragten				
• andere / keine	-				
Umsetzung	Förderzeitraum				
	2019	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**

ANHANG

EVALUIERUNG

Die Überprüfung der im Entwicklungskonzept 2009 bzw. im modifizierten Maßnahmenplan 2012 enthaltenen Maßnahmen dient vor dem Hintergrund eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten auch dazu, die notwendigen Maßnahmen herauszufiltern, mit denen die bestehenden und neu hinzugekommenen Ziele erreicht werden können.

Dabei werden auch diejenigen Maßnahmen benannt, die zwar wünschenwert sind, aber für die Umsetzung der Ziele nicht unabdingbar. Deren Umsetzung entfällt daher oder wird auf einen Zeitpunkt jenseits des Förderhorizonts – also nach 2023 – verschoben. Dazu gehören etwa die Ersatzbebauung an der Weserstraße, ~~die Bebauung der Fläche Berliner Platz/Albaxer Straße~~ oder einige Straßengestaltungen.

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
1 | Vorbereitung der Gesamtmaßnahme – Städtebauliche Planungen						
1.A Städtebauliches Entwicklungskonzept Innenstadt Höxter 2009 *	(1) Innenstadtentwicklung	Stadterneuerung FRL 9	2010			
1.B Vorbereitende Untersuchung/Qualifizierungs-verfahren zur Gestaltung des Weserufers *	(3) Historisches Stadtbild (10) Synergien Corvey-Historischer Stadtkern	Stadterneuerung FRL 9	2011 Vermessung			
1.B Qualifizierungsverfahren zur Gestaltung des Weser-ufers *	(3) Historisches Stadtbild (10) Synergien Corvey-Innenstadt (11) Landesgartenschau	LGS		x		
1.C Qualifizierungsverfahren zur Bebauung/ Gestaltung der Fläche am Berliner Platz/ Albaxer Straße **	(4) Nutzungsvielfalt	-		x		
1.D Städtebaulicher Wettbewerb zur Arrondierung der Wohnbebauung im Grefenhagen **	(3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	-				entfällt
1.E Radverkehrskonzept Höxter-Altstadt *	(6) Mobilität	Stadterneuerung FRL 9	2011			
1.F Vorbereitende Untersuchung zur Neugestaltung der Stadteingänge	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 9			x	
1.G Wettbewerb Baulückenschließung An der Kilianikirche *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
1.H Integriertes Stadtentwicklungskonzept Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey	(1) Innenstadtentwicklung	Stadterneuerung FRL 9	2019			
1.I Städtebauliches Entwicklungskonzept_ Grünvernetzung Altstadt-Corvey	(10) Synergien Corvey-Historischer Stadtkern	Stadterneuerung FRL 9	2016 Grunderwerb			
1.J Erstellen eines Barriereatlas	(8) Demografische Entwicklung	Stadterneuerung FRL 9			x	
1.K Qualifizierungsverfahren Quartiersentwicklung „Nagelschmiedstraße“	(3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	Stadterneuerung FRL 9			x	

* Maßnahmen aus dem Städtebauliches Entwicklungskonzept Innenstadt Höxter 2009
** Maßnahmen des modifizierten Maßnahmenplans
ohne neue Maßnahmen

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
2 | Baumaßnahmen						
2.A Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude zur Nutzung für Wohnen, Dienstleistung und Gewerbe *	(4) Nutzungsvielfalt (5) Wohnen	Stadterneuerung FRL 11.1	2010, 2013, 2014	x		nach 2023
2.B Hausflächen-, Fassadenprogramm/Mehraufwand für Fassadenverbesserung und Entsiegelung *	(4) Nutzungsvielfalt (5) Wohnen	Stadterneuerung FRL 11.2	2010-2015	x		nach 2023
2.C Maßnahmen zur Profilierung und Standortaufwertung – Mehraufwand bei Bebauung der Fläche am Berliner Platz/Albaxer Straße **	(4) Nutzungsvielfalt	-		?		nach 2023
2.D Stadthaus Westerbachstraße 45: Dachsanierung **	(3) Historisches Stadtbild (4) Nutzungsvielfalt	Stadterneuerung FRL 11.3	2012			
2.E Nachnutzung der ehemaligen Baugewerkschule für Wohnzwecke *	(3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	Stadterneuerung FRL 13	2014			
2.F behutsame (Wohnraum-) Erweiterung in und an historischen Gebäuden/Ersatzbauten *	(3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	-	x	x		nach 2023
2.G Umbau Westerbachstraße 33/Tillyhaus *	(3) Historisches Stadtbild (4) Nutzungsvielfalt	Stadterneuerung FRL 11.1	x			
2.G Anja-Niedringhaus-Forum im Tillyhaus	(3) Historisches Stadtbild (4) Nutzungsvielfalt	Stadterneuerung FRL 11.3	x			
2.H Modernisierung und Umgestaltung Bahnhof *	(6) Mobilität	Stadterneuerung FRL 11.3		x		
2.I Errichtung eines Kulturzentrums im städtischen Gebäude Berliner Platz 1 [1]	(4) Nutzungsvielfalt (7) Bevölkerungsentwicklung	Stadterneuerung FRL 11.3				nach 2023
2.J Historisches Rathaus: Maßnahmen zur Barrierefreiheit und energetischen Ertüchtigung **	(7) Bevölkerungsentwicklung (8) Demografische Entwicklung (9) Energetische Erneuerung	Stadterneuerung FRL 11.3	x			
2.K Gebäude Volkshochschule (VHS, Stadtbücherei, Musikschule): Maßnahmen zur Barrierefreiheit und energetischen Ertüchtigung	(7) Bevölkerungsentwicklung (8) Demografische Entwicklung (9) Energetische Erneuerung	Stadterneuerung FRL 11.3 oder „Soziale Integration im Quartier“			x	
2.L Nikolaitorschule: Maßnahmen zur Barrierefreiheit	(7) Bevölkerungsentwicklung (8) Demografische Entwicklung	Stadterneuerung FRL 11.3			x	
2.M Freibad: Sanierung, Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung, Ausbau des Quartiersbezugs	(3) Historisches Stadtbild (7) Bevölkerungsentwicklung (9) Energetische Erneuerung	Stadterneuerung FRL 11.3			x	

[1] Förderprogramm Bibliotheken | Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (Ausstattung)

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
3 | Städtebauliche Neuordnung						
3.A Bebauung Bahnhofsbereich *	(3) Historisches Stadtbild (4) Nutzungsvielfalt	Stadterneuerung FRL 11.2		**x**		
3.B Arrondierung der Wohnbebauung im Grefenhagen *	(3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	-	x			
3.C Ersatzbebauung an der Weserstraße zur Ausbildung des Stadteingangs über die Weser *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
3.D Bebauung an der Südseite der Corbiestraße: Freilegung *	(3) Historisches Stadtbild (4) Nutzungsvielfalt	-	2013/14			nach 2023
3.E Bebauung der Fläche am Berliner Platz/ Albaxer Straße *	(4) Nutzungsvielfalt	-		**?**		nach 2023
3.F Baulückenschließung An der Kilianikirche *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
3.G Bebauung an der Südseite des Marktplatzes	(3) Historisches Stadtbild (4) Nutzungsvielfalt	-	x			

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
4.1 | Erschließungsmaßnahmen – öffentliche Plätze						
4.1.A Umgestaltung Berliner Platz *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
4.1.B Umgestaltung Bahnhofsvorplatz/ Verknüpfungspunkt *	(6) Mobilität	Stadterneuerung FRL 10.4		**x**		
4.1.C Gestaltung des Einmündungsbereichs Altmärker Straße/Knochenbachstraße *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
4.1.D Gestaltung Marktplatz *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2008/2015			

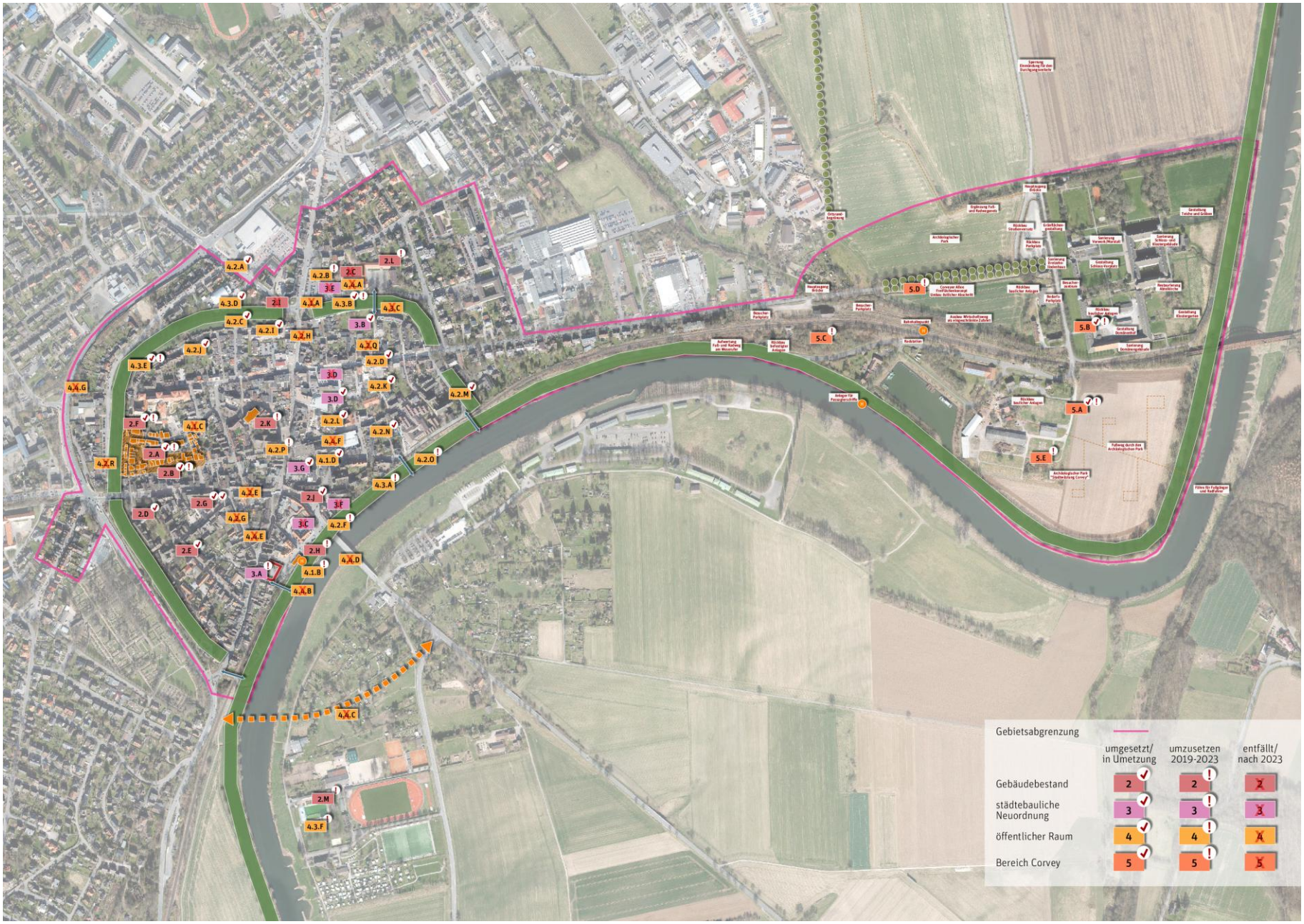
Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
4.2 | Erschließungsmaßnahmen – öffentliche Straßen						
4.2.A Umgestaltung Brenkhäuser Straße *	(3) Historisches Stadtbild (6) Mobilität	Stadterneuerung FRL 10.4	x			
4.2.B Umgestaltung Albaxer Straße *	(3) Historisches Stadtbild (6) Mobilität	Stadterneuerung FRL 10.4		**x**		
4.2.C Umgestaltung Wallstraße durch Rückbau mit Betonung des Wallübergangs *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2014			
4.2.D Gestaltung Corbiestraße mit Offenlegung der Grube *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2008/2013			
4.2.E Rückbau von Teilen der Westerbach- und Weserstraßestraße mit Offenlegung des Westerbachs/ Erweiterung Fußgängerzone *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
4.2.F Weserstraße: Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4		**x**		
4.2.G Gestaltung Erschließungsring Westerbachstraße/ Wegetalstraße/Stummrigestraße einschließlich Gestaltung der Eingänge in den historischen Stadtkern an der Westerbach- und Stummrigestraße *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
4.2.H Gestaltung Nicolaistraße *	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
4.2.I Gestaltung Obere Mauerstraße zwischen Nicolaistraße und Wallstraße *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2011			
4.2.J Gestaltung Obere Mauerstraße zwischen Wallstraße und Grubestraße *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	x			
4.2.K Gestaltung Teufelsgasse *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2008			
4.2.L Gestaltung Hennekenstraße *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2008			
4.2.M Gestaltung Minoritenstraße *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2009			
4.2.N Gestaltung Engemundstraße *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4	2009			
4.2.O Gestaltung der Zugänge von der Innenstadt zum Weserufer/Lichtkonzept *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 10.4		**x**		
4.2.P Neugestaltung der Fußgängerzone	(3) Historisches Stadtbild (4) Nutzungsvielfalt	Stadterneuerung FRL 10.4		**x**		
4.2.Q Gestaltung Grefenhagen	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023
4.2.R Gestaltung am Petriwall	(3) Historisches Stadtbild	-				nach 2023

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
4.3 | Erschließungsmaßnahmen – Grünanlagen usw.						
4.3.A Gestaltung des Weserufers einschließlich Ausbau des Spielplatzangebotes *	(3) Historisches Stadtbild (6) Mobilität (8) Demografische Entwicklung (11) Landesgartenschau	LGS		**x**		
4.3.B Ausbau des Spielplatzangebotes auf dem Wall *	(3) Historisches Stadtbild (8) Demografische Entwicklung	Stadterneuerung FRL 10.4	2010: Nicolaitor 2011: am Wall			
4.3.B weiterer Ausbau des Spielplatzangebotes auf dem Wall *	(3) Historisches Stadtbild (8) Demografische Entwicklung (11) Landesgartenschau	LGS		**x**		
4.3.C Verbesserung der Zugänge zum Wall/ Stadtmauerdurchgang *	(3) Historisches Stadtbild (6) Mobilität	LGS				entfällt
4.3.D Umgestaltung der Eingangsbereiche von der Wallanlage in den historischen Stadtkern *	(3) Historisches Stadtbild (6) Mobilität	Stadterneuerung FRL 10.4	x Wallstraße 2014			
4.3.E Sanierung Stadtmauer *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 11.2	2010: 9. BA 2011: 10. BA 2012: 11. BA 2013: 12. BA 2014: 13., 14. BA 2015: 17. BA 2016: 15. BA ab 2017: weitere BA			
4.3.E Weiterführung Sanierung Stadtmauer *	(3) Historisches Stadtbild	Stadterneuerung FRL 11.2		**x** **18. bis 21. BA**		
4.3.F Freibad: Maßnahmen zur Barrierefreiheit, Freiflächengestaltung	(7) Bevölkerungsentwicklung (8) Demografische Entwicklung	Stadterneuerung FRL 10.4				

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
4.4 | Aufwertung des öffentlichen Raums – sonstige Erschließungsmaßnahmen						
4.4.A Integration des öffentlichen Stellplatzangebotes in eine Bebauung Berliner Platz/Albaxer Straße *	(6) Mobilität	-		?		nach 2023
4.4.B Errichtung Radstation: Ausbau der Servicemöglich-keiten *	(6) Mobilität (8) Demografische Entwicklung	- (GVFG)		**x**		
4.4.C Bau einer neuen Weserquerung zur Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr *	(6) Mobilität	-				nach 2023
4.4.D Sperrung der alten Weserbrücke für den motorisierten Individualverkehr *	(3) Historisches Stadtbild (6) Mobilität	-				nach 2023
4.4.E Verkehrsführung durch Schleifenerschließung der Innenstadt *	(6) Mobilität	-				nach 2023
4.4.F Entwicklung eines Parkleitsystems und eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes *	(6) Mobilität	-				nach 2023
4.4.G Bau von Fußgänger- und Radfahrerbrücken über die Entlastungsstraße *	(6) Mobilität (8) Demografische Entwicklung	-				nach 2023

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
5 | Maßnahmen im Bereich von Corvey – Managementplan						
5.A Bodenordnungs-, Freilegungs- und Erschließungsmaßnahmen im Rahmen des Weltkulturerbeantrags Kloster Corvey **	(3) Historisches Stadtbild (10) Synergien Corvey-Historischer Stadtkern	Stadterneuerung FRL 10.1, 10.3, 10.4	2011: Flächenerwerb	x		
5.B Verstetigung/Umsetzung des Managementplans **	(3) Historisches Stadtbild (10) Synergien Corvey-Historischer Stadtkern	Sonderförderung	2014, 2015	x		
5.C Maßnahmen zur Grünvernetzung im Bereich der Corveyer Allee	(10) Synergien Corvey-Historischer Stadtkern (11) Landesgartenschau	LGS			x	
5.D Achse Corveyer Allee: Freiflächenkonzept und Umbau östlicher Abschnitt	(3) Historisches Stadtbild (10) Synergien Corvey-Historischer Stadtkern (11) Landesgartenschau	LGS			x	
5.E „Fenster in die Vergangenheit“/LWL-Archäologie	(3) Historisches Stadtbild (10) Synergien Corvey-Historischer Stadtkern	Regionale OWL 2022		x		

Maßnahme	vorrangige Stadtentwicklungsziele	mögliche Förderung bis 2023 (Stadterneuerung)	Maßnahmenstatus			
			umgesetzt oder in Umsetzung	2019-2023 **umzusetzen**	neue Maßnahme 2019-2023 **umzusetzen**	**entfallen** oder nach 2023 umzusetzen
6 | Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit						
6.A Innenstadtbüro für Beratung und Initiierung privater Maßnahmen	(1) Innenstadtentwicklung (3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	Stadterneuerung FRL 9	2012			
6.A Wiedereinrichtung Innenstadtbüro für Beratung und Initiierung privater Maßnahmen	(1) Innenstadtentwicklung (3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	Stadterneuerung FRL 9			**x**	
6.A Weiterführung Innenstadtbüro für Beratung und Initiierung privater Maßnahmen	(1) Innenstadtentwicklung (3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	-				x
6.B Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen *	(1) Innenstadtentwicklung (2) Finanzierbarkeit	Stadterneuerung FRL 14	2011, 2012, 2013, 2015	**x**		nach 2023
6.C Beratung „Wohnen in der Innenstadt“/Moderation und Prozessbegleitung Quartiersentwicklung *	(3) Historisches Stadtbild (5) Wohnen	Stadterneuerung FRL 12		**x**		nach 2023


Gebietsabgrenzung
umgesetzt/ in Umetzung
umzusetzen 2019-2023
entfällt/ nach 2023
Gebäudebestand
städtebauliche Neuordnung
öffentlicher Raum
Bereich Corvey



Evaluierung. Ausschnitt Historischer Stadtkern

MANAGEMENTPLAN CORVEY _ MASSNAHMEN

Maßnahmen Straßen, Plätze und Wege

- Achse Corveyer Allee: Freiflächenkonzept und Umbau östlicher Abschnitt einschließlich Wendemöglichkeit
- Ausbau des Wirtschaftsweges als eingeschränkte Zufahrt zum Schloss/Kloster Corvey
- Sperrung Einmündung „Zur Lüre“ für den Durchgangsverkehr
- Kennzeichnung der Hauptzugänge von Westen (Corveyer Allee) und Norden (Die Lüre) durch gestaltete Brücken
- Neugestaltung des Domänenhofes

Maßnahmen Fuß- und Radverkehr

- Aufwertung des Fuß- und Radweges am Weserufer
- Ergänzung des Fuß- und Radwegenetzes nördlich der Corveyer Allee
- Fußweg durch den Archäologiepark
- Einrichtung einer Fahrradstation am neuen Bahnhaltepunkt

Maßnahmen ruhender Verkehr

- Anlage eines Besucherparkplatzes auf der Bahnbrache
- Anlage eines Bedarfsparkplatzes südlich des Dreizehnlindenhauses

Maßnahmen Bahn- und Schiffsverkehr

- Neuer Bahnhaltepunkt mit niveaugleicher Querung der Bahnstrecke nördlich des Hafenbeckens
- Einrichtung einer Gierfähre über die Weser für Fußgänger und Radfahrer
- Einrichten einer Anlegestelle für Passagierschiffe im Bereich des Hafens

Maßnahmen Freiraum

- Gestaltung des Archäologischen Parks „Stadtwüstung Corvey“ auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses
- Gärtnerische und gestalterische Überarbeitung der Grünflächen im direkten Umfeld der Schlossanlage
- Ortsrandbegrünung zum Gewerbegebiet und Einbindung tom Roden
- Neugestaltung des Klostergartens
- Profilgemäßes Ausbaggern der Teiche und wasserführenden Gräben
- Gärtnerische und denkmalgerechte Aufwertung des Vorplatzes Schloss

Maßnahmen Freilegen von Grundstücken

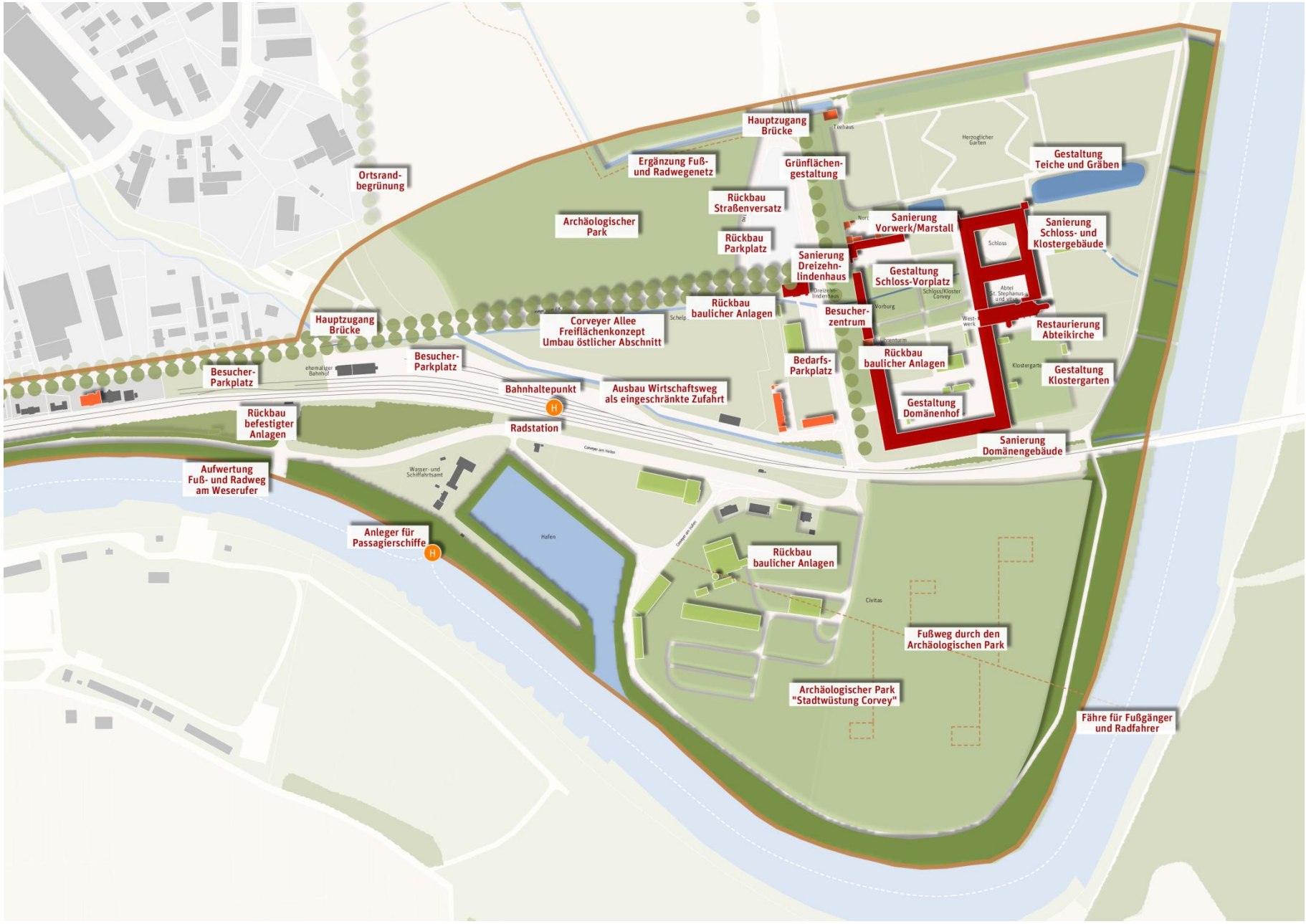
- Rückbau des Straßenversatzes im Bereich des Parkplatzes nördlich des Dreizehnlindenhauses
- Rückbau des Parkplatzes nördlich des Dreizehnlindenhauses
- Beseitigung störender baulicher Anlagen im Bereich der Stadtwüstung im Weserbogen (Betriebsgebäude, Gewerbe, Schützenhaus)
- Rückbau landwirtschaftlicher Gebäude im Domänenhof
- Rückbau landwirtschaftlicher Gebäude südlich des Dreizehnlindenhauses
- Rückbau der befestigten Flächen (ehemals militärische Nutzung) im Bereich des Weserufers

Maßnahmen Gebäude

- Sanierung des Dreizehnlindenhauses
- Bauliche Maßnahmen zur Restaurierung der Abteikirche (Westwerk, barockes Kirchenschiff)
- Sanierung Schloss- und Klostergebäude (Dächer, Fassaden, Innenbereich)
- Sanierung Vorwerk und ehemaliger Marstall (Dächer, Fassaden, Innenbereich)
- Sanierung Domänengebäude (Dächer, Fassaden)

Maßnahmen Infrastruktur

- Einrichtung eines Besucherzentrums


Hauptzugang Brücke
Ergänzung Fuß- und Radwegenetz
Grünflächen-gestaltung
Gestaltung Teiche und Gräben
Ortsrand-begrünung
Rückbau Straßenversatz
Archäologischer Park
Sanierung Vorwerk/Marstall
Sanierung Schloss- und Klostergebäude
Rückbau Parkplatz
Sanierung Dreizehn-lindenhaus
Gestaltung Schloss-Vorplatz
Rückbau baulicher Anlagen
Besucher-zentrum
Hauptzugang Brücke
Corveyer Allee Freiflächenkonzept Umbau östlicher Abschnitt
Restaurierung Abteikirche
Besucher-Parkplatz
Besucher-Parkplatz
Bedarfs-Parkplatz
Rückbau baulicher Anlagen
Gestaltung Klostergarten
Bahnhaltepunkt
Ausbau Wirtschaftsweg als eingeschränkte Zufahrt
Gestaltung Domänenhof
Rückbau befestigter Anlagen
Radstation
Sanierung Domänengebäude
Aufwertung Fuß- und Radweg am Weserufer
Anleger für Passagierschiffe
Rückbau baulicher Anlagen
Fußweg durch den Archäologischen Park
Archäologischer Park "Stadtwüstung Corvey"
Fähre für Fußgänger und Radfahrer

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Vom 25. Oktober bis zum 16. November 2018 lag der Entwurf des **Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Höxter 2019 – Historischer Stadtkern und Corvey** öffentlich aus. Zudem stand der Inhalt der öffentlichen Bekanntmachung und des Konzeptentwurfes auf der Internetseite der Stadt Höxter zum Download zur Verfügung. Während dieser Auslegungsfrist konnten Stellungnahmen abgegeben werden.

Um mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über die anstehenden Stadt ins Gespräch zu kommen, fand im Vorfeld der Auslegung am 19. Oktober 2018 unter dem Motto „StadtRendezvous: eine Verabredung zum Dialog“ ein **Stadtspaziergang** mit der Baudezernentin Claudia Koch, Vertretern der Stadtverwaltung und dem Büro pp a|s pesch partner architekten stadtplaner statt. Auf der Tour wurden Orte, an denen dringender Handlungsbedarf gesehen wird, aufgesucht. Es wurde erläutert, wo Optimierungspotenzial gesehen wird, was getan werden soll und wie es weitergeht. Etwa 80 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, um mit der Stadt und den Planern über die Projekte zu diskutieren.

Am 30. Oktober 2018 wurde der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in einer **öffentlichen Informationsveranstaltung** im Historischen Rathaus vorgestellt und erläutert. An fünf Arbeitstischen konnten im Anschluss Anregungen und Kritik geäußert werden.



Stadtspaziergang. „StadtRendezvous: eine Verabredung zum Dialog“ | Station 2 Wegetalstraße

19.10.2018 | Stadtspaziergang – Zusammenfassung der Anregungen

Station und Erläuterung	Anregungen	Anmerkungen
Station 1: Bahnhof Höxter	• Verbesserung des Busbahnhofs: Haltebuchten und mehr Aufenthaltsqualität für die Busbenutzer • Es fehlen Fahrradabstellplätze; gewünscht ist mehr Komfort für Fahrradfahrer.* • Es fehlen öffentliche Toiletten. • Insgesamt ist der Bereich „aufzuräumen“ (zum Beispiel Müllbehälter...). • barrierefreier öffentlicher Raum, behindertengerechter Zugang zu den Bahnsteigen. • Insgesamt: Der Bahnhofsbereich muss „für alle Akteure“ attraktiver werden.	
	• * Vorschlag: das leer stehende Postgebäude für unterschiedliche Angebote für Fahrradfahrer nutzen!	• Das leer stehende Postgebäude ist inzwischen an einen neuen privaten Eigentümer verkauft, Einfluss auf die Nutzung ist nur auf dem Verhandlungswege möglich.
Station 2: Wegetalstraße • *Wegetalstraße: enger Straßenraum mit Verkehrsbedeutung (L 755), Einbahnstraße in Südrichtung* • *u. a. bedingt durch die Verkehrsbelastung: punktueller Gebäudeleerstand* • *dennoch hohe Lagequalität* • *gutes Beispiel: Wegetalstraße 2, erneuerter Altbau mit Eigentumswohnungen, große Freiflächen im Blockinneren, hohe Wohnqualität* • *Hochschulinitiative: Studierende möchten*		

gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Quartierskonzept erarbeiten.		
Station 3: Nagelschmiedstraße / Rosenstraße • *zwei beispielhaft erneuerte Altbauten: Rosenstraße 7 und 8* • *Unterstützt mit Städtebaumitteln und Steuererleichterungen konnten Investoren für die Erneuerung dieser beiden Fachwerkgebäude gefunden werden.*		
Station 4: Nagelschmiedstraße • *leer stehendes Fachwerkgebäude mit erheblichem Erneuerungsbedarf*		
Station 5: Obere Mauerstraße 43 • *Gebäude mit erheblichem Erneuerungsbedarf, Leerstand* • *Die Sanierung erfolgt schrittweise, das Gebäude ist eingerüstet, der Bitumenbehang wurde bereits entfernt.*		
Station 6: Obere Mauerstraße und Obere Mauerstraße 21 • *Ziegelgebäude, für das ein Interessent zur Eigennutzung gefunden wurde.*	• An diesem Beispiel wurde diskutiert, wie wichtig der Zuzug insbesondere von Familien und jungen Menschen ist. Die Chancen dazu seien gut, da Höxter über sehr große Potenziale verfüge. • Gefordert wird ein Verkehrskonzept mit Blick auf Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Radfahrer. • Die Obere Mauerstraße soll stadtbildgerecht und barrierefrei ausgebaut werden! • Es wird angemahnt, dass die Stadt ausreichend Mitarbeiter haben müsse, um die ambitionierten Projekte umsetzen zu können.	• Die Obere Mauerstraße wird 2019 umgestaltet.

Station 7: Eingang Fußgängerzone (Grubenstraße / Marktstraße)	• Das vorhandene Naturstein-Großpflaster ist nicht barrierefrei. • Eine barrierefreie Zugänglichkeit zahlreicher Geschäfte ist nicht gegeben. • Es wird ein Konzept für die Neugestaltung der Fußgängerzone erwartet. Eine Möglichkeit: Modell Bamberg (einen Streifen mit glatter Oberfläche gestalten). • Blick nach oben: Ebenso soll an der Qualität der Fassaden gearbeitet werden (z.B. Woolworth)	
Station 8: Markt	• Es fehlen Angebote für Kinder. • Der Brunnen hat kein Wasser. • Es fehlt ein Hinweis auf öffentliche Toilettenanlagen. • ggf. Bäume zur Gliederung und Bereicherung der Flächen • Kritik an den „wuchtigen“ Möbeln der Außengastronomie	

19.10.2018 | Stadtspaziergang – Anregungen und Hinweise auf den ausgeteilten Karten

Thema	zeitlich dringend (rote Karten)	besonders wichtig (grüne Karten)
Freiraum		Die Weser sollte stärker in das Stadtleben eingebunden werden.
Gebäude und Umfeld	Bahnhofsbereich *(2 Nennungen)*	Rückseite des Quartiers Wegetalstraße ist positiv zu bewerten.
	Bahnhofsgebäude/Bahnhof erneuern *(4 Nennungen)*	Aktivitäten Mauerstraße
	Das Bahnhofsgebäude ist schrecklich und bildet keinen guten Eingang in die Stadt.	Entwicklung in der Oberen Mauerstraße
	Bahnhof zur Not abreißen	
	Post/Bahnhof: Wenn das Postgebäude nicht mehr nutzbar ist, sollte das Haus Spieker (Weserstraße 12) entfernt werden, um Platz für gestalterische Maßnahmen zu schaffen. Ein Bahnhofumbau wäre wünschenswert.	
Gebäude	Rosenstraße 11 • Schandfleck und Gefahrenzone • Wandputz löst sich • Dachplatten fallen herunter, Dach ist undicht • Wer kein Geld für die Sanierung hat, sollte sich keine Häuser kaufen.	Gelungene Sanierung Rosenstraße 7, 8, 15
	dringende Sanierung des desolaten Hauses Rosenstraße 11	Restaurierung (auch modern) der Bebauung entlang der Stadtmauer (Obere und Untere Mauerstraße) inkl. kleiner Gärten
	Haussanierungen in der Wegetal- und der Nagelschmiedstraße	die Entwicklung der Problembauten

	Nagelschmiedstraße	Altbausanierung
	Nagelschmiedstraße 14	Rosenstraße 8, Nagelschmiedstraße
		Rosenstraße 8
Verkehr und Mobilität	Verkehrskonzept	
	Verkehrsführung Westerbachstraße, Wegetalstraße, Bahnhof	
	Fahrradkonzept: mehr Abstellflächen, Ladestationen etc.	
Straßen, Wege, Plätze	Maßnahmen Wegetalstraße	Marktplatz *(2 Nennungen)*
	Stärkung des öffentlichen Raums durch Gestaltung	Gelungene Gestaltung des Marktplatzes
Ausstattung und Infrastruktur	fehlende Toilettenanlagen	Hinweisschilder zum Weltkulturerbe Corvey am Radweg
	Toilettenanlage in der Innenstadt	
	fehlende Sitzgelegenheiten in der Innenstadt	
Umsetzung		Die neue Einstellung der Verwaltung, die Bürger zu unterstützen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wird positiv bewertet.
		Der Stadtspaziergang sollte jedes Jahr wiederholt werden.
		Das Stadtgespräch war super und sollte wiederholt werden.
		Förderung von Maßnahmen durch Stadt und Land
		mehr Bürgerbeteiligung praktizieren

30.10.2018 | Öffentliche Informationsveranstaltung

Thema	Anregungen und Kritik
Stadt- und Freiraum	Weserufer gestalten (Hochschule einbeziehen)
	„Wildes Weserufer“ (östliche Seite)
	Wasserzugänglichkeit
	früheren Zugang mit Weserquerung in den Solling kenntlich machen (örtlich)
	Hafenöffnung, Alten Weserübergang sichtbar machen
	„Pegel Höxter“ am Hafen erlebbar machen
	Torsituation Corbiestaße aufwerten („inszenieren“)
	Stadtbegrünung fördern
	Stadtmauer begehbar machen
Gebäude und Umfeld	Bahnhof: Sitzmöglichkeiten, Überdachung, Nutzungskonzept
	Bahnhofsgebäude aufstocken mit Dachterrassenrestaurant, alternativ Gastronomieschiff auf der Weser
	Bahnhof abbrechen und Standort sowie Umfeld neu gestalten
	„Geschichten erzählen“ (zu den Gebäuden): z. B. zum jüdischen Leben in Höxter (z. B. QR-Code)
	Hoffmann von Fallersleben erlebbar machen
	Turmbesteigung Kilianikirche mit Ausblick ermöglichen

Gebäude	großer Leerstand Altstadt
	Wünsche: Grundstück für Mehrgenerationenprojekt, Altbau für Mehrgenerationenprojekt
	Adelshof: Jacob-Pins-Forum und Anja-Niedrighaus-Forum
	Am Markt 1 mit Dachterrasse und Gastronomie
	Fassaden Wegetalstraße sanieren
	neue Modelle zur Erneuerung von leer stehenden Gebäuden (z. B. Genossenschaftsmodell, Beispiel Hann. Münden)
	mehr Mut zu moderner Architektur auch in der Innenstadt
Verkehr und Mobilität	Verkehrs-/Mobilitätskonzept
	Verkehrsaufkommen reduzieren
	Landesgartenschau: bestimmte Bereiche für Verkehr sperren
	Schwerlastverkehr aus der Innenstadt fern halten
	Tonnagenbegrenzung
	flächendeckend Tempo 30
	Mobilitätskonzept auf Basis Bike und Rikscha. Vorteile: umweltschonend, investfreundlich etc.
	e-Bike zum Leihen zur Verfügung stellen
	Radfahrsituation Westerbachstraße
	Situation für Fahrradfahrer/innen oft gefährlich, insbesondere Westerbachstraße
	Sicherheit für Radfahrer auf der Westerbach- und Wegetalstraße. Die Radfahrer benutzten sehr oft den Gehweg dieser Straßen und nehmen keine Rücksicht auf Fußgänger.
	Wegetalstraße: Gehweg zu schmal. Kinderwagen, Rollatoren und Rollstuhlfahrer müssen auf die Straße ausweichen.
	Radfahrsituation Corbiestraße

	bewusst umleitende Verkehrsführung von Radfahrern in die Stadt
	Radweg Brenkhäuser Straße verlagern
	Ampelschaltung Entlastungsstraße/Westerbachstraße muss für Fußgänger und Radfahrer deutlich verbessert werden.
	Radstationen
	Vorrang für Fußgänger schaffen
	Verbindungen für Fußverkehr schaffen/verbessern
	Querung der Corbiestraße kaum möglich: verbessern!
	Siedlungsbereiche und Dörfer mit ÖPNV an Innenstadt anbinden.
	Anbindung nach Holzminden mit öffentlichem Nahverkehr • aktuell mehrere Verkehrsverbünde und daher auch mehrere Tickets • Zeiten sind problematisch, vor allem am Freitag (Rückweg von der Arbeit) und am Abend (z. B. nach dem Kino)
	Barrierefreiheit Bushaltestelle (Absenkung)
	Weserbrücke
	Südbrücke, eventuell durch die Weser: Tunnel
	Mobilität von Höxter nach Corvey: Schwerpunkt Fahrzeug, Bike kostenlos mieten
	Verkehrsführung von Corvey nach Höxter über die Corbiestraße. Die Besucher von Corvey werden durch Umkehrung der Einbahnstraße in die Innenstadt geleitet, zumal der nächste Parkplatz (Klingemann) genutzt werden könnte.
	Verkehrskonzept Zufahrt Corvey. Problem: Verkehrsaufkommen Hoher Weg/Roonstraße
	Campingplatz und Wohnmobilhafen sollten besser an die Altstadt angebunden werden.

Straßen, Wege, Plätze	Großpflaster im Stadtkern begehbar machen
	Barrierefreiheit Fußgängerzone
	kein Radverkehr in der Fußgängerzone (Gefährdung Fußgänger)
	nördlichen und südlichen Teil der Fußgängerzone über die Weser-/Westerbachstraße besser verbinden
	Begrünung Marktplatz
	Änderung der Aufstellung der Marktstände (mittig auf dem Kopfsteinpflaster) und Gehwegbereiche freihalten, da besser zu begehen (Barrierefreiheit)
	Aufpflasterung in der Corbiestraße zwischen den Wallabschnitten
	Kreisverkehr Berliner Platz
Ausstattung und Infrastruktur	Kommunikationsorte schaffen (gutes Beispiel Stummrigestraße), insbesondere für Jugendliche
	Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder erweitern
	mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt schaffen
	Wochenmarkt
	Kino, Diskothek
	Toiletten
	Toilettenausschilderung zu klein, reichen zwei Toilettenstandorte in der Innenstadt?
	Toiletten am Bahnhof verdeutlichen (wegen Wildpinkeln)

Umsetzung	auf die positiven Dinge hinweisen: Erholung, Godelheimer Teiche
	Attraktivieren der Innenstadt, ertragsschwaches Gewerbe subventionieren, evtl. über Genossenschaft
	Sicherstellen, dass die Mittel für die Altstadtinstandhaltung (Häuser, Straßen, Plätze) zukünftig erhalten bleiben
	Die Werbegemeinschaft mit ins Boot holen.
	aktive Ansprache der Eigentümer durch die Stadt
	auf Eigentümer verstärkt zugehen, Banken kontaktieren
	Mittiger Bundeswehrübungsplatz könnte als Open-Air-Konzertbereich genutzt werden, sofern nicht mehr gebraucht (Weser/Stadtseite etwa auf der halben Wegstrecke nach Corvey).

STELLUNGNAHMEN ÖFFENTLICHER AUFGABENTRÄGER

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurden von verschiedenen Aufgabenträgern Stellungnahmen abgegeben.

Träger	Stellungnahme	Anmerkungen
23.11.2018 **Kreis Höxter** Straßenrechtliche Belange	„Im Managementplan Welterbe Corvey, welcher Teil des ISEK ist, ist vorgesehen, die K 45 am Ortsausgang Höxter ab dem Bereich an der Schelpebrücke für den Durchgangsverkehr zu sperren, den weiteren östlichen Abschnitt der Corveyer Allee zurückzubauen und nur für Fußgänger freizugeben. Auch aus nördlicher Richtung soll die K 45 ab der Einmündung „Zur Lüre“ für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird im Wesentlichen Einfluss auf die Verkehrsentwicklung im Stadtbereich haben, da es sich bei der K 45 mit 4.254 Fahrzeugen/ 24 h um eine stark belastete Kreisstraße handelt, die erhebliche überörtliche Verbindungsfunktion in nord-westlicher Richtung wahrnimmt. Bei Umsetzung der Maßnahmen würde sie ihre Funktion als Kreisstraße im Sinne des § 3 (3) StrWG NRW verlieren. Das ISEK enthält keine Aussage, wie die Verkehrsströme künftig geleitet werden sollen bzw. ob hier Verkehrskonzepte vorliegen. Entgegen der bisherigen Aussagen der Stadt, dass die Anbindung der K 45 eine eher langfristige Entwicklungsperspektive darstellt, ist im jetzt vorgelegten ISEK eine Umsetzung bis zur Landesgartenschau im Jahr 2023 vorgesehen.“	Die vorgeschlagenen Verkehrsmaßnahmen beruhen auf dem Managementplan für das Welterbe Corvey. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2019 enthält zwar keine Aussagen zur künftigen Verkehrslenkung. Es wird aber im Vorfeld der anstehenden Landesgartenschau die Entwicklung entsprechender Verkehrskonzepte empfohlen.

23.11.2018 **Kreis Höxter** Artenschutzrechtliche Belange	„Es wird empfohlen, Maßnahmen zur Sicherung und öffentlichkeitswirksamen Präsentation mit Hinweisen auf die Relevanz bedeutender Tier- und Pflanzenvorkommen in die bisherige Konzeption zu übernehmen und die formulierten Ziele entsprechend zu ergänzen, Eingriffe in den Naturhaushalt vorab mit der Unteren Naturschutzbehörde abzustimmen sowie Vorschriften des gesetzlichen Artenschutzes nach § 44 BNatSchG zu berücksichtigen.“	Maßnahmen zur Sicherung und öffentlichkeitswirksamen Präsentation mit Hinweisen auf die Relevanz bedeutender Tier- und Pflanzenvorkommen können nicht Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2019 sein, das die Entwicklungsrichtung der nächsten Jahre vorgibt. Bei der vertiefenden Detailplanung der jeweiligen Maßnahmen – insbesondere zur Landesgartenschau – sind die Hinweise jedoch zu berücksichtigen.
27.11.2018 **LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen**	„(…) Ein Widerspruch besteht z. B. zwischen zwei Zielen des Konzeptes. Auf der einen Seite die Herstellung der besseren Durchlässigkeit der Stadtmauer zu planen und auf der anderen Seite die Fortsetzung der Sanierung eben dieser Stadtmauer als Ziel zu formulieren. Tatsächlich gehörte es zum Wesen einer Stadtmauer, weitgehend undurchlässig zu sein. Die Mauer hat sich in Höxter in beeindruckender Geschlossenheit erhalten. Dies wurde von der Stadt Höxter jederzeit durch die Denkmaleintragung, durch die sukzessive Sanierung sowie durch die Erwähnung im ISEK als eine besondere Qualität bestätigt. Dass der Wunsch besteht, die Wallanlagen als ‚wichtigsten innerstädtischen Freiraum besser erreichen und nutzen zu können‘, ist legitim, doch dann dies mit einer ‚besseren Durchlässigkeit‘ und damit der Schaffung weiterer Durchbrüche nur unter Verlust an Substanz und Geschlossenheit und damit Minderung des Denkmalwertes geschehen. Ein Ansatz könnte sein, durch Maßnahmen im Umfeld den vermeintlich verspürten Mangel an Durchlässigkeit in der subjektiven Wahrnehmung gar nicht erst entstehen zu lassen, indem zum	Auf den ohnehin sehr langfristig geplanten – und im Hinblick auf seine technische Realisierbarkeit zu überprüfenden – Stadtmauerdurchlass wird zugunsten eines durchgängigen Erhalts der Stadtmauer verzichtet.

	Beispiel die zu den bestehenden Durchgängen führenden Straßen und Wege attraktiver gestaltet und geschickter in die Wegeführung eingebunden werden. Eine enge Abstimmung der einzelnen Maßnahmen und Zielvorstellungen ist deshalb mit der UDB und der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur notwendig.“	
	„Leider werden für Höxter erhebliche Bevölkerungsverluste prognostiziert. Dieser Rückgang kann zu einem Leerstand in der historischen Altstadt führen. Hier sollten frühzeitig Konzepte entwickelt werden, um für eine älter werdende Gesellschaft nicht nur Barrierefreiheit zu erreichen, sondern dies mit dem Erhalt historischer Bausubstanz zu verbinden. Auch sollte die energetische Sanierung der Bestandsgebäude im historischen Stadtkern nicht zu einer technischen Überformung des Erscheinungsbildes führen.	Diese Ziele werden durch das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2019 unterstützt.
	Die Bedeutung von Corvey als Welterbe ist unbestritten. Für das UNESCO-Welterbe wurden die Zielvorstellungen im Welterbeantrag von 2012 in einem separaten Managementplan festgelegt. Vorrangig soll hier neben der Substanzerhaltung die touristische Attraktivität gesteigert werden. In diesem Zusammenhang stehen auch die Planungen für die Landesgartenschau 2023. Die geplanten Baumaßnahmen und die Aufwertung sowie Darstellung historischer Elemente dürfen den Gesamtkomplex des Welterbes nicht überformen. Alle Maßnahmen sind in enger Abstimmung mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur zu entwickeln und umzusetzen. Im Kapitel 6.3 werden Ziele für das Welterbe Corvey beschrieben, die nach unserer Kenntnis nicht den aktuellen Planungsstand berücksichtigen. Eine langfristige und ökonomische Nutzung ist für die benannten Teile des Vorwerks nicht vorgesehen. Die Förderung zum Ausbau	Im Zuge der Umsetzung der ersten Maßnahmen des Managementplans für das Welterbe Corvey wurden in Abstimmung mit dem LWL Änderungen in Bezug auf die Maßnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität vorgenommen. Diese sind nun in Kapitel 6.3 berücksichtigt.

	des Besucherzentrums sieht nach unserem Kenntnisstand sogar eine nicht kommerzielle Nutzung vor. Die ursprünglich angedachte Installation von Videoprojektionen im Johanneschor ist nach unserer Kenntnis aktuell im Erdgeschoss der Halle vorgesehen. Hier sollte das ISEK aktualisiert werden.“	
	„Ein zentraler Punkt der städtebaulichen Entwicklungsziele ist die neue Weserquerung mit der geplanten Südbrücke. Die Entlastung der historischen Altstadt vom Durchgangsverkehr kann die Aufenthaltsqualität in der Altstadt stärken. Es ist geplant, den Straßenraum so zu gestalten, dass die Straßen im Erscheinungsbild dem ‚Wesen‘ der historischen Altstadt gerecht werden. In diesem Zusammenhang ist auch ein Barriereatlas geplant. Die Umgestaltung darf aber nicht allein mit der Forderung nach Barrierefreiheit gleichgesetzt werden. Auch deutet die Formulierung ‚räumliche Ausbildung des Stadteingangs‘ auf eine Überformung des Straßenraums in diesem Teilbereich hin. Grundsätzlich wird eine Umgestaltung des Straßenraums von der ‚Städtebaulichen Denkmalpflege‘ mitgetragen. Eine frühzeitige Abstimmung im Detail ist aber auch hier notwendig und erforderlich.“	Die angestrebte räumliche Ausbildung des Stadteingangs verfolgt langfristig insbesondere das Ziel, die heutige Bebauung Weser-/Ecke Uferstraße durch ein stadtbildgerechtes Gebäude zu ersetzen, das auch dem historischen Stadtgrundriss entspricht (Maßnahme 3.C).
	„Im Teil E werden in den Projektblättern einzelne Maßnahmen benannt und beschrieben. Konzepte und Planungen sollen im Ergebnis durch eine Mehrfachbeauftragung oder einen städtebaulichen Wettbewerb gefunden werden. Die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur kann der Stadt nur empfehlen, diese Möglichkeiten unter Beteiligung des Fachamtes zu nutzen.“	

30.11.2018 **LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen** ergänzende Anmerkungen	„(…) bei der Maßnahme 4.2.F (…), Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke, kann man schließen, dass das Gebäude Weserstraße 1 zur Überplanung vorgesehen ist. Hierbei handelt es sich ausweislich unserer Denkmaldatenbank um ein sog. ‚erkanntes Denkmal'. Zwar liegt bislang keine Denkmalwertbegründung vor, weshalb die Eintragung in die Denkmalliste noch nicht vollzogen ist, doch wäre die detaillierte Prüfung der Denkmaleigenschaft und die Einbeziehung des Objektes in die Neuplanungen erforderlich."	Bei der bis 2023 umzusetzenden Maßnahme 4.2.F „Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke" handelt es sich um eine Maßnahme zur Straßenumgestaltung. Die Maßnahme 3.C „ Ersatzbebauung an der Weserstraße zur Ausbildung des Stadteingangs über die Weser" sollte langfristig umgesetzt werden. Dabei soll die heutige Bebauung Weser-/Ecke Uferstraße durch ein stadtbildgerechtes Gebäude ersetzt werden, das auch dem historischen Stadtgrundriss entspricht. Dabei handelt es sich nicht um das Gebäude Weserstraße 1, sondern um das Gebäude Weserstraße 12.
12.12.2018 **LWL-Archäologie für Westfalen**	(…) Das Planungskonzept tangiert eine Reihe von Flächen von archäologischem Belang, vor allem die eingetragenen Bodendenkmäler der Abtei und der Wüstung Corvey, das Gebiet des historischen Stadtkerns mit zugehörigem Befestigungsbereich von Höxter sowie Uferbereiche der Weser.	
	Zu den Bereichen Stadtbefestigung, Uferpromenade, Hafen, Sägewerkfläche, Ackerflächen im Weserbogen, Konventgarten und Parkplatz wurde seitens der LWL-Archäologie für Westfalen bereits im Rahmen eines Ortstermins zur Besprechung denkmalrechtlicher Fragen für die Realisierung der Landesgartenschau 2023 am 13. Juni 210218 Stellung genommen (…)"	Die von der LWL-Archäologie für Westfalen vorgeschlagene Vorgehensweise hinsichtlich geplanter und möglicher Bodeneingriffe ist einzuhalten. Das Denkmalschutzgesetz ist dabei zu berücksichtigen.
	(…) Hinsichtlich potentieller Umgestaltungs- bzw. Baumaßnahmen im Bereich des Stadtkerns ergingen seitens der Mittelalter- und Neuzeitarchäologie der LWL-Archäologie für Westfalen bereits im Zuge des Städte-	Entsprechend der bisherigen Stellungnahmen der LWL-Archäologie für Westfalen und den damals formulierten Anmerkungen sollte „bei größeren Baumaßnahmen im Stadtkern von Höxter die LWL-Archäologie für Westfa-

	baulichen Entwicklungskonzeptes für die Innenstadt Höxter aus dem Jahre 1992 Stellungnahmen allgemeinen Charakters. Deren Inhalt kann im Wesentlichen auf das vorliegende ISEK übertragen werden (…)	len, Außenstelle Bielefeld, frühzeitig in die Planungen einbezogen werden, damit archäologische Untersuchungen organisatorisch eingeplant werden können.“
07.11.2018 **Corvey – Herzog von Ratibor’sche Generalverwaltung** zu 5 Handlungsbedarf – Mobilität	„Wenn schon ein neuer Haltepunkt der Bahn für Corvey eingerichtet werden soll, wäre es aus unserer Sicht sinnvoll, diesen so nah wie möglich an Corvey heran zu legen, also in der Nähe des existierenden Bahnübergangs in Corvey. Dies insbesondere mit Rücksicht auf unserer doch eher älteren Besucher.“	Die Errichtung eines neuen Haltepunktes „Höxter Corvey“ ist im Flächennutzungsplan dargestellt und Teil des Managementplans für das Welterbe Corvey. Er ist ein maßgeblicher Bestandteil des 2013 bei der UNESCO eingereichten Antrags und stellt gleichzeitig ein abgestimmtes und umzusetzendes Planungs- und Handlungskonzept zur Entwicklung und Präsentation der Welterbestätte „Karolingisches Westwerk und Civitas Corvey“ dar. Die vorgeschlagene Lage ist dem Managementplan entnommen, kann aber bei der weiteren Detaillierung und Umsetzung angepasst werden.
zu 7.1 Konzept Stadt- und Freiraum Plandarstellung 08 | Konzept. Stadt- und Freiraum. Ausschnitt Corvey	„In dieser Darstellung ist nördlich der Corveyer Allee und westlich des Besucherparkplatzes Corvey ein „Archäologischer Park“ eingezeichnet. Heute ist dort eine Ackerfläche, die auch zukünftig so genutzt werden soll.“	Der dargestellte Archäologische Park ist Teil des Managementplans und diesem entnommen.
zu 7.3 Mobilitätskonzept Maßnahmen des Managementplans Welterbe Corvey	„Für den touristischen Verkehr sind sowohl die Corveyer Allee vom Westen als auch die Kreisstraße von Norden aus Richtung Lüre/Holzminden unentbehrliche Verkehrsachsen zur Welterbestätte, dem Museum und der Kirche. Der motorisierte Verkehr (PKW und Busse) muss deshalb auch zukünftig auf beiden Straßen in beide Richtungen möglich sein, um Corvey bestmöglich erreichen zu können.	Die vorgeschlagenen Verkehrsmaßnahmen beruhen auf dem Managementplan für das Welterbe Corvey. Im Vorfeld der Umsetzung wird die Entwicklung entsprechender Verkehrskonzepte empfohlen.

	Dies gilt sowohl für Touristen als auch für Kunden der Gewerbebetriebe in Corvey wie dem Schlossrestaurant, der Firma Krome Kanu, dem Weseraktivhotel, dem Weinhaus Rindermann etc., ebenso wie für allen anderen Mieter, Pächter und Bewohner Corveys. Ein Sperrung einer der Zu- und Abfahrten von/nach Norden oder Westen wäre für alle o.g. Institutionen existenzgefährdend.“	
zu 7.3 Mobilitätskonzept Maßnahmen des Managementplans Welterbe Corvey	„Der Parkplatz nördlich des 13-Lindenhauses ist der wichtigste und am häufigsten genutzte Parkplatz in Gehdistanz zur Welterbestätte. Dessen Rückbau ist völlig inakzeptabel. Die Anlage eines Besucherparkplatzes auf der „Bahnbrache“ ist insbesondere für unsere Zielgruppe der über 55-Jährigen viel zu weit und deshalb entbehrlich.“	Die vorgeschlagenen Verkehrsmaßnahmen beruhen auf dem Managementplan für das Welterbe Corvey. Im Vorfeld der Umsetzung wird die Entwicklung entsprechender Verkehrskonzepte empfohlen.